

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Vereinigte Arabische Emirate

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Vereinigte Arabische Emirate

1985

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Dezember 1985

Published in December 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-85059

Order Number: 5204100-85059

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	20
5 Bildungswesen	Education	24
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	31
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	36
9 Außenhandel	Foreign trade	45
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	53
11 Reiseverkehr	Tourism	58
12 Geld und Kredit	Money and credit	60
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	63
14 Löhne	Wages	68
15 Preise	Prices	70
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	74
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	78
18 Entwicklungsplanung	Development planning	79
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	81
20 Quellenhinweis	Sources	82

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Brutto-register-tonne	gross registered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
DH	= Dirham	dirham	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

T A B E L L E N V E R Z E I C H N I S

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	12
2 Gebiet	
2.1 Klima	15
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	16
3.2 Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen	16
3.3 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen	17
3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Emiraten	18
3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	21
4.2 Straßenverkehrsunfälle	21
4.3 Medizinische Einrichtungen	22
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen	22
4.5 Ärzte und Zahnärzte	22
4.6 Anderes medizinisches Personal	23
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten	24
5.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand	24
5.3 Erwachsenenbildung	25
5.4 Schulen, Lehrkräfte und Schüler bzw. Studenten	25
5.5 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	25
5.6 Schüler bzw. Studenten	26
5.7 Lehrkräfte	26
5.8 Lehrkräfte an der Universität in Al-Ain	26
5.9 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	27
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	28
6.3 Erwerbspersonen nach Berufsgruppen	29
6.4 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	29
6.5 Erwerbspersonen nach Emiraten	29
6.6 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	30
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	32
7.2 Verbrauch von Handelsdünger	32
7.3 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.4 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.5 Viehbestand	34
7.6 Schlachtungen	34
7.7 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	34
7.8 Bestand an Fischereifahrzeugen	35
7.9 Fangmengen der Fischerei	35
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke	37
8.2 Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken	37
8.3 Erdölförderung und -ausfuhr nach Emiraten	39
8.4 Durchschnittliche Erdölförderung nach Emiraten und Fördergesellschaften	39
8.5 Erdgasgewinnung in Abu Dhabi und Dubai	41
8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	42
8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	42
8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	43

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	46
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	46
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	48
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	48
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	49
9.6	Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den Vereinigten Arabischen Emiraten	50
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten nach SITC-Positionen	51
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Vereinigten Arabischen Emiraten nach SITC-Positionen	51
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	53
10.2	Bestand an Handelsschiffen	54
10.3	Verkehr in ausgewählten Häfen	54
10.4	Luftverkehrsdaten der Flughäfen Dubai, Abu Dhabi und Schardscha	55
10.5	Beförderungsleistungen der Gulf Air	56
10.6	Daten des Nachrichtenwesens	57
11	Reiseverkehr	
11.1	Daten der Beherbergungsbetriebe	58
11.2	Gäste und Übernachtungen in Hotels	59
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	61
12.2	Gold- und Devisenbestand	62
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	62
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Konsolidierter Haushalt	63
13.2	Konsolidierte Haushaltseinnahmen	64
13.3	Konsolidierte Haushaltsausgaben	65
13.4	Haushalt der Bundesregierung	65
13.5	Haushaltseinnahmen der Bundesregierung	66
13.6	Haushaltsausgaben der Bundesregierung	66
13.7	Entwicklungsausgaben der Regierungshaushalte von Abu Dhabi und Dubai	67
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Monatslöhne nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen	68
14.2	Durchschnittliche Jahreslöhne nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen	69
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung in ausgewählten Emiraten	70
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	71
15.3	Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren	72
15.4	Offizielle Verkaufspreise für Erdöl	73
15.5	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Baustoffe	73
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	74
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	75
16.3	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten der einzelnen Emirate 1982	76
16.4	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	76
16.5	Verteilung des Volkseinkommens	77
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	78

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

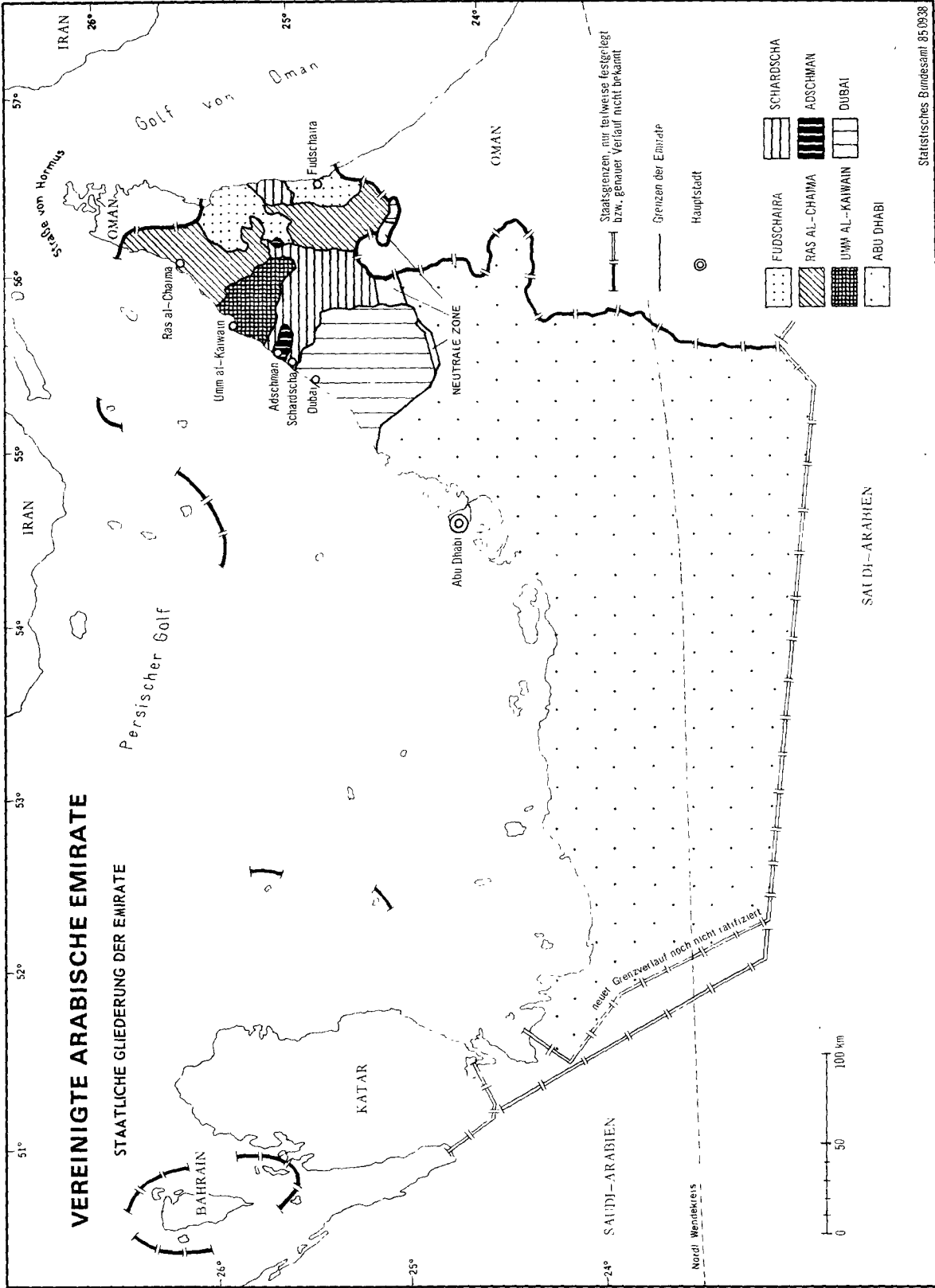
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

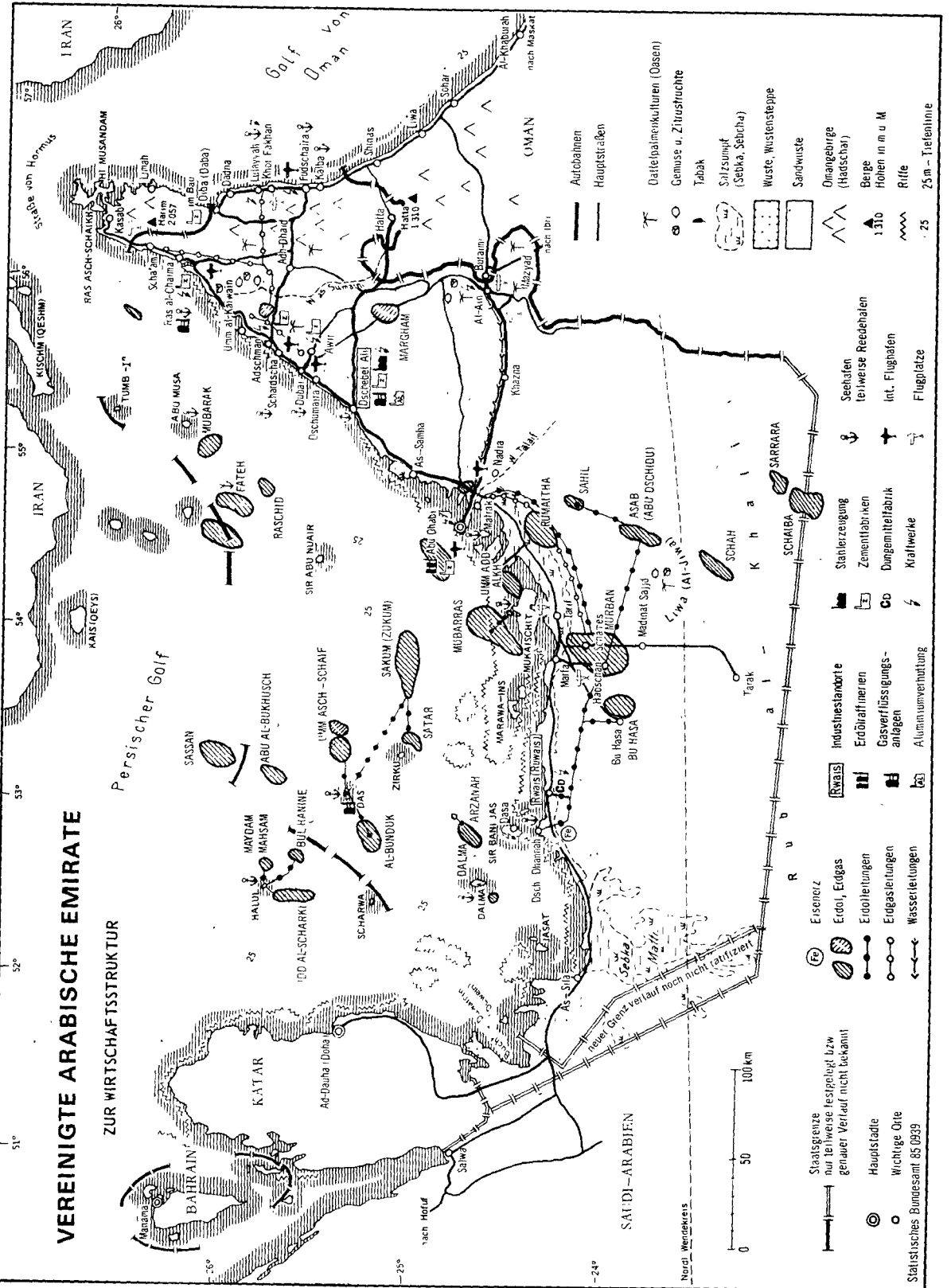
VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

STAATLICHE GЛИEDERUNG DER EMIRATE



VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- Staatsgrenze nur teilweise festgelegt bzw. genauer Verlauf nicht bekannt
- ⊙ Hauptstadt
- Wichtige Orte
- Statistisches Bundesamt 85 0939
- ⊕ Eisenerz
- ⊕ Erdöl, Erdgas
- ⊕ Erdölförderungen
- ⊕ Erdgasförderungen
- ⊕ Wasserförderungen
- ⊕ Industriestandorte
- ⊕ Erdölfabriken
- ⊕ Gasverflüssigungsanlagen
- ⊕ Aluminiumverhüttung
- ⊕ Stahlherzeugung
- ⊕ Zementfabriken
- ⊕ Düngemittelfabrik
- ⊕ Kraftwerke
- ⊕ Seehäfen teilweise Reedehäfen
- ⊕ Int. Flughäfen
- ⊕ Flugplätze
- ⊕ Orangerie (Hadschar)
- ⊕ Berge
- ⊕ Höhen in m u. M
- ⊕ Riffe
- ⊕ 25 m - Tiefenlinie
- ⊕ Sandwüste
- ⊕ Wüste, Wüstensteppe
- ⊕ Salzsumpf (Sebka, Sebcha)
- ⊕ Tabak
- ⊕ Gemüse u. Zitrusfruchte
- ⊕ Dattelpalmenkulturen (Oasen)
- ⊕ Hauptstraßen
- ⊕ Autobahnen



Nord: Wendekreis

I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vereinigte Arabische Emirate</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Erlangung der Unabhängigkeit der Vertragsstaaten (Trucial States) nach Friedensvertrag mit Großbritannien im Dezember 1971.</p> <p>Verfassung: vom Dezember 1971; neue Verfassung in Vorbereitung.</p> <p>Staats- und Regierungsform Föderation seit 1971</p> <p>Staatsoberhaupt: Staatspräsident Said ben Sultan al Nahadschan (seit 1971; Wiederwahl im November 1976 und November 1981; zugleich Herrscher von Abu Dhabi; Amtszeit fünf Jahre).</p> <p>Regierungschef: Ministerpräsident Raschid ben Said al Maktum (seit 1971; zugleich Vizepräsident und Herrscher von Dubai).</p>	<p>Volksvertretung/Legislative Beratende Versammlung (National Consultative Council) mit 40 auf zwei Jahre ernannten Abgeordneten (ausschließlich beratende Funktion). Als höchstes Föderationsorgan fungiert der "Oberste Rat" (Supreme Council), dem die Herrscher der sieben Emirate angehören.</p> <p>Parteien/Wahlen Politische Parteien bestehen nicht.</p> <p>Verwaltungsgliederung Sieben autonome Emirate</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer WMO, IMO, GATT); Arabische Liga; Organisation erdöl-exportierender Länder/OPEC; Organisation erdöl-exportierender arabischer Länder/OAPEC; Golfat/GCC.</p>
---	---

1.1 Grunddaten

<p>Gebiet</p> <p>Gesamtfläche (km²)</p> <p>Ackerland und Dauerkulturen (km²)</p> <p>Bevölkerung</p> <p>Bevölkerung, Volkszählungsergebnisse (1 000)</p> <p style="padding-left: 40px;">Jahresmitte-Schätzung (1 000)</p> <p>Bevölkerungswachstum (%)</p> <p>Geborene (je 1 000 Einw.)</p> <p>Gestorbene (je 1 000 Einw.)</p> <p>Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)</p> <p>Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)</p> <p>Gesundheitswesen</p> <p>Betten in medizinischen Einrichtungen</p> <p>Einwohner je Bett</p> <p>Ärzte</p> <p>Einwohner je Arzt</p> <p>Zahnärzte</p> <p>Einwohner je Zahnarzt</p> <p>Bildungswesen</p> <p>Analphabeten (15 Jahre und mehr, %)</p> <p>Schüler an staatlichen bzw. staatlich unterstützten Einrichtungen</p> <p style="padding-left: 20px;">Grundschüler</p> <p style="padding-left: 20px;">Sekundarschüler</p> <p>Studenten an der Universität von Al-Ain</p> <p>Erwerbstätigkeit</p> <p>Erwerbspersonen (1 000)</p> <p style="padding-left: 20px;">darunter:</p> <p style="padding-left: 40px;">Selbständige</p> <p style="padding-left: 40px;">Mithelfende Familienangehörige</p> <p style="padding-left: 40px;">Lohn- und Gehaltsempfänger</p>	<p>1984: 83 600</p> <p>1982: 140</p> <p>1975: 558</p> <p>1980: 1 042</p> <p>1984: 1 255</p> <p>1975-80: 86,7</p> <p><u>1980/85 D:</u> 27,0</p> <p>4,0</p> <p>45,0</p> <p>1982: 71</p> <p><u>1980:</u> 2 972</p> <p>344</p> <p><u>1976:</u> 975</p> <p>657</p> <p>62</p> <p>10 330</p> <p>1980: 33,7</p> <p><u>1972/73:</u> 30 495</p> <p>4 668</p> <p>1980/81: 2 516</p> <p><u>1975:</u> 296,5</p> <p>26,8</p> <p>0,6</p> <p>264,6</p>	<p><u>1984:</u> 4 853</p> <p>259</p> <p>1 840</p> <p>682</p> <p><u>1980:</u> .</p> <p>.</p> <p><u>1982/83:</u> 88 363</p> <p>38 393</p> <p>3 779</p> <p><u>1980:</u> 560,0</p> <p>38,1</p> <p>0,3</p> <p>519,0</p>
--	--	--

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

Landwirtschaft, Fischerei				
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)				
Tomaten	1979:	33	1983:	36
Melonen	1980:	41		43
Datteln	1979:	40		57
Fangmengen der Fischerei (t)	1980:	64 400	1982:	70 075
Produzierendes Gewerbe				
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke (MW)				
	1972:	196	1982:	3 033
Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken (Mill. kWh)				
	1979:	4 992	1984:	10 600
Erdölförderung (Mill. bl., 1 barrel (bl.) = 158,983 l)				
Abu Dhabi	1978:	668,3	1983:	423,1
		528,0		287,7
Erdgasgewinnung (Mill. m ³)				
Abu Dhabi		13 553	1982:	11 340
Dubai	1980:	490	1981:	951
Produktion von				
Propan (1 000 t)	1978:	207	1982:	983
Butan (1 000 t)		154		966
Pentan (1 000 t)		68		987
Außenhandel				
Einfuhr (Mill. US-\$)	1978:	5 368	1983:	8 356
Ausfuhr (Mill. US-\$)		9 154		14 596
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Straßenlänge (km)				
	1980:	4 500		
Pkw je 1 000 Einwohner				
	1982:	136		
Fluggäste der nationalen Fluggesellschaft (1 000)				
	1975:	173	1983:	602
Fernsprechanschlüsse (1 000)				
	1970:	14	1982:	240
Reiseverkehr				
Auslandsgäste in Abu Dhabi (1 000)	1975:	64,1	1980:	187,5
Geld und Kredit				
Amtliche Wechselkurse (DM für 1 DH, Verkauf)				
	Jahresende	1980:	0,5265	
		1984:	0,8517	
Devisenbestand (Mill. US-\$)				
		1982:	1 937,8	
	November	1984:	1 853,3	
Öffentliche Finanzen				
Konsolidierter Haushalt der Regierung (Mrd. DH)				
Einnahmen	1979:	28,67	1983:	29,22
Ausgaben		26,11		34,30
Preise				
Preisindex für die Lebenshaltung (1980 = 100)				
Abu Dhabi	1981:	104	1982:	115
Dubai		103		111
Schardscha		105		111
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
BIP zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen (Mill. DH)	1975:	39 460	1983:	111 356
in Preisen von 1980 (Mill. DH)		52 613	1982:	105 391
je Einwohner (DH)		103 160		93 266

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder^{*)}

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) ..	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 122	84	46(82)	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	48(75-80)	1 013(71)	41(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82)	93(77)	100(83)
Kuwait .....	.	.	71(82)	316(83) ^{a)}	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	65(82)	122(82)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72(82)	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	71(82)	259(84)	66(80)	116
Vietnam	1 977	90	64(82)	460(81)	84(79)	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in staatlichen Einrichtungen.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	.
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	10 360
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	130
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	180
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	21 140
China (Taiwan) .	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	290
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	6 000
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	560
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 360
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 100
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	13(82)	7	2	510
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	8(80)	4(77)	18	510
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 710
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	1(72)	7(82)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	21 170
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	2 010
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	300(83)	118(83)	352(82)	18 180
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	.
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 870
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	170
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	6 240
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	390
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	760
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 180
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	6 620
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	330
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 680
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	810
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	136(82)	206	90(82)	21 340
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	.	.	.	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Vereinigten Arabischen Emirate (V.A.E.) umfaßt eine Gesamtfläche von annähernd 83 600 km². Es ist damit ein Drittel so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Für die V.A.E werden gelegentlich abweichende Angaben über die Gesamtfläche genannt. Diese Diskrepanz ist darauf zurückzuführen, daß einerseits abschließende Grenzverhandlungen über die noch nicht genau festgelegte Südgrenze zu Saudi-Arabien ausstehen, zum anderen eine Festlegung der Küstenlinie gegen das Meer durch ständige Verlagerung der Sand- und Schlickmassen schwierig ist.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind 1971 aus den früher unter britischer Schutzherrschaft stehenden "Trucial States" entstanden (andere frühere Bezeichnungen: Piraten-, Seeräuber-, Vertragsküste), sie umfassen sieben arabische Scheichtümer (Abu Dhabi, Dubai, Schardscha, Ras al-Chaima, Fudschaira, Umm al-Kaiwain und Adschman). Die Scheichtümer liegen im Nordosten der Arabischen Halbinsel zwischen 23^o und 26^o nördlicher Breite sowie 55^o und 60^o östlicher Länge. Zum Staatsgebiet zählt auch eine Reihe von Inseln, von denen zwei seit den frühen siebziger Jahren durch den Iran besetzt sind.

Die Landschaft der Vereinigten Arabischen Emirate ist mit Ausnahme der Golfküste wenig gegliedert und besteht überwiegend aus flachem Wüstenland. Einem schmalen Küstenstreifen (mit flachen Salztonebenen/Sebchas) sind zahlreiche Sandbänke, Korallenriffe und Inseln vorgelagert. Landeinwärts erstrecken sich die Dünen der Großen Arabischen Wüste (Rub al-Khali). Im Osten der V.A.E. erhebt sich das Omangebirge (Hadschgebirge) unvermittelt aus der Wüste bis zu einer Höhe von 2 000 m. Das Staatsgebiet reicht hier über das Gebirge hinweg bis an den Golf von Oman. Im Südwesten der V.A.E dringen Salztonpfannen mit einer Breite von rd. 60 km bis zu 100 km Länge tief in das Wüstengebiet hinein.

Aus einigen Küstenoasen sind die heutigen wirtschaftlichen Zentren des Landes hervorgegangen. So konzentrieren sich auch die Städte - mit Ausnahme der Oasenstadt Al-Ain im Inneren des Emirats Abu Dhabi - an der Küste. Die geringe Wassertiefe, unzählige Korallenriffe und Sandbänke bilden ein erhebliches Hindernis für die Schifffahrt.

Das Klima ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten extrem heiß bei Tagestemperaturen von über 40^oC, die besonders von Mai bis Oktober auftreten, und hoher Luftfeuchtigkeit. Niederschläge fallen nur spärlich und erreichen zudem kaum den Boden, da ein Großteil infolge der extremen Temperaturen bereits in der Luft verdunstet. Gelegentlich bringt der sommerliche Nordwind etwas Kühlung, bewegt aber auch große Sand- und Staubmassen.

Die Vegetation ist äußerst kümmerlich und beschränkt sich im wesentlichen auf die wenigen Grundwasseroasen.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit der Vereinigten Arabischen Emirate und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 3 Stunden.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Tarif	Abu Dhabi	Dubai
24°N 54°O	24°N 54°O	22°N 55°O	
16 m	5 m	8 m	

Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat: Januar .	.	18,6	18,1
Wärmster Monat: Juli ....	.	33,8 ^{VIII}	34,2 ^{VII+VIII}
Jahr .....	.	24,1	26,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/Minima

Kältester Monat: Januar .	22,4/12,7	23,9/14,0	24,1/13,6
Wärmster Monat: Juli	39,1/24,9	40,6/29,3	40,4/28,5 ^{VII+VIII}
Jahr	31,6/20,0	33,0/21,9	33,2/20,9

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat: Januar	13,6/1,4	13,9/5	32,1/3
Trockenster Monat: Juli .	0/0	0/0	0/0
Jahr	39,7/5,5	47,3/24,1	75,6/11

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 16. Dezember 1980 hatten die Vereinigten Arabischen Emirate (V.A.E.) eine Einwohnerzahl von 1,0421 Mill. Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 12,5 Einwohnern je km². Während im Zeitraum von 1960 bis 1970 ein durchschnittlich jährliches Bevölkerungswachstum von 9,3 % verzeichnet wurde, ergab sich für 1970 bis 1980 eine jährliche Zuwachsrate von 15,5 %. Für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 wird der Jahreszuwachs auf 3,7 % geschätzt. Die reale natürliche Bevölkerungszuwachsrate der Bürger der V.A.E. wird auf ca. 3,4 % p.a. beziffert. Auffällig ist der hohe Anteil der männlichen Bevölkerung, der sich aufgrund der Anwerbung fast ausschließlich männlicher Arbeitskräfte ergibt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1975	1980
Gesamtbevölkerung	1 000	179,1 ^{a)}	557,9 ^{b)}	1 042,1 ^{c)}
männlich	1 000	110,8	386,4	719,7
weiblich	1 000	68,3	171,5	322,4
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	2,1	6,7	12,5

1) 83 600 km². Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. Die Angaben reichen von 77 700 km² (nationale Angaben, ohne Inseln) bis ca. 92 100 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 15. März (Wohnbevölkerung). - b) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - c) Ergebnis der Volkszählung vom 16. Dezember.

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen belief sich die Bevölkerung der V.A.E. zur Jahresmitte 1984 auf 1,255 Mill. Zugrundegelegt wurde für die Projektionen die Volkszählung von 1975.

3.2 Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamtbevölkerung	1 000	980	1 061	1 132	1 196	1 255
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	11,7	12,7	13,5	14,3	15,0

*) Wohnbevölkerung. Stand: Jahresmitte.

1) 83 600 km². Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. Die Angaben reichen von 77 700 km² (nationale Angaben, ohne Inseln) bis ca. 92 100 km².

Die verfügbaren Daten über Geborene, Gestorbene und über die Säuglingssterblichkeit werden von den Vereinten Nationen als verlässlich angesehen. Die Geburtenrate weist eine rückläufige Tendenz auf. Aufgrund einer verbesserten medizinischen Versorgung gelang es die Sterberate weiter zu senken. Im Vergleich zu Ländern mit dem gleichen Lebensstandard ist die Säuglingssterblichkeit immer noch sehr hoch. Ein erheblicher Fortschritt wurde bei der Bekämpfung der Kindersterblichkeit (Kinder im Alter von ein bis vier Jahren) erreicht. Von 26 % (1960) gelang es die Rate auf 3 % (1982) zu senken.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	30,5	27,0
Gestorbene	je 1 000 Einw.	7,3	4,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr .	je 1 000 Lebendgeborene	57,0	45,0

Die Altersstruktur der Bevölkerung der Vereinigten Arabischen Emirate ist absolut atypisch. Es überwiegen die männlichen Personen der Altersgruppe von 20 bis 35 Jahre. Ursache für diese Entwicklung ist die starke Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften. Kurz- und mittelfristig wird sich keine grundlegende Veränderung im Altersaufbau der Bevölkerung ergeben, da das Land auf die ausländischen Arbeitskräfte angewiesen ist.

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

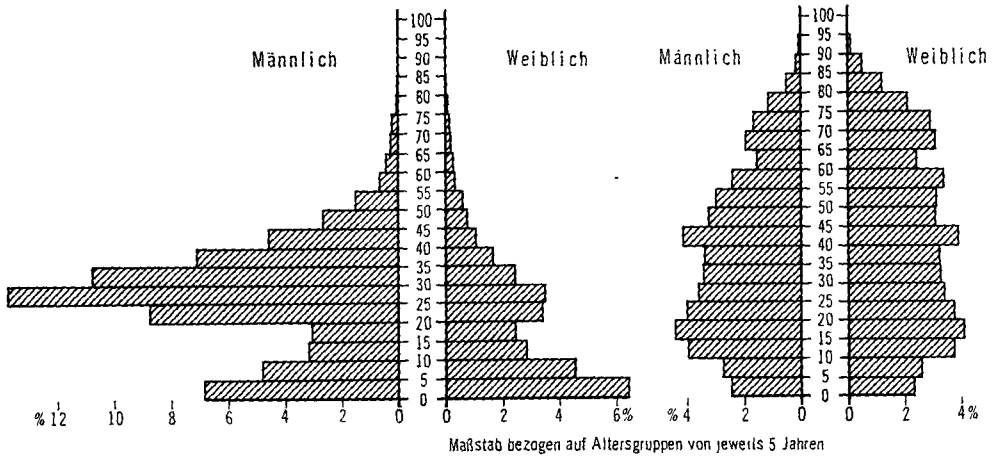
Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1975 ¹⁾			1980 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	12,1	6,1	5,9	13,3	6,8	6,5
5 - 10	9,5	4,9	4,6	9,3	4,8	4,5
10 - 15	6,6	3,7	3,0	6,0	3,2	2,8
15 - 20	7,3	4,6	2,6	5,5	3,1	2,4
20 - 25	13,1	10,3	2,8	12,1	8,7	3,4
25 - 30	15,8	12,8	3,0	17,5	13,8	3,6
30 - 35	10,7	8,6	2,1	13,2	10,8	2,4
35 - 40	8,4	6,6	1,8	8,8	7,1	1,7
40 - 45	5,4	4,2	1,2	5,7	4,6	1,0
45 - 50	3,6	2,7	0,9	3,4	2,7	0,7
50 - 55	2,7	1,8	0,9	2,1	1,5	0,6
55 - 60	1,3	0,8	0,5	1,0	0,7	0,3
60 - 65	1,4	0,9	0,6	0,8	0,5	0,3
65 - 70	0,7	0,5	0,3	0,5	0,3	0,2
70 - 75	0,7	0,4	0,3	0,4	0,2	0,2
75 - 80	0,2	0,1	0,1	0,14	0,08	0,06
80 - 85	0,2	0,1	0,1	0,12	0,06	0,06
85 und mehr 3)	0,25	0,16	0,09	0,09	0,05	0,05

1) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 16. Dezember. - 3) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

**ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATE
UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1980**

Altersgruppen in % der Bevölkerung
VEREINIGTE ARABISCH EMIRATE¹⁾
Stand: 16.12.; 1,04 Mill.
Alter von ... bis unter ... Jahren

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Stand: 31.12.; 61,66 Mill.
Alter von ... bis unter ... Jahren



1) Ergebnis der Volkszählung.

Statistisches Bundesamt 85 0940

Die 1980 ermittelte durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 12,5 Einwohnern je km² ist nur begrenzt aussagefähig, da aufgrund der geographischen Gegebenheiten nur ca. 1 % des Landes besiedelt ist. Die höchste Dichte weist das Emirat Adschman mit 139,4 Einw./km² auf, gefolgt von Dubai und Schardscha. Mit 6,7 Einw./km² liegt Abu Dhabi auf dem letzten Rang.

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Emiraten^{*)}

Emirat	Fläche ¹⁾ km ²	1975 2)		1980		Einwohner je km ²
		1 000	Bevölkerung		Einwohner je km ²	
			ins- gesamt 3)	Ein- heimische		
Abu Dhabi	67 340	211,8	451,8	69,0	3,1	6,7
Adschman (Ajman)	259	16,7	36,1	11,1	64,5	139,4
Dubai	3 885	183,2	276,3	42,0	47,2	71,1
Fudschaira (Fujairah) .	1 166	16,7	32,2	23,2	14,3	27,6
Ras al-Chaima (Ras al-Khaima)	1 684	43,8	73,9	39,7	26,0	43,9
Schardscha (Sharjah) ..	2 590	78,8	159,3	48,0	30,4	61,5
Umm al-Kaiwain (Umm el-Qiwait)	777	6,9	12,4	7,2	8,9	16,0

^{*)} Zusammenschluß der Emirate am 2. Dezember 1971. Die Emirate sind nach ihren Hauptorten benannt.

1) Ohne Inseln. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 16. Dezember.

Der Anteil der urbanen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung hat von 1975 bis 1980 geringfügig abgenommen. Der Verstädterungsgrad von 80,9 % bleibt jedoch weiterhin einer der höchsten auf der Erde.

3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1975 ¹⁾	1980 ²⁾
In Städten	1 000	468,3	843,5
	%	83,9	80,9
In Landgemeinden	1 000	89,6	199,7
	%	16,1	19,1

1) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 16. Dezember.

Abu Dhabi hat von allen Städten der Vereinigten Arabischen Emirate (V.A.E.) die höchste Wachstumsrate aufzuweisen und überholte Mitte der achtziger Jahre Dubai in der Einwohnerzahl. Im Jahr 1980 gab es insgesamt vier Städte in den V.A.E. mit einer Einwohnerzahl von mehr als 100 000.

3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten

Stadt	1967	1968	1980 ¹⁾
Abu Dhabi ²⁾	8 000	22 023	242 975
Dubai	55 000	57 469	265 702
Schardscha	10 000	19 198	125 149
Al-Ain .....	.	10 664	101 663
Ras al-Chaima	4 000	8 764	.
Adschman	2 000	3 725	.
Umm al-Kaiwain	2 500	2 928	.
Fudschaira	2 000	2 001	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 16. Dezember. - 2) Vorläufige Hauptstadt.

Die einheimische Bevölkerung, fast überwiegend Moslems sunnitischer Richtung, setzt sich aus mehr als 40 Stämmen zusammen. Die Anzahl der Nomaden wird auf 20 000 geschätzt. Von den Küsten- und Wüstenstämmen isoliert leben die Schiften in den Bergen des Hadschar. Ca. drei Viertel der Bevölkerung sind Ausländer, vor allem Iraner, Palästinenser, Ägypter, Jemeniten, Inder und Pakistaner, Südasiaten sowie Europäer und Amerikaner. Staats- und Verwaltungssprache ist Arabisch. Daneben wird Englisch hauptsächlich als Handelssprache verwendet.

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wurde seit der Unabhängigkeit verstärkt ausgebaut. Der Standard der medizinischen Einrichtungen erreicht das Niveau von Industrieländern. Während in der Vergangenheit das Schwergewicht auf der kurativen Medizin lag, wird jetzt damit begonnen, in größerem Umfang präventive medizinische Maßnahmen durchzuführen. Wichtige Indikatoren für den Gesundheitszustand der Bevölkerung, wie Säuglings- und Kindersterblichkeit weisen zwar eine positive Entwicklung auf, sind aber unter Berücksichtigung des hohen Einkommens der Bevölkerung nur unzureichend verbessert worden. Ein Land wie Thailand, mit einem Pro-Kopf-Einkommen, das weniger als 4 % desjenigen eines Einwohners der V.A.E. beträgt, weist nahezu die gleichen Werte in der Säuglings- und Kindersterblichkeitsstatistik auf wie die V.A.E.

Der staatliche Gesundheitssektor wird von der Bundesregierung und den jeweiligen Emiraten getragen. Die finanziellen Ausgaben der Bundesregierung (Angaben für die jeweiligen Emirate sind nicht verfügbar) haben sich von 257,8 Mill. US-\$ (1980) auf 394,2 Mill. US-\$ (1983) erhöht. Aufgrund der defizitären Haushaltssituation wurde das Budget für den Gesundheitssektor 1984 gegenüber dem Vorjahr im Voranschlag um 20 % gekürzt und beträgt 314,9 Mill. US-\$. Die gesamten Investitionsausgaben (einschließlich der der Emirate) erhöhten sich von 1980 bis 1982 um 64 % und betragen 80,4 Mill. US-\$. Während in den vergangenen Jahren die medizinische Versorgung für Bürger der V.A.E., wie auch für ausländische Arbeitskräfte, gebührenfrei war, wurden 1983 in Anbetracht des auftretenden Haushaltsdefizits erstmalig Gebühren eingeführt. Sämtliche Bürger der V.A.E., Beschäftigte der Bundes- und Emiratsregierungen sowie ihre Familie genießen weiterhin eine kostenlose medizinische Versorgung, während alle übrigen Personen ein Entgelt zu entrichten haben.

Neben dem staatlichen Gesundheitssektor bestehen zusätzliche Privatinstitutionen (überwiegend Erdölgesellschaften), die medizinische Leistungen für ihre Mitarbeiter bereitstellen.

Bis Mitte der siebziger Jahre gelang es durch eine Intensivierung der medizinischen Versorgung eine Verbesserung des Gesundheitszustands der Bevölkerung zu erreichen. Die einsetzende Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem indischen Subkontinent und Südasiens trug zu einer Zunahme von Ansteckungskrankheiten bei. Nach Schätzungen stammen zwei Drittel der Malariakranken in den V.A.E. aus dem Ausland. Trotz verstärkter Kontrollen bei der Einreise wird noch immer jährlich eine hohe Anzahl von Neuerkrankungen registriert. Bei den übrigen Neuerkrankungen sind z. T. hohe Zuwachsraten zu registrieren. Da die Verbreitung von Infektionskrankheiten auch bei den ausländischen Arbeitskräften im Lande weiter sehr stark ist, stellt diese Gruppe für den Gesundheitszustand der übrigen Teile der Bevölkerung ein hohes Risiko dar.

Für die Erforschung der Morbidität und Mortalität sind international einheitliche Systematiken zur Erfassung und Klassifizierung von Krankheiten unerlässlich. Die Einordnung der Krankheiten in der folgenden Tabelle erfolgt gemäß dem Handbuch der internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979, 9. Revision.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1977	1979	1980	1981	1982
Typhoides Fieber und Paratyphus	164	180	125	131	123
Bakterielle Ruhr .....	.	1 843	1 263	282	866
Amoebiasis .....	.	626	1 193	223	242
Tuberkulose	138	528	522	638	583
Leprosy	18	30	26	46	48
Diphtherie	2	1	20	3	1
Pertussis (Keuchhusten) .....	.	227	228	170	239
Meningokokken-Infektion	15	.	62	.	.
Tetanus	8	13	14	4	15
Akute Poliomyelitis	32	49	48	37	58
Varizellen (Windpocken)	597	2 042	1 890	3 303	3 814
Masern	939	1 614	2 796	2 811	1 691
Virushepatitis	253	.	508	574	442
Mumps	353	2 183	1 822	2 701	2 257
Malaria	14 737	11 599	8 560	7 653	5 501
Syphilis (Lues), einschl. Spätfolgen	53 ^{a)}	.	66	78	79
Gonokokkeninfektion	26	159	239	235	233

a) Frühstadium.

Trotz groß angelegter Schutzimpfungsaktionen schwankt der Grad der Immunisierung von Kindern gegen Poliomyelitis, Pertussis, Diphtherie, Masern, Tetanus und Tuberkulose noch sehr stark je nach Region. Während der Immunisierungsgrad sich bei Kindern in städtischen Gebieten auf zwischen 27 % (Al-Ain) und 50 % (Abu Dhabi) beläuft, sind Schutzimpfungen von Kindern in ländlichen Gebieten nur bei 11 % der Personen dieser Altersgruppe erfolgt.

Daten über die Ursachen der Sterbefälle sind nicht vollkommen verfügbar. Diarrhö-Krankheiten stellen speziell für Kinder eine erhebliche Bedrohung ihrer Gesundheit dar und zählen bei dieser Altersgruppe zu den meist genannten Todesursachen. Die rapide Veränderung des Lebensstandards führte auch zum Auftreten von in Industrieländern verbreiteten Krankheiten wie Lungenkrebs, Herzinfarkt etc. mit den sich daraus ergebenden Sterbefällen.

Die hohe Rate von weiblichen Analphabeten und der hohe Anteil von Hausgeburten (10 bis 12 %) trägt zu der hohen Säuglings- und Müttersterblichkeit bei. Die steigende Motorisierung hatte ein verstärktes Auftreten von Verkehrsunfällen mit Personenschaden zur Folge. Verkehrsunfälle, als Ursache für Sterbefälle, stehen bereits an vierter Position unter 15 anderen.

4.2 Straßenverkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982
Verletzte	6 241	6 580
Getötete	460	482

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

Der Standard der medizinischen Einrichtungen hat sich in den vergangenen Jahren beträchtlich erhöht. Die zukünftigen Investitionsschwerpunkte im Bau von medizinischen Versorgungszentren liegen im Bereich der präventiven Medizin und der ländlichen Gesundheitsversorgung. Die urbanen Gebiete verfügen bereits über ausreichende Krankenhauskapazitäten auf dem Gebiet der kurativen Medizin.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Allgemeine Krankenhäuser	11	11	11	}	25	27
Fachkrankenhäuser						
Geburtshilfe	3	2 ^{a)}	4			
Tuberkulose	2	2	2			
Gesundheitszentren	3	1	1			
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten	3	4	4	}	96	114
"Clinics" 1) .....	.	.	82	
						119

1) Für Mutter und Kind, Schulgesundheit und Zahnheilkunde.

a) Nur staatliche.

Mit 259 Einwohnern je Krankenhausbett ist ein sehr hoher Versorgungsgrad der Bevölkerung erreicht worden. Um den Drang der ländlichen Bevölkerung in die städtischen medizinischen Versorgungseinrichtungen zu verringern, werden Polikliniken und mobile medizinische Einrichtungen in ländlichen Gebieten errichtet. Das Ziel, bis 1990 einen Versorgungsgrad von 250 Einwohnern je Krankenhausbett zu erreichen, dürfte bereits vorzeitig verwirklicht werden.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Gegenstand der Nachweisung	1976 ¹⁾	1980	1981	1982	1983	1984
Betten insgesamt	1 503	2 972	3 260	3 919	4 641	4 853
Abu Dhabi	859	.	1 416	1 194	.	.

1) Nur in Krankenhäusern.

Da die V.A.E. nicht über ausreichendes einheimisches medizinisches Personal verfügen, sind sie gezwungen, den Fehlbestand durch Anwerbung von Fachkräften im Ausland zu ergänzen. Die Zahl der Ärzte hat sich in den siebziger Jahren beträchtlich erhöht und wird als ausreichend angesehen, um eine optimale Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Nur 10 % der im Land ansässigen Ärzte sind Einheimische. In Anbetracht der hohen Kosten ist das Gesundheitsministerium bemüht, die inländischen Ausbildungskapazitäten im medizinischen Bereich zu erhöhen sowie die Stipendienvergabe für im Ausland studierende Bürger auszudehnen.

4.5 Ärzte und Zahnärzte *)

Gegenstand der Nachweisung	1976	1979	1980	1982	1983	1984
Ärzte	975	1 072	1 114	1 615	1 671	1 840
Einwohner je Arzt 1)	657	.	.	721	733	682 ^{a)}
Zahnärzte	62	81	88	.	.	.
Einwohner je Zahnarzt 1)	10 330	.	.	.	.	.

*) 1979 und 1980 nur an staatlichen Einrichtungen.

1) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen zum Jahresende.

a) Bezogen auf Jahresmittebevölkerung.

Das Krankenpflegepersonal stammt mehrheitlich aus Südostasien und dem indischen Subkontinent. Ähnlich wie bei den Ärzten, wird die Zahl des Krankenpflegepersonals (Versorgungsgrad wie in den industrialisierten Ländern) als ausreichend angesehen, um die Betreuung der pflegebedürftigen Personen in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu gewährleisten.

4.6 Anderes medizinisches Personal^{*)}

Art des Personals	1975	1976	1979	1980	1981
Apotheker	72	95	60	69	83 ^{a)}
Krankenschwestern	1 245	1 582	2 003	2 293	2 176
voll ausgebildet	959	1 063	786	731	907
Hilfspflegepersonen .....	.	165 ^{b)}	612	677	558
Hebammen	107	124	.	.	.
voll ausgebildet	60	69	.	.	.
Hilfshebammen	47	55 ^{b)}	.	.	.

*) Ab 1979 nur an staatlichen Einrichtungen.

a) 1982: 89. - b) Nur an staatlichen Einrichtungen.

5 B I L D U N G S W E S E N

Seit Mitte der sechziger Jahre ist das Bildungswesen der einzelnen Emirate verstärkt ausgebaut worden. Während 1975 noch knapp die Hälfte der Bevölkerung von 15 und mehr Jahren Analphabeten waren, ergaben Ergebnisse der Volkszählung von 1980 bei der gleichen Bevölkerungsgruppe nur noch einen Anteil von 33,7 %. Sämtlichen Schuleinheiten, von der Vorschule bis zur Universität, wurden ausreichende Investitionsmittel zur Verfügung gestellt, um die Grundlagen für einen hohen Ausbildungsstandard zu schaffen. Da einheimische Lehrkräfte erst in unzureichender Zahl vorhanden sind, muß auf ausländisches Lehrpersonal, in erster Linie andere Araber, zurückgegriffen werden.

Der Analphabetismus ist in den achtziger Jahren weiter zurückgegangen. Insbesondere wurde auch Wert auf die Vermittlung von Schreib- und Lesekenntnissen für Mädchen und Frauen gelegt.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1975		1980 ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%
15 Jahre und mehr	186 058	46,5	251 122	33,7
männlich	126 586	41,6	176 677	31,2
weiblich	59 472	61,9	74 445	41,7

1) Ergebnis der Volkszählung.

Anhand der folgenden Daten ist zu erkennen, daß sich seit Mitte der siebziger Jahre der allgemeine Bildungsstand erheblich verbessert hat, besonders in der beruflichen Ausbildung und im tertiären Bildungsbereich. Deutlich wird auch die verstärkte Inanspruchnahme des Bildungsangebots durch Mädchen und Frauen.

5.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand^{*)}

Bildungsstand	1975			1980 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Grundschulbildung	34 655	26 605	8 050	98 453	75 425	23 028
Weiterführende Bildung	28 682	22 825	5 857	82 408	63 789	18 619
Mittel- und höhere Schulbildung	44 924	34 061	10 863	130 813	94 775	36 038
Universitätsbildung	18 783	15 590	3 193	56 871	44 781	12 090
Lese- und Schreibkundige ...	119 511	97 027	22 484	181 821	141 197	40 624
Analphabeten	191 153	128 740	62 413	256 343	178 821	77 522

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

1) Ergebnis der Volkszählung.

Um den von der Schulpflicht nicht mehr betroffenen Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit zur Ausbildung zu geben, wurde seit Beginn der siebziger Jahre der Aufbau von Institutionen zur Erwachsenenbildung forciert. Während zu Beginn der Teilnehmerkreis sich überwiegend auf die Alphabetisierungskurse und die Grundschulausbildung konzentrierte, ist seit einigen Jahren ein verstärktes Interesse an Ausbildungsmöglichkeiten im sekundären Schulbereich zu erkennen. Stark zunehmend ist auch die Zahl der weiblichen Teilnehmer an Kursen der Erwachsenenbildung.

5.3 Erwachsenenbildung

Gegenstand der Nachweisung	1972/73	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Einrichtungen	54	103	103	137	121
für männliche Teilnehmer	36	74	65	77	68
für weibliche Teilnehmer	18	29	38	60	53
Teilnehmer	4 912	11 167	15 217	16 734	17 378
weiblich	1 466	2 746	4 991	6 419	6 896
Alphabetisierung	3 928	6 792	5 545	6 750	6 209
weiblich	1 292	1 583	2 351	3 158	3 159
Grundschulbildung	739	2 911	4 249	4 115	4 127
weiblich	169	793	1 128	1 368	1 521
Weiterführende Bildung	151	1 167	3 901	4 055	4 949
weiblich	5	332	970	1 206	1 423
Mittel- und höhere Schulbildung	94	297	1 522	1 814	2 093
weiblich	-	38	542	687	793

Die Anzahl der Schulen ist bis 1984/85 weiter gestiegen, wenn auch mit geringeren Zuwachsraten als in den vergangenen Jahren. Der Bestand an Lehrkräften ist von 1976/77 bis 1984/85 auf rund den zweieinhalbfachen Wert gestiegen. Die weiblichen Lehrkräfte stellen die Mehrzahl des Lehrpersonals, bei noch immer steigender Tendenz. Während sich die Zahl aller Schüler bzw. Studenten von rd. 86 500 (1976/77) auf 233 400 (1984/85) erhöhte, war ein überproportionaler Anstieg der weiblichen Schüler- bzw. Studentenzahlen zu registrieren.

5.4 Schulen, Lehrkräfte und Schüler bzw. Studenten^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976/77	1980/81	1982/83	1983/84	1984/85
Schulen	Anzahl	254	362	487	527	551
Lehrkräfte 1)	Anzahl	6 869	10 991	15 366	15 900	17 088
weiblich	Anzahl	3 501	6 044	9 047	.	.
Schüler bzw. Studenten .	1 000	86,5	141,4	197,4	216,7	233,4
weiblich	1 000	38,6	64,7	.	.	.

^{*)} Staatlich und privat.

1) Einschl. Beschäftigte in der Verwaltung.

Im Zeitraum von 1972/73 bis 1979/80 stieg die Zahl der Grundschulen von 82 auf 200. Die Wachstumsrate bei den weiterführenden Schulen belief sich im Zeitraum von 1972/73 bis 1978/79 auf + 33 %. Im Herbst 1977 wurde in Al-Ain im Emirat Abu Dhabi die erste Universität der Vereinigten Arabischen Emirate gegründet. Neben staatlichen Berufsausbildungsinstitutionen sind im privaten Sektor auch die Erdölgesellschaften an der Berufsausbildung beteiligt.

5.5 Schulen und andere Bildungseinrichtungen^{*)}

Einrichtung	1972/73	1974/75	1975/76	1978/79	1979/80
Grundschulen	82	123	132	204	200
Mittel- und höhere Schulen	27	25	33	36 ^{a)}	.
Berufsbildende Schulen	5	5	5	4 ^{a)}	.
Islamische Schulen	4	4	4	4	.
Universitäten	-	-	-	1	1

^{*)} Nur staatliche bzw. staatlich unterstützte Einrichtungen.

a) Zwei Industrie-, eine Handels- und eine Landwirtschaftsschule. Darüber hinaus gibt es Berufsschulen der Ölgesellschaften.

Die meisten Schüler absolvieren die Grundschule. In zunehmendem Maße wird auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine sekundäre Schulausbildung zu durchlaufen. Um die Universitätsausbildung allen Bürgern der Vereinigten Arabischen Emirate zu ermöglichen, sind die Ausbildungskapazitäten in den vergangenen Jahren erheblich erweitert worden.

5.6 Schüler bzw. Studenten *)

Einrichtung	1972/73	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen	30 495	46 513	73 505	81 684	88 363
Schülerinnen	12 470	21 039	35 260	39 470	43 014
Mittel- und höhere Schulen	4 668	9 842	27 812	33 042	38 393
Schülerinnen	1 588	4 123	12 873	15 623	18 347
Berufsbildende Schulen	421	296 a)	422	602	722
Lehrerbildende Anstalten	117	118 a)	-	-	-
Studentinnen	58	92	-	-	-
Islamische Schulen	1 216	1 341	1 770	1 798	1 930
Universitäten	-	-	2 516	3 098	3 779
Studentinnen	-	-	1 126	1 454	1 830

*) Nur an staatlichen bzw. staatlich unterstützten Einrichtungen.

a) 1977/78: 34 dar. 26 Studentinnen.

Die Anzahl der Lehrkräfte an den Grundschulen hat sich von 1970/71 bis 1982/83 mehr als versechsfacht. Lehrerinnen stellen rd. 55 % (1982/83) des Lehrpersonals an Grundschulen. Auch bei weiterführenden Schulen erhöhte sich ihr Anteil von 40,6 % (1979/80) auf 49,9 % (1982/83).

5.7 Lehrkräfte *)

Einrichtung	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen	806	3 191	5 424	4 838	5 290
Lehrerinnen .....	.	1 563	2 949	2 602	2 939
Mittel- und höhere Schulen	302	1 389	2 829	2 788	3 311
Lehrerinnen .....	.	564	1 344	1 386	1 651

*) Nur an staatlichen bzw. staatlich unterstützten Einrichtungen.

Die folgende Tabelle vermittelt eine Aufschlüsselung des Lehrpersonals an der Al-Ain Universität nach Funktionen von 1978/79 bis 1982/83.

5.8 Lehrkräfte an der Universität in Al-Ain

Gegenstand der Nachweisung	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Dekane	5	5	5	6	6
Stellvertretende Dekane	5	5	5	6	6
Professoren	19	25	39	49	47
Assistenz-Professoren	28	37	66	70	70
Dozenten	24	43	94	105	126
Assistenten	6	70	79	107	109
Tutoren	15	38	56	64	76

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

Da bis 1977 die Vereinigten Arabischen Emirate über keine Universität verfügten, waren Absolventen der weiterführenden Schulen gezwungen, ein Studium im Ausland aufzunehmen. Aufgrund eines verbesserten Lehrangebots an der Universität in Al-Ain seit 1977 reduzierte sich die Zahl der Studenten insbesondere in den arabischen Ländern Ägypten und Kuwait. Hohe Zunahmen verzeichneten die Vereinigten Staaten, nicht zuletzt aufgrund des qualitativ hohen Ausbildungsstandards.

5.9 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1976		1979		1981
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	
Vereinigte Staaten	165	12	511	37	707
Ägypten	567	65	357	68	98
Großbritannien und Nordirland ..	184	34	165	36	92
Kuwait	114	74	106	77	32
Saudi Arabien	20	-	24	.	36
Pakistan	31	-	23	.	.
Irak	71	14	38	14	.
Bundesrepublik Deutschland	1	-	4	-	6 ^{a)}

a) 1982.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Von 1968 bis 1980 hat sich die Bevölkerung der Vereinigten Arabischen Emirate mehr als verfünffacht. Dieser hohe Bevölkerungszuwachs ist hauptsächlich auf einen anhaltenden Zustrom ausländischer Arbeitskräfte zurückzuführen. Als Folge dieser Zuwanderung ergaben sich auch erhebliche Veränderungen in den Arbeitsmarktstatistiken.

Die Zahl der Erwerbspersonen verdoppelte sich von 1975 bis 1984. Der Zuwachs war fast ausschließlich auf den Zustrom männlicher Arbeitskräfte zurückzuführen. Der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung mit 8,8 % (1980) bleibt weiterhin gering, trotz Anstrengungen von staatlicher Seite, diese Quote durch eine Verbesserung des Ausbildungsangebots und der -kapazitäten für weibliche Bürger der V.A.E. zu erhöhen.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 1)		1980 2)		1984
		ins-gesamt	männlich	ins-gesamt	männlich	ins-gesamt
Erwerbspersonen	1 000	296,5	286,6	560,0	531,7	600,0
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	53,1	74,2	53,7	73,9	47,8

1) Ergebnis der Volkszählung. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. - 2) Ergebnis der Volkszählung. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Von der Gesamtzahl der Erwerbspersonen hatte 1980 die Altersgruppe der 25- bis 30jährigen mit 83,1 % die höchste Erwerbsquote. Längere Schulausbildungszeiten haben auch zu einer relativen Verringerung der Erwerbspersonen der Altersgruppe bis zu unter 20 Jahren beigetragen.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen *)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1975	1980	1975	1980
	Anzahl		% der Altersgruppe	
10 - 15	2 728	.	7,4	.
15 - 20	17 650	15 638	43,3	27,3
20 - 25	57 371	91 297	78,4	72,3
25 - 30	73 422	150 791	83,1	82,9
30 - 35	110 629	245 575	81,0	84,9
35 - 40	14 876	28 371	74,1	79,5
40 - 45	9 643	15 824	64,3	70,8
45 - 50	4 079	6 651	57,1	63,7
50 - 55	3 583	3 680	45,6	46,7
55 - 60	2 072	2 093	18,4	20,9
60 - 65	463	40	89,6	85,1
65 und mehr				
unbekannt				

*) Ergebnisse der Volkszählungen.

Über die Hälfte der Erwerbspersonen sind im Produzierenden Gewerbe tätig. Die Zahl der Facharbeiter hat sich von 1975 bis 1980 mehr als verdoppelt. Ähnlich hohe Steigerungsraten sind auch bei den landwirtschaftlichen Berufen und im Verwaltungsbereich zu verzeichnen. Der Ausbau des Dienstleistungssektors machte die Anwerbung einer hohen Anzahl von ausländischen Arbeitskräften erforderlich.

6.3 Erwerbspersonen nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	1975 1)		1980 2)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Facharbeiter	22 026	17 703	55 695	44 318
Verwaltungspersonal	5 840	5 800	11 709	11 568
Bürokräfte und verwandte Berufe ...	31 373	29 398	73 206	66 374
Handelsberufe	18 080	17 942	33 770	33 364
Dienstleistungsberufe	46 688	43 788	93 189	84 347
Berufe der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	13 732	13 694	25 587	25 573
Arbeiter des Produzierenden Gewerbes und Bedienungspersonal für Transportmittel	154 213	154 098	264 126	263 895
Nicht näher klassifizierte Arbeitskräfte	574	564	239	224
Erstmals Arbeitsuchende	3 990	3 568	2 439	2 030

1) Ergebnis der Volkszählung. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. - 2) Ergebnis der Volkszählung. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Die Zahl der Selbständigen hat sich im Zeitraum von 1975 bis 1980 um 42 % erhöht. Bei den Lohn- und Gehaltsempfängern ergab sich aufgrund verstärkter Investitionstätigkeit fast eine Verdoppelung der Erwerbspersonen. Stark rückläufig war die Zahl der erstmals Arbeitsuchenden.

6.4 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	1975 1)		1980 2)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Selbständige	26 824	26 580	38 113	37 876
Mithelfende Familienangehörige, unbezahlt	617	563	289	264
Lohn- und Gehaltsempfänger	264 642	255 413	518 969	491 388
Unbekannt	443	431	150	135
Erstmals Arbeitsuchende	3 990 ^{a)}	3 568 ^{a)}	2 439	2 030

1) Ergebnis der Volkszählung. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. - 2) Ergebnis der Volkszählung. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

a) Arbeitslose insgesamt.

1982 waren 44,9 % der Erwerbspersonen der V.A.E. in Abu Dhabi tätig. Dubai hatte einen Anteil von 28 %. Die restlichen 27 % waren, entsprechend der jeweiligen wirtschaftlichen Aktivitäten, auf die übrigen Emirate verteilt.

6.5 Erwerbspersonen nach Emiraten

1 000

Emirat	1968 ¹⁾	1975 ²⁾	1980 ³⁾	1982 ⁴⁾
Insgesamt	77,0	296,5	560,0	596,2
Abu Dhabi	29,3	125,3	273,8	267,4
Dubai	24,0	102,3	147,3	167,0
Scharidscha	10,6	36,1	73,7	82,7
Adschman	1,2	7,0	14,7	14,1
Umm al-Kaiwain	1,2	2,9	5,6	7,4
Ras al-Chaima	7,6	16,6	30,9	42,0
Fudschaira	3,1	6,3	13,9	15,6

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Ergebnis der Volkszählung. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. - 3) Ergebnis der Volkszählung. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. - 4) Erwerbstätige.

Der wichtigste Wirtschaftszweig für die Erwerbstätigen ist der Bausektor, wenn-
gleich hier infolge des Nachlassens der Baukonjunktur mit einem weiteren Rückgang
der Beschäftigtenzahlen zu rechnen ist. Erheblich an Bedeutung zugenommen haben der
Handel und das Gastgewerbe sowie das Verarbeitende Gewerbe.

6.6 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
1 000

Wirtschaftsbereich	1968 ¹⁾	1975 ²⁾	1980 ³⁾	1981	1982
Insgesamt	78,1	291,9	541,0	580,4	596,2
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	13,5	13,6	31,3	34,5	35,2
Produzierendes Gewerbe	26,0	124,4	204,5	207,8	217,4
Energie- und Wasserwirt- schaft	3,0 ^{a)}	6,3	16,2	15,6	16,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3,1	6,9	6,4	8,7	9,5
Verarbeitendes Gewerbe .....	.	17,3	39,2	48,5	53,3
Baugewerbe	19,9	93,9	142,7	135,0	138,5
Handel und Gastgewerbe	8,0	37,7	90,3	92,3	92,4
Verkehr und Nachrichtenwesen .	8,5	23,6	73,9	78,4	76,8
Banken, Versicherungen, Immo- bilien	0,7	6,0	11,4	12,5	12,8
Öffentliche und sonstige Dienstleistungen	21,3	86,8	129,6	155,0	161,7

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Ergebnis der Volkszählung. Erwerbstätige im
Alter von zehn und mehr Jahren. Ohne 588 nicht näher klassifizierbare Erwerbs-
tätige. - 3) Ergebnis der Volkszählung.

a) Einschl. Verarbeitendes Gewerbe.

Der landwirtschaftliche Sektor in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist für die Volkswirtschaft von untergeordneter Bedeutung. Nur ca. 6 % der Erwerbstätigen sind in diesem Bereich beschäftigt. Der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug 1983 1,1 %. Die durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten der Wertschöpfung im Landwirtschaftssektor beliefen sich im Zeitraum von 1975 bis 1983 auf 18,3 %; tendenziell verringerte sich die Rate. Während 1980/81 noch eine Steigerungsrate von 25,3 % zu verzeichnen war, wurde 1981/82 und 1982/83 nur noch jeweils ein Wachstum von 10,4 % registriert. Die Zuwachsraten im Landwirtschaftssektor liegen weit unter denen im Verarbeitenden Gewerbe, welches im gleichen Zeitraum jährliche Steigerungsraten von 54,8 % erreichte. In einem Zehnjahresplan sollen in die Entwicklung von Landwirtschaft und Fischerei in den V.A.E. zwischen 1983 und 1992 1,172 Mrd. DH investiert werden, davon in den ersten fünf Jahren je 77 Mill. und in den weiteren Jahren je 157 Mill. DH. Ziel ist es, eine Verdoppelung der Nahrungsmittelproduktion in diesem Zeitraum zu erreichen. In den einzelnen Emiraten ergaben sich allerdings erhebliche Unterschiede im Beitrag an der Wertschöpfung, die u. a. auf einen unterschiedlichen Industrialisierungsgrad und andere Vegetationsbedingungen zurückzuführen sind. Während der Beitrag des landwirtschaftlichen Sektors zum BIP sich bei Abu Dhabi nur auf 0,3 % (1982) belief, erreichte er beim BIP von Ras al-Chaima und Fudschaira einen Anteil von 12 % bzw. 8 %. Traditionell ist der Agrarsektor die Haupteinkommensquelle für die einheimische Bevölkerung in den nördlichen Emiraten von Ras al-Chaima, Fudschaira und Umm al-Kaiwain gewesen. Im Jahr 1982 waren noch 21 % der Erwerbstätigen in diesem Sektor beschäftigt.

Mit hohem finanziellen Aufwand wird seit einigen Jahren versucht, den Grad der Selbstversorgung mit inländischen Nahrungsmitteln von gegenwärtig ca. 35 % zu erhöhen. 1983 wurden im Wert von insgesamt 711,5 Mill. US-\$ Nahrungsmittel, einschließlich lebender Tiere, importiert. Dies entsprach einem Anteil von 8,5 % an den Gesamtimporten. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO gewährte den V.A.E. technische Hilfe zum Aufbau einer Versuchsfarm in Ras al-Chaima (ca. 43 ha). Zu den weiteren flankierenden Maßnahmen zählen eine neugegründete öffentliche landwirtschaftliche Absatzorganisation und eine noch im Planungsstadium befindliche Agrarkreditbank sowie jeweils eine landwirtschaftliche Beratungsstation für die vier landwirtschaftlichen Regionen.

Nur etwa 2,6 % des Staatsgebiets wird landwirtschaftlich genutzt. Die wichtigsten Gebiete für die landwirtschaftliche Produktion liegen in den nördlichen und östlichen Küstenebenen von Ras al-Chaima und Fudschaira, in der Al-Ain-Region im östlichen Abu Dhabi und in Oasen wie Dhaid in Schardscha. Neben den extremen Witterungsbedingungen (durchschnittlich nur 140 mm Niederschlag pro Jahr) und der niedrigen Bodenqualität besteht das Hauptproblem der Landwirtschaft in den V.A.E. in einer nicht ausreichenden Wasserversorgung. Allein 73 % der geförderten Wassermengen werden vom Agrarsektor verbraucht. Die in der Vergangenheit unkontrollierte Wasserentnahme bei gleichzeitiger Anwendung unwirtschaftlicher Bewässerungsmethoden führte zu einer Verringerung der Wasservorräte. Zusätzlich trat in einigen Gebieten eine steigende Versalzung des Grundwassers ein. 1983 wurden in 400 landwirtschaft-

lichen Betrieben moderne Bewässerungsanlagen (Tropf- und Sprinklersysteme) eingeführt, die die alten Flutbewässerungssysteme ablösten. Zusätzlich werden Dämme und Auffangbecken gebaut, die das ablaufende Regenwasser auffangen sollen.

Angaben über den Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen sind nicht verfügbar. Aufgrund der seit einigen Jahren verstärkten staatlichen finanziellen Förderung einer kapitalintensiven Produktion ist von einem hohen Mechanisierungsgrad auszugehen. Die vier regionalen Beratungsstationen stellen landwirtschaftliche Maschinen zur Bearbeitung des Bodens, zur Schädlingsbekämpfung und zur Ernte zur Verfügung.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Art der Fläche	1974-76	1978	1980	1982
Ackerland	7	7	6	7
Dauerkulturen	5	10	7	7
Dauerwiesen und -weiden 1) ...	200	200	200	200
Waldfläche	2	2	2	2
Sonstige Fläche	8 146	8 141	8 145	8 144
Bewässerte Fläche	5	5	5	5

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Einsatz von stickstoffhaltigen Handelsdünger hat sich von 1978/79 bis 1982/83 nahezu vervierfacht. Bei phosphathaltigem Dünger war der Verbrauch 1982/83 knapp dreimal so hoch wie im Landwirtschaftsjahr 1978/79. Die Regierung gewährt beim Kauf von Dünger, Pestiziden, wie auch von Saatgut, Maschinen und sonstigen landwirtschaftlichen Betriebsmitteln Zuschüsse von bis zu 50 % des Kaufpreises.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger *)
t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig	730	2 100	2 261	2 356	2 858
Phosphathaltig	469	800	635	970	1 382
Kalihaltig	315	600	158	329	413

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte in der Reihenfolge des Wertes sind: Gemüse, Alfalfa (Luzerneart), Datteln und Früchte (hauptsächlich Zitrusfrüchte) und Tabak. Als Ergebnis der staatlichen Förderung und einer steigenden inländischen Nachfrage hat sich der Wert der pflanzlichen Erzeugnisse von 1977 (154,1 Mill. DH) bis 1982 (796 Mill. DH) mehr als verfünffacht.

Im Zeitraum von 1977 bis 1982 stieg die Erntemenge der drei wichtigsten Gemüseprodukte (Tomaten, Kürbisse, Augerginen) um 635 %, um 68 % bei Datteln und Früchten sowie um 759 % bei anderen pflanzlichen Erzeugnissen, hauptsächlich Alfalfa. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben eine saisonale Selbstversorgung bei einigen Gemüse- und Obstsorten erreicht. Es gelang sogar, bei Tomaten größere Mengen zu

exportieren. Die Tendenz der Landwirte, nur Agrarprodukte mit hohen Gewinnspannen anzubauen, hat zu großen Ungleichgewichten geführt. Auf die Gemüse- und Obstproduktion entfällt mehr als die Hälfte der gesamten Wertschöpfung von Landwirtschaft und Fischerei. Die Regierung ist daher bestrebt, gleichfalls die Milchwirtschaft und Geflügelzucht verstärkt zu fördern und auch durch vermehrte Anreize die Landwirte zu bewegen, gegenwärtig noch weniger gewinnträchtige, aber dennoch für die Nahrungsmittelversorgung des Landes notwendige Agrarprodukte anzubauen.

7.3 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	1	1	1	2	1
Kartoffeln	3	1	1	1	1
Kohl .....	.	5	5	5	5
Tomaten	33	36	36	36	36
Blumenkohl	5	3	3	3	3
Kürbisse	5	9	9	9	9
Gurken	5	4	4	4	4
Auberginen	9	7	7	7	7
Chillies	2	2	2	2	2
Mohrrüben	1	1	1	1	1
Melonen .....	.	41	42	43	43
Wassermelonen .....	.	26	26	26	26
Datteln	40	51	52	52	57
Zitronen u. Limonen .....	.	4	4	4	5
Mangos	2	2	2	2	2
Mandeln	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3
Tabak	1	1	1	2	2

Durch den verstärkten Einsatz von Düngemitteln, Pestiziden und verbessertem Saatgut gelang es, die Hektarerträge der pflanzlichen Erzeugnisse zu verbessern. Rückgänge bei einigen Erzeugnissen wie Wassermelonen und Chillies beruhen u. a. auf der Erschließung neuer weniger fruchtbarer Anbauflächen und Ausfälle durch Schädlingsbefall.

7.4 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	22,4	32,8	24,0	20,0	.
Kartoffeln .....	.	150	143	143	152
Kohl	195	227	222	222	224
Tomaten	392	458	450	400	400
Blumenkohl	187	199	214	214	227
Kürbisse	213	333	333	321	347
Gurken	184	186	183	183	187
Auberginen	297	359	358	360	367
Chillies	160	130	133	133	135
Mohrrüben	158	197	180	167	167
Wassermelonen .....	.	312	289	260	260
Tabak	103	110	108	100	100

Die Ausweitung der staatlichen Förderung für die Viehwirtschaft führte zu einer erheblichen Ausdehnung des Viehbestandes in den vergangenen Jahren. Die Milchwirtschaft verzeichnete geringere Zuwachsraten als die übrigen Zweige der Viehwirtschaft.

schaft, nicht zuletzt aufgrund der höheren Investitionskosten. Die Selbstversorgung mit Grünfütter wurde 1983 mit 80 % angegeben. Die wichtigsten milchwirtschaftlichen Betriebe befinden sich in Ras al-Chaima (600 Kühe), in Al-Ain (400 St), Umm al-Kaiwain (250 St) und Dubai (150 St). Die Produktionskosten für einen Liter Milch liegen mit 4 DH noch weit über dem europäischen Kostenniveau; dennoch wurde aber bereits 1983 rd. 15 % der inländischen Milchnachfrage gedeckt.

Der Hühnerbestand hat sich von 1979 bis 1983 verdreifacht. Die größten Hühnerfarmen befinden sich in Fudschaira (Jahresproduktion: 4 Mill. Hühner), Ras al-Chaima (2 Mill.), Al-Ain (2 Mill.) und Umm al-Kaiwain (1,5 Mill.). Die größten Hühnereierproduzenten haben ihre Betriebe in Schardscha (Jahresproduktion: 45 Mill. Eier) und Al-Ain (40 Mill.).

7.5 Viehbestand^{*)}

1 000

Viehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder	25	26	26	27	30
Milchkühe	8	8	8	9	9
Kamele	50	59	60	70	70
Schafe	125	132	136	140	140
Ziegen	290	342	350	400	400
Hühner	1 000	1 785	2 000	3 000	3 000

*) Stand: 30. September.

Die steigenden Zahlen von Schlachtungen sind nicht nur auf den erhöhten inländischen Viehbestand zurückzuführen, sondern beruhen auch, insbesondere bei Schafen und Lämmern, auf für Schlachtungen importiertes Lebendvieh.

7.6 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kälber .....	.	9	9	10	10
Schafe und Lämmer	201	200	200	250	273
Ziegen	199	175	200	250	259

Der Gesamtwert der tierischen Produktion hat sich von 161,4 Mill. DH (1977) auf 277 Mill. DH (1982) erhöht. Während der Wert von Geflügelfleisch 1977 erst einen Anteil von 6 % hatte, erhöhte er sich bis 1982 auf 15 %. Bei Eiern ergab sich mit 8 % (1977) bzw. 16 % (1982) eine ähnliche Entwicklung. Die inländische Eiernachfrage wird bis zu 70 % gedeckt, während bei Geflügelfleisch erst ein Versorgungsgrad von 40 % erreicht wird.

7.7 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch .....	.	2	2	3	3
Hammel- und Lammfleisch ...	4	4	4	5	5
Ziegenfleisch	3	3	3	4	4
Geflügelfleisch	2	4	5	5	5
Kuhmilch	4	4	4	5	5
Schafmilch	3	3	3	3	4
Ziegenmilch	6	6	7	7	7
Hühnereier .....	.	3,8	3,8	3,8	3,8

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

Seit einigen Jahren werden in erheblichem Umfang Aufforstungsprogramme vorangetrieben. Die Waldfläche der Vereinigten Arabischen Emirate wurde 1982 von der FAO mit 2 000 ha angegeben. Informationen aus den V.A.E. sprechen von 5 000 ha und weiteren 20 000 ha Neuanpflanzungen. Baumschulen stellen in ausreichender Zahl Sämlinge bereit. Die Neuanpflanzungen werden mittels eines modernen unterirdischen Bewässerungssystems mit Wasser versorgt. Man erhofft sich langfristig durch die Aufforstungen eine Verbesserung des Klimas (durch höhere Niederschläge) und des Bodens.

Der Fischfang entlang der Ost- und Westküste des Landes gehört zu den traditionellen Tätigkeiten und stellt eine Hauptbeschäftigung der Erwerbstätigen in Adschan und Umm al-Kaiwain dar. Die Dhaus stellen auch weiterhin den größten Teil der inländischen Fischereiflotte. Nur zwei Fischereifahrzeuge mit mehr als 100 BRT sind in den V.A.E. registriert. Zur Verbesserung der Infrastruktur sind in den vergangenen Jahren mehrere neue Fischereihäfen mit den dazugehörigen Anlagen errichtet worden.

7.8 Bestand an Fischereifahrzeugen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Schiffe	Anzahl	1	2	2	2	2
Tonnage	BRT	150	429	1 149	1 149	1 149

*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

Das Land verfügt über reiche Fischgründe, insbesondere im Golf von Oman, die erst zum Teil erschlossen sind. Die Ressourcen im Persischen Golf haben sich durch Überfischung und Wasserverschmutzung drastisch reduziert. Es gelang die Fangmengen der Fischerei von 1980 bis 1982 um rd. 9 % zu steigern. Bei Krustentieren ergab sich von 1981 bis 1982 eine Steigerung der Fangmengen um 21 %. Seit 1980 laufen Versuche, in den Küstengewässern des Emirats Umm al-Kaiwain Aquakulturen einzurichten.

7.9 Fangmengen der Fischerei

Tonnen

Art des Fanges	1980	1981	1982
Insgesamt	64 400	68 000	70 075
Brackwasserfische	-	60	20
Seefische	64 400	67 640	69 690
Krustentiere	-	290	350
Weichtiere	-	10	15

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Erdöl, Energie- und Wasserwirtschaft sowie Baugewerbe, trug 1983 mit 69 % (in Preisen von 1980) zum Bruttoinlandsprodukt/BIP bei. Absolut erhöhte sich die Wertschöpfung im Zeitraum von 1975 bis 1982 um 77 %; relativ sank der Anteil am BIP von 79 % (1975) auf 69 % (1983). Die Wachstumsraten im Produzierenden Gewerbe reduzierten sich als Folge der sinkenden Erträge aus den Rohölverkäufen von durchschnittlich jährlich 12,4 % in der Periode 1975/79 auf 3,5 % von 1979 bis 1982. Trotz eines Rückgangs in der Rohölproduktion bleibt die Erdölgewinnung weiterhin der wichtigste Zweig der Volkswirtschaft.

Erst mit Beginn der siebziger Jahre (1971 erfolgte die Gründung der Vereinigten Arabischen Emirate) wurde mit der Industrialisierung des Landes begonnen. Um die einseitige Abhängigkeit von Erdöl- und Erdgasexporten zu verringern, entstanden Industrieanlagen, die eine Weiterverarbeitung der Rohstoffressourcen im Land ermöglichen (Aufbau einer petrochemischen Industrie) und als Energiebasis (Aluminiumherstellung) dienen.

Es bestehen erhebliche Unterschiede im Industrialisierungsgrad der jeweiligen Emirate. Führend sind Abu Dhabi und Dubai (wichtigste Erdöl- und Erdgasproduzenten), die zusammen 94 % der Wertschöpfung des Produzierenden Gewerbes in den V.A.E. erbringen. Die übrigen Emirate, die bislang nur über geringe oder keine Erdöl- und Erdgasressourcen verfügen, stehen aufgrund mangelnder Finanzmittel erst am Beginn eines Industrialisierungsprozesses. Der 1981 erstmalig erstellte Entwicklungsplan für die V.A.E. hat sich u. a. zum Ziel gesetzt, die regionalen Disparitäten zu beseitigen. Gleichzeitig soll eine bessere Koordinierung bei der Planung der Investitionsvorhaben, insbesondere im Produzierenden Gewerbe, erfolgen, um die ökonomischen Ressourcen optimal einzusetzen.

Aufgrund des begrenzten Binnenmarktes, bei einer Einwohnerzahl von etwas über eine Million, sind die V.A.E. bemüht, für ihre Produkte neue Absatzmärkte zu erschließen. Als fördernd für den Aufbau der Industrie hat sich die Schaffung einer regionalen Wirtschaftszone (Golfrat/GCC; Mitglieder: V.A.E., Oman, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Bahrain) erwiesen. Ein Engpaß der Industrialisierungspolitik ist der nur geringe Anteil an qualifizierten nationalen Fachkräften. Um die Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften zu verringern, werden die Ausbildungskapazitäten im Land beträchtlich erweitert. Es wird auch versucht, eine stärkere Beteiligung der Frauen am Arbeitsprozeß zu erreichen. Die Industrialisierungspolitik zielt auf die verstärkte Errichtung von kapitalintensiven Industriebetrieben ab.

Die Energieversorgung des Landes basiert ausschließlich auf den inländischen Erdöl- und Erdgasvorkommen. Die steigende Industrialisierung, eine höhere private Energienachfrage und der Einsatz energieintensiver Meerwasserentsalzungsanlagen führte zu einem raschen Ausbau des Energiesektors. Innerhalb einer Dekade stieg die installierte Leistung der Wärmekraftwerke (überwiegend auf Erdgasbasis) von 196 MW (1972)

auf 3 033 MW (1982). Über ein Drittel (1 228,5 MW) der installierten Kraftwerksleistung entfiel 1982 auf Abu Dhabi, gefolgt von Dubai (732,5 MW) und Schardscha (408 MW). Es existierten bis 1983 fünf verschiedene Elektrizitätsgesellschaften, davon vier auf Emirats- und eine auf Bundesebene. Die Gesellschaft des Emirats Ras al-Chaima hat ihre Rechte nahezu vollständig 1984 an die auf Bundesebene tätige Elektrizitätsgesellschaft übertragen, die auch die Energieversorgung von Fudschaira, Adschman, Umm al-Kaiwain und der abgelegenen Gebiete Schardschas wahrnimmt. Der steigende Energiebedarf, insbesondere durch die verstärkte Nachfrage bei den Privathaushalten verursacht, führt zum weiteren Ausbau der elektrischen Energieversorgung. In Schardscha entdeckte Erdgasvorkommen sollen mittels eines Erdgasleitungsnetzes zur Versorgung von Wärmekraftwerken im Norden der Vereinigten Arabischen Emirate dienen.

8.1 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke

MW					
Art der Kraftwerke	1972	1975	1979	1980	1982
Insgesamt	196	482	1 972	2 236 ^{a)}	3 033
Werke unter Verwaltung der Bundesregierung	5	28	153	190	455

a) Ohne die Werke in Kalba und Khor Fakhan.

Die Elektrizitätserzeugung hat sich von 1972 bis 1982 mehr als verachtzehnfacht. Im Emirat Abu Dhabi wird mit 8 700 kW durchschnittlich pro Kopf und Jahr mit der höchste Energieverbrauch auf der Erde erreicht.

8.2 Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken

Mill. kWh					
Art der Kraftwerke	1972	1975	1979	1980	1982
Insgesamt	485 ^{a)}	1 371 ^{a)}	4 992	6 297 ^{b)}	8 916 ^{c)}
Werke unter Verwaltung der Bundesregierung	-	34	247	320	921

a) Ohne die Werke in Kalba. - b) Ohne die Werke in Khor Fakhan und Kalba. - c) 1983: 10,1 Mrd. kWh; 1984: 10,6 Mrd. kWh.

Die Wasserversorgung des Landes stellt einen Engpaß auf dem Weg zur weiteren Industrialisierung und beim Ausbau der Landwirtschaft dar. Gegenwärtig werden den unterirdischen Grundwasserreservoirs mehr Wassermengen entnommen, als durch Niederschläge hinzuzufießen. Größter Wasserverbraucher in den V.A.E. ist der Agrarsektor (Anteil 73 %), der fast ausschließlich durch das Grundwasser versorgt wird. Nach Schätzungen ergibt sich ein Wasserdefizit von jährlich 740 Mill. m³ bei einem jährlichen Verbrauch von 856 Mill. m³ und Wasserzuflüssen von 116 Mill. m³. Pessimistische Prognosen gehen, auf Basis der genannten Zahlen, von einem Abbau der Grundwasserreserven bis 1996 aus. Umfassende Daten zu den Wasserreserven im Land bestehen derzeit noch nicht. Zur Lösung der entstandenen Probleme werden verstärkt Meerwasserentsalzungsanlagen gebaut, wirtschaftlichere Bewässerungssysteme eingeführt und stärkere Kontrollen bei Wasserentnahmen durchgesetzt. Um einen möglichst großen Teil der Niederschläge zu sammeln und den Grundwasserreservoirs zuzuführen, hat man in den vergangenen Jahren mit dem Bau von Auffangbecken für das Regenwasser und der Errichtung von Dämmen in den Wadis (trockene Flußtäler) begonnen.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

Die Erdölwirtschaft stellt auch weiterhin, trotz des Aufbaus anderer Industriezweige, die Grundlage der Volkswirtschaft dar. Abu Dhabi begann als erstes Emirat 1962 mit der Erdölförderung, gefolgt von Dubai 1970 und Schardscha 1974. Ras al-Chaima gehört seit der Entdeckung von Erdölvorkommen im Februar 1983 ebenfalls der Gruppe der erdölfördernden Emirate an.

Auf Abu Dhabi, mit Abstand der größte Erdölproduzent in den Vereinigten Arabischen Emiraten, entfiel 1983 ein Anteil von 68 % an der Gesamtförderung. Der relative Anteil der übrigen Emirate ist jedoch von 20 % (1978) auf 32 % (1983) gestiegen. Die Ursache für diese Entwicklung liegt u. a. in der Verringerung der Erdölförderung Abu Dhabis aufgrund der Festsetzung niedrigerer OPEC-Förderungsquoten sowie in der Steigerung der Erdölförderung Schardschas. Während keine offiziellen Daten über den Umfang der Erdöl- und Erdgasreserven vorhanden sind, so belaufen sich nach inoffiziellen Schätzungen die gegenwärtig nachgewiesenen und potentiellen Reserven der V.A.E. auf über 32 Mrd. barrel. Das Land wird damit in der Rohölproduktion der Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas nur von Saudi-Arabien und dem Iran übertroffen. Im Jahr 1983 belief sich der Anteil der V.A.E. an der Weltölproduktion auf über 6 %. Mit Ausnahme von Fudschaira, das über keine bekannten Erdöl- und Erdgasvorkommen verfügt, werden gegenwärtig Erschließungs- und Explorationsprogramme in den V.A.E. durchgeführt, die einen weiteren Anstieg der Energiereserven erwarten lassen.

Die Erdölproduktion erreichte 1977 mit 729,5 Mill. barrel ihren Höhepunkt, um anschließend kontinuierlich auf 423,1 Mill. barrel bis 1983 zu sinken. Tendenziell ergaben sich Unterschiede bei den Förderungsmengen in den einzelnen Emiraten. Seit 1975 verfolgt Abu Dhabi eine konservative Erdölförderungspolitik, um die Energievorkommen möglichst langfristig zu nutzen. Im Zeitraum von 1975 bis 1979 blieb die Erdölförderungsmenge nahezu konstant. Erst aufgrund der sich verschlechternden Absatzlage und der Neufestsetzung der Produktionsquoten innerhalb des OPEC-Kartells reduzierte sich die Erdölförderung Abu Dhabis um 36 % von 1977 bis 1983. Mit Ausnahme des Jahres 1983 konnte in Dubai die Förderungsmenge nahezu konstant gehalten werden. Das Produktionsvolumen in den übrigen Emiraten ist bisher noch sehr gering, weist aber dennoch eine steigende Tendenz auf, insbesondere in Schardscha durch Erschließung neuer Erdölfelder.

Bis zum Jahre 1980 exportierten die V.A.E. nahezu die gesamte Erdölproduktion, da die inländische Verarbeitungskapazität auf 15 000 barrel pro Tag in der Raffinerie bei Umm Al Nar begrenzt war. Mit der Inbetriebnahme einer zweiten Raffinerie bei Rwais erhöhte sich der tägliche Durchsatz auf 135 000 barrel. Durch die Erweiterung der Raffinerie bei Umm Al Nar beläuft sich die gegenwärtige tägliche Verarbeitungskapazität auf ca. 180 000 barrel. In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre soll eine private Raffinerie im Emirat Adschman errichtet werden und eine zusätzliche Tageskapazität von 100 000 barrel bereitstellen.

Die V.A.E. haben die Selbstversorgung mit einem großen Teil an Erdöldestillationserzeugnissen erreicht und exportieren bereits beträchtliche Mengen an Destillationsprodukten. Der Anteil der Rohölproduktion, die zur Weiterverarbeitung im Land blieb, hat sich von 1 % im Jahr 1980 bis auf 12 % (1983) erhöht.

8.3 Erdölförderung und -ausfuhr nach Emiraten
Mill. bl. *)

Emirat	1978	1979	1980	1981	1983	1984 ¹⁾
Jahresförderung und -ausfuhr						
Förderung	668,3	668,3	626,0	548,2	423,1	71,8
Abu Dhabi	528,0	534,2	494,2	413,7	287,7	47,6
Dubai	132,2	129,3	127,8	130,9	121,8	21,1
Schardscha	8,1	4,9	4,0	3,6	13,6	3,1
Ausfuhr	664,9	659,0	621,1	519,1	371,3	59,2
Abu Dhabi	522,6	524,7	489,6	385,2	240,6	35,9
Dubai	134,3	129,4	127,7	130,3	117,7	20,4
Schardscha	8,0	4,9	3,8	3,6	13,0	2,9
Tagesförderung	1,8	1,8	1,7	1,5	1,2	1,2

*) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

1) Januar und Februar.

Der Einfluß der Bundesregierung auf die Erdölwirtschaft der einzelnen Emirate ist gering, so daß diese einzelnen Bundesstaaten einen hohen Grad an Autonomie über ihre eigenen Erdöl- und Erdgasreserven behalten haben. Über 90 % der Erdölproduktion Abu Dhabis stammen von den Ölfeldern der Abu Dhabi Marine Operatin Company/ADMA-OPCO und der Abu Dhabi Company of Onshore Oil Operations/ADCO, die sich jeweils zu 60 % im Besitz des staatlichen Unternehmens Abu Dhabi National Oil Company/ADNOC befinden. Der größte Teil der restlichen 10 % der Erdölproduktion Abu Dhabis entfällt auf mehrere ausländische Unternehmen. Die ADMA-OPCO wurde 1977 gegründet, um die Förderungskonzessionen der Abu Dhabi Marine Areas Company im Küstenschelfgebiet zu übernehmen. Die Gesellschaft befindet sich zu 60 % im Besitz der ADNOC. Die restlichen 40 % entfallen auf die Japan Oil Development Company/JODCO (12 %), die British Petroleum/BP (14,66 %) und die Compagnie Française des Petroles/CFP (13,33 %). Die Übernahme der Abu Dhabi Petroleum Company erfolgte im September 1978 durch die Nachfolgesellschaft, die ADCO. Die Erdölförderung in Abu Dhabi wird sowohl auf dem Festland wie auch im Küstenschelfgebiet durchgeführt. Die bedeutendsten Erdölfelder sind Umm Asch-Schaif, Sakum, Asab sowie Murban und Bu Hasa, die alle um 1964 entdeckt wurden.

8.4 Durchschnittliche Erdölförderung nach Emiraten und Fördergesellschaften
1 000 bl./Tag *)

Emirat/Fördergesellschaft	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	1 830	1 830	1 712	1 502	1 251
Abu Dhabi	1 446	1 462	1 350	1 134	901
"Abu Dhabi Company for Onshore Oil Operations" 1)	856	864	730	578	505 ^{a)}
"Abu Dhabi Marine Areas"	496	491	512	466	306
"Abu Dhabi Oil Co."	22	23	21	20	18
"Total Abu Al Bu Khoosh"	71	73	65	58	61
"Bunduq"	3	2	0	0	-
"Amerada Hess"	-	9	22	12	11
Dubai					
"Dubai Petroleum Company"	361	354	349	359	343
Schardscha					
"Crescent Petroleum Co."	22	14	13	9	7

*) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

1) Bis Januar 1979 hieß die Gesellschaft "Abu Dhabi Petroleum Company".

a) 1983: 496 622 bl./Tag.

Die 1971 gegründete ADNOC beschränkt sich nicht nur auf die Erdölförderung, sondern ist auch im Bereich der Erdöl- und Erdgasexploration, Vermarktung, der chemischen und petrochemischen Industrie und des Schiffstransports tätig. Die Gesellschaft investiert auch in verschiedene, im Ausland angesiedelte, mit dem Erdöl verbundene Industrien. Neben einer Finanzbeteiligung von 60 % an der ADCO und der ADMA-OPCO zählen zu den weiteren wichtigen Beteiligungen die Abu Dhabi Gas Liquefaction Company/ADGAS (51 %) und die Abu Dhabi Gas Industries/GASCO (68 %). Außerdem ist die ADNOC für die Raffinerien Abu Dhabis und die damit verbundenen Industriebetriebe bei Rwais und Umm Al Nar verantwortlich. Die von einer Tochtergesellschaft der ADNOC betriebene Vermarktung der Erdöldestillationserzeugnisse wurde 1983 auf die Emirates General Petroleum Corporation/EGPC übertragen.

In Dubai überließ die sich in ausländischem Besitz befindliche Dubai Petroleum Company/DPC 1971 ihre Konzessionen im Küstenschelf der Regierung, setzte jedoch ihre Förderungen in den Erdölfeldern von Fateh und Raschid, die zwischen 1966 bis 1978 entdeckt wurden, weiter fort.

In Schardscha führen mehrere ausländische Unternehmen Erdölexplorationen durch, die erstmalig 1972 im Mubarakfeld einen Erfolg zeigten. Mit der Erdölförderung wurde 1974 begonnen. Es gelang durch die Entdeckung von Erdöl- und Erdgas im Sajaa-Feld durch die AMOCO die rückläufige Tendenz in der Erdölproduktion aufzuhalten. Mit 13 Mill. barrel p.a. wurde 1983 ein Höchststand erreicht. Träger der Erdölexploration und Erschließung der Felder ist im Emirat Ras al-Chaima die Gulf Offshore Ras Al Khaimah Company, die sich zu 50 % in Besitz der Emiratsregierung befindet. Die anderen Partner sind die Gulf Oil (25,23 %), die Overseas Petroleum Investment Corporation (10,61 %), die International Petroleum (8,66 %) und Wintershall (5,5 %). Im Jahr 1983 gründete die Regierung von Adschman die Ajman National Oil Company, bei einer Beteiligung von 18,4 %, zusammen mit den Gulf Consolidates Services of Bahrain als Mehrheitseigner (56,5 %).

Die nachgewiesenen Erdgasreserven werden auf 753 Mrd. m³ geschätzt, das entspricht in etwa einem Prozent der Weltreserven (Stand 1982). Der überwiegende Teil der Erdgasförderung erfolgt in Zusammenhang mit der Rohölproduktion. Vorkommen, die nur aus Erdgas bestehen, sind ebenfalls vorhanden. Explorationen im Küstenschelfgebiet (insbesondere in der Khuff-Formation) deuten darauf hin, daß die Vereinigten Arabischen Emirate sich auch zu einem der größten Erdgasproduzenten der Erde entwickeln könnten.

Abu Dhabi ist bisher mit weitem Abstand der größte Erzeuger von Erdgas in den V.A.E. gefolgt von Dubai und Schardscha. In Ras al-Chaima wurde im Januar 1984 die Produktion von relativ kleinen Mengen aufgenommen.

Erst 1977 begann man in Abu Dhabi im Küstenschelfgebiet bei der Das-Insel mit der Produktion von verflüssigtem Erdgas. Vor diesem Zeitpunkt wurde das Erdgas als Nebenprodukt der Rohölförderung abgefackelt. Träger der Erdgasförderung im Küstenschelfgebiet Abu Dhabis ist die Abu Dhabi Gas Liquefaction Company/ADGAS, eine Tochtergesellschaft der ADNOC. Für die Erschließung und Verarbeitung der auf dem Festland vorhandenen Erdgasvorkommen ist die ebenfalls der ADNOC zugehörigen Abu Dhabi Gas Industrie Limited/GASCO zuständig. Der größte Abnehmer von Erdgas ist Japan.

Aufgrund der Drosselung der Rohölproduktion sind die bestehenden Anlagen zur Erdgasverflüssigung nicht ausgelastet. Die neben den Erdölvorkommen bestehenden isolierten Erdgasreserven reichen nicht aus, um den Rückgang zu kompensieren. Der Höhepunkt der Erdgasproduktion Abu Dhabis wurde 1980 erreicht. In den Jahren 1981 und 1982 wurde ein Rückgang von 10 % bzw. 15 % gegenüber den jeweiligen Vorjahren registriert. In Dubai begann die Dubai National Gas Company/DUGAS 1980 mit der Erdgasförderung. Die Produktion konnte von 1980 bis 1981 nahezu verdoppelt werden. Erdgas wird nicht nur exportiert, sondern wird auch im Inland, u. a. zur Aluminiumherstellung und zur Erzeugung elektrischer Energie, verwendet.

8.5 Erdgasgewinnung in Abu Dhabi und Dubai
Mill. m³

Emirat	1978	1979	1980	1981	1982
Abu Dhabi	13 553	14 366	14 860	13 313	11 340
Dubai	-	-	490	951	.

Nach der bisherigen vorläufigen Verfassung liegt die industrielle Entwicklung in den Vereinigten Arabischen Emiraten im Verantwortungsbereich der einzelnen Emirate. Neben großen Projekten des öffentlichen Sektors wurden viele Kleinbetriebe (Leichtindustrie und Verarbeitung) von privaten Investoren in jedem Emirat aufgebaut. Ein 1979 verabschiedetes Bundesgesetz schreibt vor, daß mindestens 51 % der Anteile neuer Industrieunternehmen sich in inländischem Besitz befinden müssen. Nach den Ergebnissen der letzten Erhebung betrugen die gesamten Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe gegen Ende 1981 4,383 Mrd. DH, wobei der ausländische Investitionsanteil sich auf 29 % belief. Über 47 % der inländischen Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe wurden von der Regierung getätigt.

Das Verarbeitende Gewerbe besitzt eine zunehmende Bedeutung in der Volkswirtschaft der V.A.E. Produktion und Produktivität haben eine beträchtliche Steigerung seit Mitte der siebziger Jahre erfahren. Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an den gesamten fixen Bruttoinvestitionen hat sich von 20 % (1975) auf 28 % (1982) erhöht. Das Verarbeitende Gewerbe wies von 1975 bis 1983 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 54,8 % auf. In den Jahren 1982 und 1983 wurden jeweilige Steigerungsraten von rd. 20 % gegenüber den Vorjahren erzielt. Der Anteil am BIP erhöhte sich von 1 % (1975) auf 10 % (1983).

Nach den letzten verfügbaren Erhebungsdaten bestanden zum Jahresende 1981 654 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe. Die geringere Anzahl der Betriebe im Jahr 1978 gegenüber dem Vorjahr ist u. a. auf einen Rückgang der wirtschaftlichen Konjunktur in dem Bereich des Verarbeitenden Gewerbes zurückzuführen. Besonders betroffen waren die Zweige Bekleidungsgewerbe, Holzbe- und -verarbeitung sowie die Verarbeitung von Steinen und Erden. Die meisten Betriebe sind in Zweigen angesiedelt, die Leistungen für den Bausektor erbringen. Zugenommen hat auch die Zahl der Unternehmen, die sich mit der Weiterverarbeitung von Rohöl beschäftigen.

8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1977	1978	1981 ¹⁾
Insgesamt	501	423	654
darunter:			
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken	42	49	73
Bekleidungsgewerbe	70	43	63
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	85	61	86
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei u. Vervielfältigung .	40	43	65
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	20	30	58
Verarbeitung von Steinen und Erden	127	95	134

*) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten.

1) Stand: Jahresende.

Der Anteil der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Relation zur Gesamterwerbstätigenzahl hat sich von 6 % (1975) auf 9 % (1982) erhöht. Sektorieell weitete sich die Beschäftigtenzahl im Zeitraum von 1977 bis 1981 um 52 % aus. Beschäftigungsschwerpunkte liegen in den arbeitsintensiven Zweigen: Verarbeitung von Steinen und Erden (23 %) und Ernährungsgewerbe (14 %).

8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1977 ¹⁾	1978	1981 ²⁾
Insgesamt	20 036	19 213	30 558
darunter:			
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken	2 568	2 750	4 387
Bekleidungsgewerbe	915	725	942
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	2 086	1 743	2 980
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei u. Vervielfältigung .	1 703	2 154	3 595
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	1 582	1 881	3 303
Verarbeitung von Steinen und Erden	5 005	5 193	7 124

*) In Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten.

1) Lohn- und Gehaltsempfänger. - 2) Stand: Jahresende.

Standort der meisten Industriebetriebe ist Abu Dhabi. Das bedeutendste Zentrum ist die Industriezone von Rwaïs (150 km östlich von der Stadt Abu Dhabi), die in den vergangenen Jahren entstanden ist. Zur Zeit besteht dieser Komplex aus einer Anzahl von Betrieben, die sich mit der Weiterverarbeitung von Rohöl und Erdgas beschäftigen. Die Düngemittelproduktion wurde im November 1983 aufgenommen, mit einer täglichen Produktion von 1 000 t Ammoniak und 1 500 t Harnstoffen. Die Ansiedlung weiterer Betriebe, insbesondere in der Petrochemie sowie Anlagen, die sehr energieintensiv sind, ist vorgesehen. Die übrigen industriellen Aktivitäten in Abu Dhabi umfassen u. a. die Herstellung von Zement, Zementsäcken, Stahlrohren, Mehl und Bausteinen.

Die Schwerindustrie in Dubai konzentriert sich auf die neue Industriezone Dschebel Ali (35 km südwestlich von Dubai-Stadt). Der Komplex umfaßt einen Tiefwasserhafen, eine Kabelherstellungsfabrik, eine Erdgasaufbereitungsanlage und ein Kraftwerk. Die Aluminiumherstellung (Bauxit, Rohstoff zur Aluminiumherstellung, wird hauptsächlich aus Australien eingeführt) wurde im November 1979 aufgenommen und erreichte die volle Produktionskapazität von 135 000 t Aluminiumbarren p.a. im September 1981. Durch eine Ausdehnung der Betriebszeiten gelang es, die Erzeugung auf 151 170 t p.a. bis 1983 zu steigern. Abnehmer sind in erster Linie die Vereinigten Staaten. Die Aluminiumschmelze verfügt über ein eigenes Kraftwerk (auf Erdgasbasis). Die bei der Elektrizitätserzeugung entstehende Wärme wird für eine Meerwasserentsalzungsanlage benutzt. Damit kann der Wasserbedarf von Dubai zu 70 % gedeckt werden. Die anderen Aktivitäten in der Dschebel Ali Industriezone umfassen die Herstellung von Zement, Betonfertigteilen, Stahlrohren, Soda und nichtalkoholischen Getränken. Von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist auch das Trockendock (Kapazität: 1 Mill. BRT), der größte Schiffsreparaturbetrieb in der Region.

In Schardscha sind die bedeutendsten Herstellungsbetriebe außerhalb des Erdölsektors eine Zementfabrik (Kapazität 220 000 t p.a.), eine kleine Düngemittelfabrik sowie Kunststoffherstellungsbetriebe (u. a. Isolierungs- und Dämmungsstoffe). Die anderen vier Emirate besitzen Unternehmen, die u. a. Bausteine, Zement, Asbest, Dachziegel, Möbel, Reifen und Schuhe herstellen.

Die Regierungspolitik der Vereinigten Arabischen Emirate fördert indirekt den Industrieausbau durch Schaffung einer adäquaten Infrastruktur und direkt durch die Gewährung von Subventionen. Im Oktober 1982 wurde die Emirates Industrial Bank gegründet, mit 500 Mill. DH Grundkapital, an der die Regierung eine Mehrheitsbeteiligung (51 %) besitzt. Ziel dieser Bank ist es, das Wachstum der bestehenden Industrieunternehmen durch die Übernahme von Kapitalanleihen, Finanzierung des Betriebskapitals und die Gewährung von mittel- und langfristigen Krediten zu fördern sowie die Gründung neuer Unternehmen zu unterstützen.

Die Produktionsdaten im Verarbeitenden Gewerbe beschränken sich auf den Erdöl- und Erdgassektor. Im Zeitraum von 1978 bis 1982 traten hohe Produktionszuwachsrate auf. Der steile Anstieg von 1980 auf 1981 bei Flüssiggas ist u. a. auf die Inbetriebnahme neuer Raffineriekapazitäten und die Erdgasverflüssigungsanlage zurückzuführen.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes
1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Flüssiggas ¹⁾					
Propan	207	291	356	816	983
Butan	154	212	272	761	966
Pentan	68	100	138	598	987
Motorenbenzin	130	155	162	410	.
Petroleum (Kerosin)	43	28	35	40	.
Heizöl, leicht	185	202	216	.	.
Heizöl, schwer	159	154	133	380	.

1) Nur Abu Dhabi; 1981: Abu Dhabi und Dubai.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

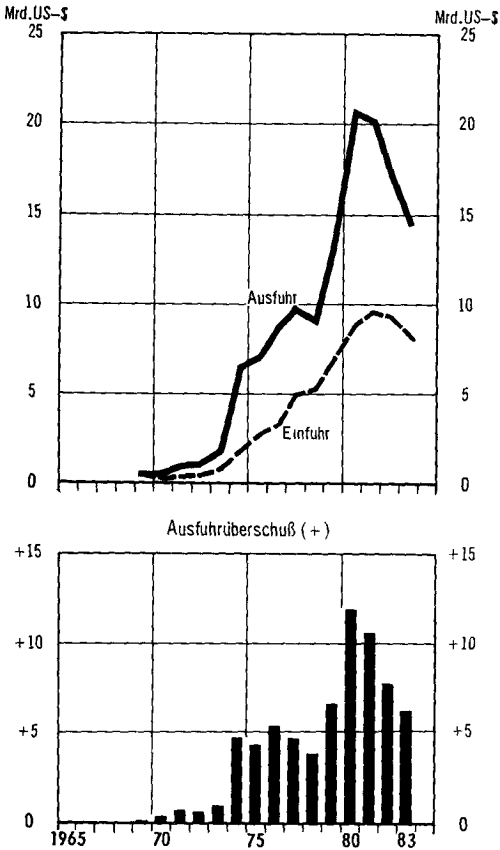
Über die Bauwirtschaft, einschließlich der Bautätigkeit, sind nur wenige Daten verfügbar und diese beschränken sich auf Abu Dhabi. Der öffentliche Bereich konzentriert sich auf den Ausbau der technischen und sozialen Infrastruktur, während die Privatwirtschaft mehr den sekundären und tertiären Sektor ausbaut. Der erste Bauboom erstreckte sich auf den Zeitraum von 1972 bis 1977. Die Überhitzung des Bausektors wird daran deutlich, daß 1976 42 % aller von Geschäftsbanken gewährten Kredite in private Bauvorhaben gelangten. Der rasche Aufschwung ist auch anhand von Erhebungsdaten der Stadt Abu Dhabi aus dem Jahr 1978 nachzuweisen. Danach wurden nur 4,5 % aller 1978 in Abu Dhabi-Stadt bestehenden Gebäude vor 1967 erbaut, 32,8 % der Gebäude entfallen auf den Zeitraum 1967 bis Ende 1971 und 62,7 % der Gebäude schließlich auf den Zeitraum 1972 bis 1978.

In der Konsolidierungsphase von 1977 bis 1979 wurden die staatlichen Großvorhaben weitergeführt und abgeschlossen. Die private Bautätigkeit wies geringere Zuwachsraten auf. So fiel die Zahl der 1978 gestellten Bauanträge gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 %.

Die steigenden Einnahmen aus den Rohölverkäufen in den auslaufenden siebziger und frühen achtziger Jahren trugen zu einer Wiederbelebung staatlicher und privater Investitionstätigkeit bei. Aufgrund der verstärkten Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften wurden neben den Infrastrukturprojekten im Energie-, Transport- und Nachrichtensektor auch Wohnungsprogramme und Bauvorhaben im sozialen Bereich durchgeführt. Eine 1980 durchgeführte Gebäudezählung erfaßt für Abu Dhabi-Stadt 20 205 Gebäude, das bedeutet eine Zunahme von 30 % innerhalb von zwei Jahren. Die seit 1981/82 sinkenden Einnahmen aus dem Erdölsektor führten auch zu einer Verlangsamung der Bautätigkeit. Die Nachfrage nach den bereits vorhandenen Gebäuden und Einrichtungen ist bereits viel zu gering und neue bauliche Großvorhaben sind nur noch begrenzt vorhanden.

Informationen über den Außenhandel der Vereinigten Arabischen Emirate liefern die nationale und die deutsche Außenhandelsstatistik. Zusätzliche Daten ergeben sich durch die Partnerstatistiken der wichtigsten Handelspartner der V.A.E. Das Datenmaterial der aufgeführten Statistiken muß nicht identisch sein. Durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren sind Abweichungen möglich.

AUSSENHANDEL DER VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATE,
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 85 0941

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs- (Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Generalhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit den V.A.E. als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben. Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Die Handelsbilanz weist seit Jahren hohe Überschüsse aus. Da die V.A.E. überwiegend Erdöl exportieren, haben sich die wechselnden Preise für Rohöl auf dem Weltmarkt auch in stark schwankenden Überschüssen niedergeschlagen. Die gesamten Exporterlöse stiegen 1980 um 52 % auf 20,7 Mrd. US-\$. Trotz eines mengenmäßigen Rückgangs um 6 % konnte die wertmäßige Steigerung durch Preiserhöhungen um ca. 60 % erreicht werden.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

Zum gleichen Zeitpunkt stiegen die Importe (+ 79 %) als Folge einer expansiven Finanzpolitik an. Der Ausfuhrüberschuß verdoppelte sich nahezu von 1979 bis 1980. Zwar wurden 1981 noch geringe Exportpreisssteigerungen für Erdöl und -gas erreicht, wegen der mengenmäßigen Verringerung gingen die Einnahmen aus Rohölverkäufen aber um 12 % zurück. Da aber Erdgas und raffinierte Erdölprodukte in höherem Umfang exportiert werden konnten, lagen die Exporterlöse 1981 nur knapp unter denjenigen des Vorjahres. Erst ab 1982 machte sich ein Nachfragerückgang auf dem Welterdölmarkt in der Außenhandelsbilanz der Vereinigten Arabischen Emirate deutlich bemerkbar. Die erheblichen Einbrüche sowohl im Volumen wie auch im Preis reduzierten die Exporterlöse 1982 gegenüber dem Vorjahr um 15 %. Die Importe verringerten sich nur marginal. Daher reduzierte sich der Ausfuhrüberschuß auf 7,838 Mrd. US-\$ (- 26 %). Weitere Erdölexportverringerungen im Jahr 1983 führten zum bisherigen Tiefststand bei den Exporterlösen seit 1979. Der Ausfuhrüberschuß lag sogar noch unter dem Niveau von 1979. Die Exporte überstiegen 1983 den Wert der Importe um 57 % (in US-\$).

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr	5 368	6 960	8 752	9 646	9 419	8 356
Ausfuhr	9 154	13 595	20 678	20 240	17 257	14 596
Ausfuhrüberschuß	3 786	6 635	11 926	10 594	7 838	6 240
Mill. DH						
Einfuhr	20 765	26 527	32 425	35 410	34 577	30 675
Ausfuhr	35 433	51 807	76 627	74 302	63 350	53 582
Ausfuhrüberschuß	14 668	25 280	44 202	38 892	28 773	22 907

Der seit Mitte der siebziger Jahre verstärkte Industriesaufbau in den Emiraten schlug sich auch in höheren Importen von Investitionsgütern nieder. Im Jahr 1979 belief sich der Anteil an den Gesamtimporten auf 18 %, um bis 1982 auf 37 % zu steigen. Nach Schätzungen sind die Importe an Investitionsgütern 1983 und 1984 zurückgegangen, da die wirtschaftliche Konjunktur sich abschwächte. Die Einfuhr von Halbfabrikaten war erstmals 1982 gegenüber den Vorjahren rückläufig. Aufgrund eines erhöhten Selbstversorgungsgrades bei raffinierten Erdölprodukten, gelang es erstmalig 1982 das Importvolumen zu verringern (- 48 %). Das stark ansteigende Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung trug in nicht unerheblichem Umfang zu einer Ausweitung des Imports von langlebigen Konsumgütern bei. Der Anteil der sonstigen bearbeiteten Waren am Gesamtimportvolumen erhöhte sich von 10 % (1977) auf 13 % (1982).

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	412,9	492,9	571,6	752,7	800,1	711,5
Fleisch und Fleischwaren .	79,2	.	73,2	104,6	126,7	117,7
Milch und Rahm	26,4	28,3	38,8	49,6	45,9	54,1
Reis	28,2	37,7	116,8	112,3	113,7	52,3
Obst und Gemüse	107,4	.	135,0	171,1	191,9	197,3

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Getränke und Tabak	71,3	97,3	110,4	116,6	104,8	88,4
Tabak und Tabakwaren	39,8	.	78,2	69,4	62,9	49,3
Rohstoffe	158,7	75,5	80,8	146,0	117,3	102,3
Holz, einfach bearbeitet	70,0	.	39,0	98,0	63,9	45,5
Mineralische Brennstoffe ...	316,4	201,2	638,2	875,0	992,7	519,0
Erdöldestillations- erzeugnisse	315,1	.	623,6	855,5	987,5	517,9
Tierische und pflanzliche Fette und Öle	8,1	15,2	17,0	28,9	31,0	20,7
Chemische Erzeugnisse	194,9	232,6	269,4	378,1	448,8	462,8
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse ...	25,6	.	37,2	36,4	49,5	58,0
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	41,2	.	56,6	87,4	84,8	91,3
Kunststoffe, Kunstharze usw.	38,2	.	54,1	74,9	80,3	66,3
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	39,0	.	49,6	79,5	89,2	100,4
Bearbeitete Waren	1 265,8	1 266,1	1 520,6	1 798,3	1 935,8	1 905,0
Kautschukwaren, a.n.g. 1)	32,1	.	53,5	93,3	92,1	67,7
Furniere, Kunstholz usw., a.n.g. 1)	50,3	.	43,1	60,2	54,3	56,9
Papier, Pappe und Waren daraus	37,7	.	40,9	59,7	71,1	70,5
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	223,9	.	408,8	446,8	507,0	465,4
Eisen und Stahl	339,8	.	451,7	559,4	604,2	678,0
NE-Metalle	39,7	.	43,2	92,6	70,8	85,2
Metallwaren	258,3	.	299,8	310,0	327,6	318,8
Maschinen und Fahrzeuge ...	2 192,2	2 363,7	2 410,1	2 904,8	3 139,4	3 488,5
Nichtelektrische Maschinen Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	987,5	.	1 118,2	1 372,4	1 466,2	1 862,6
Kraftfahrzeuge	660,4	.	755,8	902,2	834,1	869,8
Wasserfahrzeuge	450,6	.	396,2	555,7	663,4	664,4
Sonstige bearbeitete Waren	57,8	.	90,8	32,3	109,9	33,0
Möbel	527,7	594,5	750,2	1 027,9	1 136,3	1 204,8
Bekleidung	97,1	.	88,7	105,6	112,3	120,0
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	111,9	.	200,0	242,8	240,9	223,6
Schmuck-, Gold- u. Silber- waren	104,0	.	186,6	293,5	333,8	410,2
	.	.	18,8	30,0	45,3	85,4

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Exporte der Vereinigten Arabischen Emirate setzen sich auch weiterhin größtenteils aus Rohöl, Erdgas und raffinierten Erdölprodukten zusammen. Der Anteil der Rohölexporten sank jedoch wertmäßig von 88 % (1980) auf 74 % (1983). An Bedeutung zugenommen haben auf Erdölbasis hergestellte Chemie- und andere Produkte. Nach der Inbetriebnahme einer Gasverflüssigungsfabrik in Dubai im Jahr 1980 begann man mit dem Export von verflüssigtem Erdgas. Weitere Anlagen wurden 1981 und 1982 in Abu Dhabi und Schardscha in Dienst gestellt. Nach Schätzungen betragen die Exporteinnahmen aus Erdgasverkäufen 1983 1,3 Mrd. US-\$. Da überwiegend Erdgas nur zusammen mit Erdöl gefördert werden kann, war auch die Erdgasproduktion rückläufig.

In den Einfuhr- und Ausfuhrstatistiken der V.A.E. sind auch Waren, die für den Re-Export bestimmt sind, enthalten. Dubai ist der wichtigste Umschlagplatz für Transitgüter. Wichtigste Re-Export-Partnerländer Dubais waren 1983 Saudi-Arabien, Groß-

britannien, Iran und die Bundesrepublik Deutschland. Der größte Anteil der Re-Exportwaren für die europäischen Länder entfällt auf Silber. Wichtigste Transit-handelspartner Dubais sind der Iran und Afghanistan, die zusammen 1983 nahezu 80 % des gesamten Transithandels auf sich vereinnahmten. Die Bedeutung Dubais als Transithandelsplatz ist aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Golfregion stark zurückgegangen. Die erweiterten Häfen an der Nordküste der V.A.E. stellen aufgrund der sichereren Lage ebenfalls eine Konkurrenz dar.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	81,3	137,0	157,3	167,2	97,4	.
Fleisch und Fleischwaren .	3,4	6,9	13,2	13,0	12,6	.
Molkereierzeugnisse und Eier	4,7	10,4	6,3	9,0	11,5	.
Getreide und Getreide- erzeugnisse	27,1	60,9	87,9	40,6	20,6	12,1
Obst und Gemüse	25,1	33,3	27,5	51,4	30,8	.
Zucker und Zuckerwaren ...	2,0	1,3	3,7	9,2	5,0	3,8
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw.	13,3	23,0	18,4	24,1	15,4	.
Getränke und Tabak	28,4	35,1	24,5	26,5	26,5	.
Tabak und Tabakwaren	23,3	30,5	18,2	23,6	20,0	.
Erdöl, roh und getoppt	8 585,2	12 879,0	19 398,4	18 760,2	15 892,9	12 941,7

Wichtigster Handelspartner der V.A.E. war 1983, wie auch in den Jahren zuvor, die Gruppe der EG-Länder. 1983 belief sich der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen den V.A.E. und den Ländern der EG auf 5,3 Mrd. US-\$, das waren 23 % des gesamten Außenhandels der V.A.E. 33 % der importierten Waren bezogen die V.A.E. 1983 aus den EG-Staaten, darunter 34 % aus Großbritannien und Nordirland und 20 % aus der Bundesrepublik Deutschland. Japan belegte 1983 in der Rangfolge der Einfuhrländer nach den EG-Staaten den zweiten (18 %) und die Vereinigten Staaten den dritten (11 %) Platz.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
EG-Länder	2 223,7	2 412,0	2 766,5	2 877,8	3 457,0	2 782,0
Bundesrepublik Deutschland	561,1	523,6	470,5	584,8	808,0	567,0
Großbritannien und Nordirland ..	956,9	1 012,7	1 159,4	1 051,9	1 103,0	947,0

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Italien	201,8	259,3	302,6	369,5	443,0	557,0
Frankreich	250,9	322,3	457,7	478,7	621,0	433,0
Niederlande	253,1	145,5	199,3	181,6	235,0	193,0
Vereinigte Staaten	956,9	1 012,7	1 159,4	1 051,9	1 276,0	950,0
Japan	985,9	1 125,3	1 428,5	1 664,9	1 755,0	1 493,0
Bahrain	51,2	406,7	429,6	529,8	369,0	369,0
Pakistan	39,3	68,3	68,0	114,9	122,0	313,0
Indien	159,0	165,6	186,2	216,7	255,0	230,0
Singapur	99,9	174,9	258,0	240,7	187,0	222,0
Hongkong	78,9	136,7	137,7	115,2	121,0	209,0
Kuwait	37,7	94,6	43,8	104,6	196,0	196,0
Australien	61,0	65,7	138,7	190,6	201,0	149,0

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen).

Mit einem Anteil von rd. 49 % an den Gesamtausfuhren der V.A.E. behauptete Japan 1983 weiterhin die Spitzenposition in der Rangfolge der wichtigsten Ausfuhrländer. Die Gruppe der EG-Länder folgt auf dem zweiten Rang (17 %), mit Abstand (4 %) ist Singapur an dritter Stelle zu erwähnen.

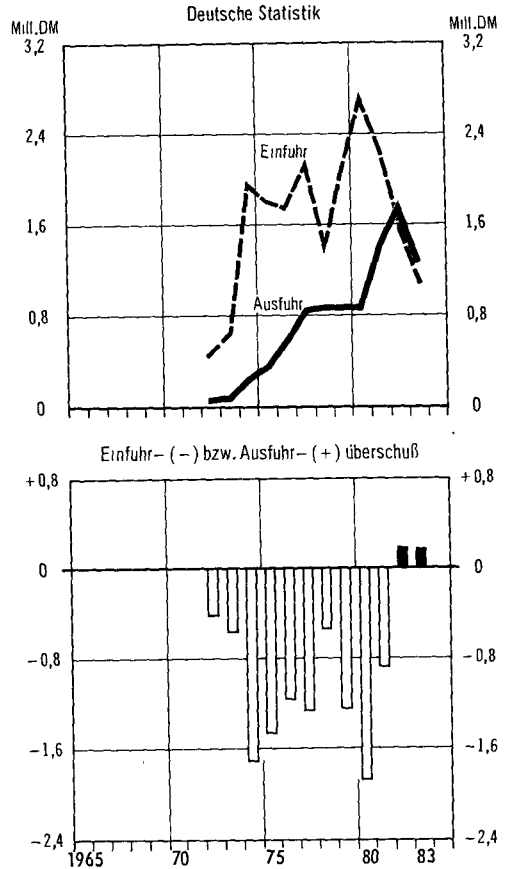
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern
Mill. US-\$

Bestimmungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
EG-Länder	3 369,6	4 405,0	5 937,0	5 272,0	1 998,0	2 546,0
Bundesrepublik Deutschland	318,6	834,0	1 120,0	774,0	227,0	409,0
Frankreich	1 194,3	1 374,0	2 152,0	2 140,0	793,0	1 151,0
Großbritannien und Nordirland ..	456,9	411,0	712,0	388,0	355,0	426,0
Italien	257,6	272,0	575,0	728,0	470,0	413,0
Niederlande	1 081,7	1 168,0	1 314,0	1 228,0	148,0	147,0
Spanien	489,4	676,0	712,0	811,0	156,0	647,0
Vereinigte Staaten	1 031,2	1 443,0	1 804,0	1 458,0	667,0	493,0
Niederländische Antillen	497,9	1 164,0	944,0	698,0	315,0	315,0
Brasilien	77,3	149,0	243,0	303,0	370,0	187,0
Japan	2 275,1	3 405,0	7 697,0	7 631,0	5 858,0	7 090,0
Singapur	8,6	48,0	328,0	422,0	101,0	609,0
Indien	85,9	253,0	420,0	607,0	384,0	346,0
Australien	77,3	174,0	201,0	240,0	292,0	319,0
Pakistan	104,2	199,0	286,0	394,0	373,0	286,0

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen).

Der Wertumfang des Außenhandels zwischen der V.A.E. und der Bundesrepublik Deutschland hat seit 1979 beträchtlich abgenommen. Er lag 1984 bei 2 Mrd. DM, das bedeutet gegenüber 1979 (3 Mrd.) einen Rückgang um ein Drittel. Die Salden von 1979 bis 1981 sind negativ, d.h. es wurden seitens der Bundesrepublik Deutschland mehr Waren aus den V.A.E. eingeführt als umgekehrt dort Waren aus der Bundesrepublik. Seit 1982 sind die Salden positiv. 1984 wurden für 436 Mill. DM mehr deutsche Waren in die V.A.E. ausgeführt. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierten die V.A.E. 1984 beim Gesamtumsatz auf dem 52., bei der Einfuhr auf dem 51., bei der Ausfuhr auf dem 47. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT DEN VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATEN



9.6 Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den Vereinigten Arabischen Emiraten

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Vereinigte Arabische Emirate als Herstellungsland)	1 152	1 500	1 025	651	449	281
Ausfuhr (Vereinigte Arabische Emirate als Verbrauchsland)	470	473	616	723	515	430
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 682	- 1 028	- 409	+ 72	+ 65	+ 150
Mill. DM						
Einfuhr (Vereinigte Arabische Emirate als Herstellungsland)	2 104	2 727	2 281	1 573	1 143	785
Ausfuhr (Vereinigte Arabische Emirate als Verbrauchsland)	864	860	1 401	1 755	1 307	1 221
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 1 240	- 1 867	- 880	+ 181	+ 165	+ 436

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

Die Bundesrepublik Deutschland führte im Jahr 1984 Waren im Wert von 785 Mill. DM aus den V.A.E. ein. Gegenüber 1983 bedeutet dies einen Rückgang um 31 %. Zu den wichtigsten Einfuhrwaren aus den V.A.E. zählen in erster Linie Rohöl und Erdöldestillationserzeugnisse. Verstärkt wurden seit 1983 metallurgische Erze importiert. Die Einfuhr von NE-Metallen (überwiegend Silber) war 1984 gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Metallurgische Erze und Metallabfälle	248	595	735	1 901	1 836	5 131
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	15	37	216	560	385	1 081
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	612 771	1 481 586	329 975	841 566	257 410	720 006
NE-Metalle	6 972	17 120	99 443	250 069	2 910	7 819
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	149	371	154	416	1 776	5 104
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	227	554	155	399	389	1 106
Andere Beförderungsmittel .	105	253	987	2 544	2 571	7 421

1) Anderweitig nicht genannt.

Die deutschen Ausfuhren in die V.A.E. verringerten sich seit 1982 spürbar. 1984 sank der Wert auf 1,2 Mrd. DM (1982: 1,3 Mrd. DM), das entspricht einem Rückgang von rd. 7 %. Den Hauptanteil der aus der Bundesrepublik Deutschland eingeführten Waren bildeten 1984, wie auch in den Jahren zuvor, Straßenfahrzeuge und Maschinen.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Vereinigten Arabischen Emiraten nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl.	4 671	11 303	6 320	16 030	5 749	23 280
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	7 542	18 296	9 667	24 729	13 886	39 400
Papier, Pappe, Waren daraus und andere Papierhalbstoffe	5 115	12 396	10 577	26 845	10 345	29 060
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoffserzeugnisse	8 606	20 668	6 453	16 493	5 905	16 661

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Vereinigten Arabischen Emiraten nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
	US-\$	DM	US-\$	DM	US-\$	DM
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	21 209	50 816	9 154	23 388	9 039	25 586
Eisen und Stahl	70 608	171 479	44 803	114 643	19 457	55 614
Metallwaren, a.n.g. 1)	30 684	74 557	25 892	66 095	27 364	77 085
Waren für vollständige Fabrikationsanlagen, Kap. 84-87	110	254	606	1 662	8 300	22 840
Kraftmaschinen und -ausrüstungen .	58 228	142 876	20 736	53 381	33 492	94 942
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	28 290	68 506	30 477	77 107	20 209	57 401
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	76 110	184 393	46 965	119 228	38 373	108 446
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	15 314	36 441	7 317	18 304	9 854	27 592
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	68 915	169 261	28 772	72 822	29 401	83 712
Straßenfahrzeuge	181 062	439 042	147 056	372 049	83 371	237 858
Sanitäre Anlagen, Heizungs-, Beleuchtungseinrichtungen	12 048	29 476	6 556	16 659	6 110	17 351
Möbel und Teile davon	11 049	26 748	8 797	22 374	7 567	21 331
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	14 138	34 716	8 938	22 238	5 590	15 859
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	6 625	16 032	7 434	18 978	7 260	20 618

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Verkehrsinfrastruktur in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist im Verlauf der letzten Jahre extensiv ausgebaut worden. Sämtliche Emirate sind an ein Schnellstraßennetz angeschlossen. Um der zunehmenden Bedeutung des Außenhandels Rechnung zu tragen, wurden die bestehenden Hafeneinrichtungen erweitert und neue Anlagen geschaffen. Mehrere Großflughäfen sichern den Anschluß an das internationale Luftverkehrsnetz. Die V.A.E. haben sich nicht zuletzt aufgrund des hohen Standards ihrer Verkehrseinrichtungen zum Luftverkehrsknotenpunkt dieser Region entwickelt. Hohe Investitionen wurden auch im Sektor Nachrichtenwesen in den vergangenen Jahren getätigt. Eisenbahnen existieren nicht. Langfristig ist ein Anschluß an das irakische Eisenbahnnetz via Kuwait, Saudi-Arabien und Katar geplant.

Die Straßenverbindungen zu den wichtigsten Städten in den Emiraten wurden bereits in den sechziger und siebziger Jahren geschaffen. Gute Anschlußverbindungen bestehen auch zu den Nachbarländern. Damit existiert eine durchgehende Landroute von Europa nach Ras al-Chaima. Nach Schätzungen belief sich die Straßenlänge 1980 auf 4 500 km. Die in den Entwicklungshaushalten bereitstehenden Finanzmittel für den Straßenbau werden hauptsächlich zum Bau von Straßen zweiter und dritter Ordnung verwandt. Durch die Schaffung von Verbindungsstraßen zu den weitverstreut liegenden Oasen sollen diese Gebiete näher an die Wirtschaftszentren angeschlossen werden. Das erheblich angewachsene Kraftverkehrsaufkommen in den urbanen Zentren machte es ebenfalls erforderlich, Finanzmittel zum Ausbau der städtischen Straßennetze bereitzustellen.

10.1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1980 ¹⁾	1981	1982
Personenkraftwagen	43 966	145 999	158 391
Pkw je 1 000 Einwohner ²⁾ ..	.	133,1	136,1
Kraftomnibusse	1 150	3 418	3 527
Lastkraftwagen	14 785	32 070	35 131
Motorräder	1 235	4 441	4 280

1) Nur die Städte Abu Dhabi und Al-Ain. - 2) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

Die V.A.E. verfügen über die größte Hafenskapazität in der Golfregion. Nach einer Erhebung aus dem Jahr 1982 bestanden nahezu 170 Tiefwasserliegeplätze in den Häfen der V.A.E. (knapp 50 % der Liegeplätze im Persischen Golf). Hingegen wird das Umschlagsvolumen auf nur 5 % des Gesamtaufkommens in der Region geschätzt. Die nationale Schiffstonnage hat sich von nur 10 300 BRT (1972) bis 1984 auf 766 500 BRT erhöht. Auf die Tankerflotte entfiel 1984 der größte Teil der Schiffstonnage (67 %). Die einheimischen Dhaus besitzen noch immer eine große Bedeutung im Schiffsverkehr, insbesondere in der Küstenschifffahrt.

10.2 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1975	1980	1983	1984
Schiffe	Anzahl	12	38	119	202	225
Tonnage	1 000 BRT	10,3	50,6	158,2	301,1	766,5
Tanker	Anzahl	4	5	14	15	24
Tonnage	1 000 BRT	2,7	15,1	81,3	86,8	513,4

*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Die vier wichtigsten Häfen sind Port Zayed in Abu Dhabi, Port Raschid und Dschebel Ali in Dubai und Port Khaled in Schardscha. Von geringerer Bedeutung sind Khor Fakhan an Schardschas Ostküste. Port Saqr in Ras al-Chaima und Fudschaira haben an Bedeutung gewonnen, da sie außerhalb der von kriegerischen Auseinandersetzungen bedrohten Golfzone liegen. Erdöl und -gas werden an speziellen Ladestellen gelöscht. Diese Gütergruppen machen volumen- und wertmäßig den größten Teil des Schiffsfrachtaufkommens der V.A.E. aus.

Dubai gehört traditionell zu den wichtigsten Hafenumschlagplätzen der Region. Neben den Funktionen als Schiffsumladeplatz und Warendepot für die Länder am Persischen Golf besitzt Dubai auch eine große Bedeutung für den Transithandel. Einen weiteren Standortvorteil besitzt Dubai durch die 1979 in Betrieb genommenen Trokendocks. Diese Anlagen können Schiffe bis zu 1 Mill. BRT aufnehmen. Trotz der Rezession im internationalen Schiffsverkehr und Beeinträchtigungen durch den irakisch-iranischen Konflikt, gelang es erstmalig 1984 einen Gewinn zu erwirtschaften. Wichtigster Umschlagplatz ist nach wie vor der 1972 eröffnete Hafen Port Raschid. Dschebel Ali, in der neu errichteten Freihandels- und Industriezone Dubais, ist nach Port Raschid der wichtigste Umschlagplatz. Die Hafenkapazität Dschebel Alis (größter künstlich errichteter Hafen der Erde) übersteigt die von Rotterdam und Amsterdam zusammengefaßt. Die zurückgehende Wirtschaftskonjunktur, die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Golfregion und auch die zunehmende Konkurrenz der anderen Emirate durch die Erweiterung von bestehenden und den Bau neuer Hafenanlagen trugen 1982 zu einem Rückgang des Güterumschlags bei. Strukturell ergaben sich in den vergangenen Jahren Veränderungen bei der Zusammensetzung des Güterumschlags. Während in den siebziger Jahren noch verstärkt Zement und andere Baugüter angelandet wurden, kam es infolge des Rückgangs der Baukonjunktur und Produktion von Zement im Inland seit Beginn der achtziger Jahre hier zu Abnahmetendenzen. Steigende Konsumgüter- und andere Fertigfabrikatimporte glichen zum Teil die Verluste aus. Der Containerverkehr ersetzt in immer größerem Umfang den Stückgutverkehr und ermöglicht durch einen höheren Automatisierungsgrad den Abbau von Hafenpersonal. Der Hafen Saqr in Ras al-Chaima dient bereits als Umschlagplatz für den sich ausweitenden Zementexport der V.A.E.

10.3 Verkehr in ausgewählten Häfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983
Port Raschid					
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 676	1 758	1 685	1 664
Gelöschte Fracht	1 000 t	2 703,3	2 764,3	2 384,4	2 663,9 ^{a)}
Dschebel Ali					
Angekommene Schiffe	Anzahl	.	583	696	918
Gelöschte Fracht	1 000 t	1 106,2	1 339,7	.	2 054,4 ^{b)}

a) Verladene Fracht: 3 435 915 t. - b) Verladene Fracht: 1 201 203 t.

Die V.A.E. sind mehrfach an das internationale Luftverkehrsnetz angeschlossen. Derzeit existieren vier internationale Flughäfen: in Abu Dhabi, Dubai, Schardscha und Ras al-Chaima. Seit Mitte 1984 ist ein weiterer internationaler Flughafen in Fudschaira im Bau und ein zweiter in Abu Dhabi, bei Al-Ain, befindet sich im Planungsstadium.

Die große Anzahl der Flughäfen hat zu Überkapazitäten im Luftverkehr geführt. Der größte Flughafen, bezogen auf das Passagier- und Frachtaufkommen, ist Dubai. Bis 1986 soll die Kapazität auf mehr als 7 Mill. Passagiere pro Jahr erweitert werden. Die Transitpassagiere stellten 1984 allein 42 % des gesamten Fluggastaufkommens. Über 43 Luftfahrtgesellschaften fliegen Dubai an (Stand Ende 1983). Diese hohe Frequentierung beruht u.a. darauf, daß Dubai kein Mitglied der regionalen Luftfahrtgesellschaft Gulf Air ist und daher keine gegenseitigen Landrechte von ausländischen Luftfahrtlinien fordert.

Zweitwichtigster Flughafen ist NADIA (New Abu Dhabi Airport) im Emirat Abu Dhabi, der im Januar 1982 den alten, in der Stadt Abu Dhabi gelegenen Flughafen, ersetzte. NADIA verfügt über eine Kapazität von 3 Mill. Fluggästen pro Jahr. Obgleich die Kapazitäten 1983 erst zu 76 % ausgelastet waren, ist aufgrund der hohen Spitzen bei den Flugbewegungen eine Erweiterung der Anlagen geplant.

Von geringerer Bedeutung ist Schardscha (1977 in Dienst gestellt), nicht zuletzt aufgrund der Konkurrenz durch den nahegelegenen Flughafen Dubai. Die bestehenden Kapazitäten sind nur ungenügend ausgelastet. Gegen Ende 1983 wurde Schardscha von acht Fluglinien angefliegen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung Schardschas als Geschäftszentrum und durch die Entwicklung des Tourismus (vier europäische Chartergesellschaften), ist eine Erhöhung des Passagier- und Frachtaufkommens zu erwarten.

Im Vergleich zu den drei vorherigen genannten, hat Ras al-Chaima als Luftknotenpunkt bisher nur eine marginale Bedeutung. Der internationale Flughafen wurde 1976 eröffnet und verfügt über Passagier- und Frachtkapazitäten, die zehnmal so groß sind wie das derzeitige Aufkommen. Während 1983 noch monatlich 3 500 Passagiere registriert wurden, sank das Fluggastaufkommen 1984 auf 2 000 Personen monatlich. Nur drei Luftfahrtgesellschaften (Gulf Air, Kuwait Airways Corporation und Air India) fliegen gegenwärtig Ras al-Chaima an (12 Flüge pro Woche).

10.4 Luftverkehrsdaten der Flughäfen Dubai, Abu Dhabi und Schardscha

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Dubai							
Fluggäste	1 000	1 007,7	2 787,8	3 156,8	3 361,4	3 572,6	3 627,9
Einsteiger	1 000	315,4	717,3	840,0	902,5	1 020,9	1 060,3
Aussteiger	1 000	352,2	767,8	889,5	922,7	1 011,9	1 047,6
Durchreisende .	1 000	340,1	1 302,7	1 427,3	1 536,1	1 539,8	1 520,0
Fracht	1 000 t	15,0	49,9	62,1	72,2	82,5	87,9
Versand	1 000 t	2,7	12,2	14,3	15,8	23,5	25,8
Empfang	1 000 t	12,2	37,7	47,8	56,4	59,0	62,1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

10.4 Luftverkehrsdaten der Flughäfen Dubai, Abu Dhabi und Schardscha

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Abu Dhabi ¹⁾							
Fluggäste	1 000	614,3	1 545,2	1 631,4	2 230,3	2 265,9	2 286,0
Einsteiger	1 000	219,9	.	844,9	.	598,2	572,8
Aussteiger	1 000	231,2	.	743,7	.	606,0	573,0
Durchreisende .	1 000	172,2	.	42,8	.	1 061,9	1 140,2
Fracht	1 000 t	15,4	26,1	29,5	33,6	33,9	33,8
Versand	1 000 t	3,8	3,6	4,0	.	8,3	8,9
Empfang	1 000 t	11,6	22,5	25,5	.	25,6	24,9
Post	t	283	708	923	.	.	.
Versand	t	106	315	.	.	.	.
Empfang	t	177	393	.	.	.	.
Schardscha							
Fluggäste	1 000	.	.	110,9	371,4	428,1	464,4
Einsteiger	1 000	.	.	51,9	73,6	90,1	79,3
Aussteiger	1 000	.	.	57,6	77,9	84,5	87,6
Durchreisende .	1 000	.	.	1,4	219,9	253,5	297,5
Fracht	t	.	.	13 756	28 399	33 873	68 852
Versand	t	.	.	5 095	13 261	15 410	.
Empfang	t	.	.	8 661	15 138	18 463	.

1) Bis 1981: Abu Dhabi International Airport. Ab 1982: NADIA.

Mit Ausnahme Dubais sind die V.A.E. Träger der regionalen Fluggesellschaft Gulf Air, zusammen mit Katar, Bahrain und Oman. Das Passagier- und Frachtaufkommen hat sich in den siebziger Jahren beträchtlich erhöht. Dubai plante zum Jahresende 1985 eine eigene nationale Luftverkehrsgesellschaft, die "Emirates Airlines Company" zu gründen, die Zielorte in der Region, die bisher ausschließlich von der Gulf Air angefliegen wurden, bedienen soll.

10.5 Beförderungsleistungen der Gulf Air

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fluggäste	1 000	173	522	578	570	602
Personenkilometer	Mill.	190	714	821	845	890
Tonnenkilometer	Mill.	21	91	96	103	110

*) Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken.

Die V.A.E. verfügen über ein sehr gut ausgebautes Nachrichtenwesen. Die Telefon-dichte ist die höchste in den Ländern des mittleren Ostens und erreicht bereits das Niveau der Industrieländer. Seekabel- und Satellitenverbindungen gewährleisten

schnelle und gute Nachrichtenverbindungen in alle Teile der Erde. Träger des nationalen Nachrichtenwesens ist die 1976 gegründete staatliche Gesellschaft EMIRTEL (jetzt Ittissalat). Aufgrund des hohen Anteils an ausländischen Arbeitskräften weist der internationale Fernspreverkehr hohe Wachstumsraten auf. Die wachsende Bedeutung der V.A.E. als Handelszentrum in der Golfregion führte auch zu einer Ausweitung des Telexverkehrs.

Radiostationen in Abu Dhabi, Dubai, Umm al-Kaiwain und Ras al-Chaima strahlen Sendungen in arabischer Sprache über die gesamte Golfregion aus. Programme in Englisch, Französisch und Urdu (für ausländische Arbeitnehmer) werden von Abu Dhabi gesendet, während Dubai und Ras al-Chaima ebenfalls in Englisch bzw. Urdu senden. Farbfernsehstationen bestehen in Abu Dhabi, Dubai und Ras al-Chaima.

10.6 Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Fernsprechanschlüsse ¹⁾	14	44	209	.	240 ^{a)}
Hörfunkgeräte .....	.	52	240	260	270
Fernsehgeräte	-	25	93	100	105

1) Ohne Ras al-Chaima.

a) Stand: Jahresanfang.

11 REISEVERKEHR

Der Tourismussektor besitzt nur eine sehr geringe Bedeutung für die Volkswirtschaft. Mit Ausnahme von Schardscha konzentrieren sich die Reiseverkehrsaktivitäten in den übrigen Emiraten auf die Geschäftsreisenden. In den vergangenen Jahren sind in großem Umfang die Hotelkapazitäten ausgebaut worden. Hauptsächlich wurden die Beherbergungskapazitäten der Hotels mit internationalem Standard erweitert. Von 1979 bis 1982 stieg die Hotelbettenzahl in den Vereinigten Arabischen Emiraten um 54 %. Betriebe des internationalen Standards konnten ihren Anteil an der Betten-gesamtzahl im gleichen Zeitraum von 93 % (1979) auf 97 % (1982) erhöhen. Auf das Emirat Dubai entfallen allein 44 % der Betten gefolgt von Abu Dhabi sowie Schardscha und Adschman mit 28 % bzw. 25 %.

Der durchschnittliche Belegungsgrad der Hotelbetten sank von 40,3 % (1981) auf 38,25 % (1982). Bei den Zimmern wurde ein Auslastungsgrad von 48,75 % im Jahr 1982 gegenüber 49,8 % im Vorjahr ermittelt.

11.1 Daten der Beherbergungsbetriebe

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Hotels	65	73	80	86 ^{a)}
Luxus- und 1. Klasse Hotels	49	57	61	70
Dubai	34	37	40	42
Abu Dhabi	10	13	17	17	19
Schardscha und Adschman	15	16	19	20
Ras al-Chaima und Fudschaira	3	3	4	5
Zimmer	6 814	8 504	9 025	10 298 ^{b)}
Luxus- und 1. Klasse Hotels	6 452	8 114	8 588	10 008
Dubai	2 976	3 489	3 685	4 461
Abu Dhabi	781	1 852	2 936	2 932	3 156
Schardscha und Adschman	1 749	1 842	2 119	2 372
Ras al-Chaima und Fudschaira	237	237	289	309
Betten	10 583	12 909	13 700	16 271 ^{c)}
Luxus- und 1. Klasse Hotels	9 871	12 141	12 831	15 705
Dubai	4 375	5 304	5 488	7 118
Abu Dhabi	1 405	2 841	4 064	4 149	4 532
Schardscha und Adschman	2 911	3 077	3 516	4 014
Ras al-Chaima und Fudschaira	456	464	547	607

a) 1984: 78. - b) 1984: 10 151. - c) 1984: 15 836.

Die Zahl der Hotelgäste hat sich von 1981 bis 1982 um 15 % erhöht. Die höchsten Steigerungsraten ergaben sich bei den arabischen Gästen (+ 32 %). Erkennbar ist bei letzteren Angaben nicht, ob Personen der V.A.E. miterfaßt sind. Die Europäer stellen auch weiterhin das größte Gästekontingent mit einem Anteil von 38 % (1982), gefolgt von den Arabern mit 36 %. Die durchschnittliche Verweildauer in den Hotels ist nahezu konstant bei 2,9 Nächten (1982) geblieben.

Die nördlichen Emirate besitzen aufgrund ihrer günstigen Klimabedingungen und der reicheren Vegetation einen großen touristischen Anziehungspunkt innerhalb der V.A.E. Bislang verfügt erst Schardscha über eine gut ausgebaute Tourismusinfrastruktur, die auch dem Freizeittouristen ausreichende Angebote zur Verfügung stellt. Neben Möglichkeiten für Wassersportaktivitäten wie Segeln, Tauchen etc.

existieren auch Exkursionsprogramme für die Wüstengebiete. Zusätzlich zum Erschließen des arabischen Tourismusmarktes ist Schardscha seit einigen Jahren bemüht, auch den europäischen Markt verstärkt zu entwickeln.

11.2 Gäste und Übernachtungen in Hotels

Art der Hotels	Nationalität	1981					
		Insgesamt	Europäer	Araber	Asiaten	Amerikaner	Andere
		<u>1981</u>					
Insgesamt							
Gäste		627 824	260 710	198 393	134 176	27 902	6 643
Übernachtungen ...	1	828 297	843 630	498 829	366 853	98 189	20 796
Luxusklasse							
Gäste		423 994	194 986	113 694	87 221	22 596	5 497
Übernachtungen ...	1	041 965	499 257	268 799	190 171	68 692	15 046
1. Klasse							
Gäste		175 489	64 692	66 955	37 624	5 252	966
Übernachtungen ...		710 277	340 555	190 443	144 981	29 077	5 221
2. Klasse							
Gäste		23 451	992	14 575	7 707	54	123
Übernachtungen ...		56 839	3 562	30 364	22 234	420	259
3. Klasse							
Gäste		4 890	40	3 169	1 624	-	57
Übernachtungen ...		19 216	256	9 223	9 467	-	270
		<u>1982</u>					
Insgesamt							
Gäste		721 503 ^{a)}	274 005	260 897	147 360	31 475	7 766
Übernachtungen ...	2	1 08 739 ^{b)}	904 392	657 285	408 447	110 645	27 970
Luxusklasse							
Gäste		466 166	197 517	151 011	86 881	25 617	5 140
Übernachtungen ...	1	140 187	549 822	328 388	171 109	76 390	14 478
1. Klasse							
Gäste		233 391	75 101	96 980	53 454	5 798	2 058
Übernachtungen ...		901 105	350 773	297 545	207 420	34 170	11 197
2. Klasse							
Gäste		17 453	1 385	9 697	5 773	60	538
Übernachtungen ...		43 704	3 706	20 144	17 766	85	2 007
3. Klasse							
Gäste		4 493	2	3 209	1 252	-	30
Übernachtungen ...		23 743	91	11 212	12 152	-	288

a) 1984: 753 000. - b) 1984: 2 050 000.

Das Finanzsystem in den Vereinigten Arabischen Emiraten (V.A.E.) umfaßt die Zentralbank, 53 Geschäftsbanken, davon 24 inländische mit 156 Zweigstellen und 29 ausländische Institute mit 128 Zweigstellen, vier Banken mit eingeschränkter Geschäftstätigkeit (internationale Banken, denen es erlaubt ist, transnationale Bankgeschäfte in den V.A.E. durchzuführen, jedoch untersagt ist, an inländischen Bankgeschäften teilzunehmen). Außerdem gibt es 13 Repräsentanzen ausländischer Banken sowie weitere Finanzinstitute, Spezialbanken und eine Anzahl von Geldwechslern.

Der Erdölboom in der Mitte der siebziger Jahre brachte eine Bankengründungswelle mit sich: Während 1973 erst 20 Geschäftsbanken existierten, betrug ihre Zahl 1977 bereits 55. Damit waren und sind noch immer die V.A.E. das Land mit einer der höchsten Bankendichte. Die zu Beginn 1977 einsetzende Bankenkrise führte zu einem von der Währungsbehörde (Currency Board, Vorläufer der Zentralbank) beschlossenen Moratorium bei der Neugründung von Banken. Die restriktive Politik wurde von der Zentralbank durch eine im Juli 1981 herausgegebene Verordnung fortgesetzt. Danach mußte die Zahl der Zweigstellen der ausländischen Banken in den V.A.E. auf jeweils maximal acht Einheiten bis 1984 begrenzt werden. Als Folge dieser Verordnung wurden 1982 und 1983 insgesamt 72 Zweigstellen geschlossen.

Um eine bessere Kontrolle des Bankenwesens zu ermöglichen und gleichzeitig wirksamer die hohen Inflationsraten und die Spekulationen gegen die nationale Währung zu bekämpfen, wurde im Dezember 1980 die Währungsbehörde (Currency Board) in eine Zentralbank umgewandelt. Versehen mit erweiterten Machtbefugnissen ist die Zentralbank seither bemüht, eine adäquate Liquidität für den Bankensektor zu schaffen und die Finanzstruktur der Geschäftsbanken zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, wird verstärkt eine Kontrolle über die Geschäftsbanken bezüglich ihrer Bankaktivitäten ausgeübt. Die Geschäftsbanken sind verpflichtet, umfangreiche Informationen über ihre in- wie ausländischen Transaktionen der Zentralbank zur Verfügung zu stellen. Infolge der hohen Kreditausfälle der Geschäftsbanken aufgrund mangelnder Zahlungsfähigkeit der Privatkunden wurde 1983 von der Zentralbank ein "Risk Bureau" eingerichtet, das Informationen über die Kreditwürdigkeit der einzelnen Kreditnehmer sammelt und den jeweiligen Banken bei Bedarf zur Verfügung stellt.

Die Zentralbank der V.A.E. hat ein voll eingezahltes Eigenkapital in Höhe von 300 Mill. DH. Zusätzlich besteht ein Reservefonds, in den Nettogewinne so lange eingezahlt werden, bis die Reserven das Vierfache des Eigenkapitals erreichen. Die der Zentralbank gewährten Befugnisse schließen Stützungsmaßnahmen für den Dirham und die Sicherung der Konvertibilität des Dirham gegenüber ausländischen Währungen ein. Die Zentralbank ist verantwortlich für die Kontrolle der Kreditpolitik, mit dem Ziel, ein ausgeglichenes nationales Wirtschaftswachstum herbeizuführen. Sie nimmt eine beratende Funktion gegenüber der Bundesregierung in Geld- und Finanzfragen ein, emittiert die Landeswährung, verfügt über Gold- und Devisenreserven und kontrolliert den Bankensektor.

Die Umstrukturierung des Bankenwesens der V.A.E. beinhaltet neben der Gründung der Zentralbank auch die Schaffung eines bundeseigenen Immobilienfonds sowie einer Industriebank. Geplant ist die Gründung einer Landwirtschaftsbank. Der Immobilienfonds wurde hauptsächlich mit dem Ziel geschaffen, die Refinanzierung von Immobilienkrediten, die Bürger der V.A.E. von anderen Banken erhielten, zu ermöglichen. Zu den weiteren Aufgaben zählen die Einrichtung von Immobilieninstitutionen und die Gewährung von Krediten zu Vorzugskonditionen für Einzelpersonen. Die Kapitalanteile der Industriebank, gegründet 1981, werden gemeinsam von der Bundesregierung und einer Anzahl von in inländischem Besitz befindlichen Banken und Versicherungsgesellschaften gehalten. Um den inländischen Kapitalbesitzern auch in den V.A.E. größere Anlagemöglichkeiten zu bieten, wird die Gründung einer Börse sowie die Ausgabe von Schatzanleihen der Bundesregierung auf Dirham-Basis erwogen.

Die Währungseinheit des Landes ist der Dirham (DH), der in 100 Fils unterteilt ist. Bis zum 28. Januar 1978 war die Landeswährung an die Veränderung des US-\$ Wechselkurses gebunden. Von diesem Zeitpunkt an wurde der Wechselkurs des Dirham zum Sonderziehungsrecht/SZR des Internationalen Währungsfonds/IMF im Verhältnis von 4,76190 DH : 1 SZR festgesetzt, während eine neue Wechselkursrate gegenüber dem US-\$ im Verhältnis von 1 US-\$: 3,88 DH (Verkaufskurs) mit einer Marge von $\pm 2,25\%$, später erweitert auf $\pm 7,25\%$, entstand. Nach einer Anzahl von Aufwertungen entsprachen zum Jahresende 1984 3,5984 DH einem SZR. Dies bedeutet gegenüber 1980 eine Verbesserung des Außenwertes des Dirham um 77 %. Das Austauschverhältnis zum US-\$ blieb im Zeitraum vom Jahresende 1980 bis Jahresende 1984 unverändert bei 3,6822 (Verkaufskurs) und in dem vorgegebenen Schwankungsbereich des Wechselkurses von $\pm 7,25\%$. Der Wert der DM gegenüber dem Dirham hat sich analog zum Austauschverhältnis des US-\$ verschlechtert (1980 bis 1984: - 62 %).

Es bestehen keine Devisenkontrollen in den V.A.E. Ebenfalls existiert keine Meldepflicht für in- oder ausländische Devisentransfers. Gold, in jeglicher Form, kann frei erworben, gehalten und verkauft werden. Mit Ausnahme von Goldschmuck, wird auf Gold keine Steuer erhoben.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 DH	0,5292	0,6180	0,6454	0,7487	0,8560
Verkauf	DM für 1 DH	0,5265	0,6150	0,6421	0,7450	0,8517
Ankauf	DH für 1 US-\$	3,6598	3,6598	3,6598	3,6598	3,6598
Verkauf	DH für 1 US-\$	3,6822	3,6822	3,6822	3,6822	3,6822
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	DH für 1 SZR	4,6820	4,2729	4,0495	3,8434	3,5984

*) Stand: Jahresende.

Die Goldreserven der Vereinigten Arabischen Emirate (V.A.E.) liegen seit Jahresende 1982 konstant bei 817 000 fine troy ounces, nachdem sie sich 1980 (JE) erst auf 577 000 beliefen. Eine Schätzung des Devisenbestandes ist nur begrenzt möglich, da ab Juni 1982 mehrere Positionen nicht mehr in den Daten aufgeführt werden. Die Erhöhung des Bestandes an Sonderziehungsrechten beruht u. a. auf einer Einlageneraufsetzung und einer Außenwertverbesserung des Dirham.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Gold	1 000. fine troy oz 1)	577	678	817	817	817 a)
Devisen ²⁾	Mill. US-\$	1 885,8	2 995,7	1 937,8	1 783,3	1 853,3 ^{a)}
Sonderziehungsrechte (SZR)	Mill. US-\$	10,2	34,4	55,5	64,4	64,7

*) Stand: Jahresende.

1) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g. - 2) Ab Juni 1982 ohne Auslandsguthaben der Zentralbank sowie noch nicht ausgezahlte Zinsen an die Regierungen der Emirate.

a) Stand: November.

Das geringere Wirtschaftswachstum der V.A.E. seit 1983 machte sich auch an einem rückläufigen Bargeldumlauf bemerkbar. Während 1981 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerungsrate von 29 % erreicht wurde, betrug der Zuwachswert 1982 nur noch 8 %. 1983 wurde erstmalig ein Rückgang des Bargeldumlaufs von 4 % gegenüber dem Vorjahr registriert. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen verringerten sich, als Folge von knapper Liquidität, seit 1983 und lagen im Oktober 1984 noch unter dem Wert von 1981. Die rapide Ausweitung des Volumens der Spar- und Termineinlagen ist u.a. auf ein erhöhtes Zinsniveau zurückzuführen, das Finanzanlagen in den V.A.E. profitabler gestaltet, als es im Ausland der Fall ist. Liquiditätsempässe der Bundesregierung führten zu einer Erhöhung der privaten Kreditvergabe an die Regierung. Die hohe Steigerungsrate bei Bankkrediten an Privatkunden, insbesondere in den Jahren 1981 bis 1983, wurden durch Finanzierungsempässe verursacht.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. DH	2,143	2,771	2,990	2,879	2,834
Bargeldumlauf je Einwohner 2)	DH	2 099	2 526	2 569	2 348	2 258 ^{a)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mrd. DH	5,212	6,198	6,749	6,245	5,731
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken	Mrd. DH	16,172	20,125	23,907	27,217	35,203
Bankkredite an die Regierung						
Geschäftsbanken	Mrd. DH	2,305	2,418	3,641	4,177	4,410
Bankkredite an Private						
Geschäftsbanken	Mrd. DH	25,173	29,902	31,713	33,467	33,649

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Oktober. - 2) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

a) Bezogen auf Jahresmitte-Bevölkerung.

Der öffentliche Sektor in den Vereinigten Arabischen Emiraten besteht aus der Bundesregierung, den Regierungen der sieben Emirate, mehreren Stadtverwaltungen und einer Anzahl von öffentlichen Unternehmen. Die Finanzbeziehungen zwischen der Bundesregierung und den Emiraten haben sich in den vergangenen Jahren weiter entwickelt. Bis 1977 wurde das Justizressort, die Polizei, das Telekommunikationswesen und die Armee der Bundesregierung unterstellt. Seit 1980 hat die Regierung von Abu Dhabi die Verantwortlichkeit für das Gesundheitswesen, den Bildungssektor, die Berufsausbildung sowie den Bereich Information und Kultur an die Bundesregierung abgegeben. Im Jahre 1981 wurde der Bundesregierung die Verantwortung für die Verwaltung der Auslandshilfe übertragen, wengleich einige Kredite weiter direkt von der Regierung von Abu Dhabi vergeben werden.

Die Bundesregierung finanziert ihre Transaktionen mit Hilfe von Zuschüssen von Abu Dhabi und Dubai, aus Erträgen von bestimmten Verwaltungsgebühren und -abgaben sowie aus Kapitalrückflüssen. Erträge aus Erdölverkäufen stellen die wichtigste Einnahmequelle der Regierung der Emirate dar, wobei die meisten lokalen Behörden auf der Ebene der Emirate sich mittels Zuschüssen von den jeweiligen Emiratsregierungen finanzieren. Eine Ausnahme stellt die Stadtverwaltung von Dubai dar, die ihre eigenen Einnahmen erzielt. Umfassende Haushalts- und Finanzdaten für alle Regierungen in den V.A.E. sind nicht verfügbar, daher beschränkt sich die folgende Analyse auf Budgetdaten der Bundesregierung und der Emirate von Abu Dhabi, Dubai und der Stadtverwaltung von Dubai.

Als Folge der Erdölpreissteigerungen im Jahr 1979 erhöhten sich die Haushaltseinnahmen der V.A.E. 1980 um + 63 %. Trotz einer Ausgabenausweitung im gleichen Zeitraum um 42 % wurden Mehreinnahmen in Höhe von 9,55 Mrd. DH erzielt. Stagnierende Erdöleinnahmen im Jahr 1981 führten zu einer Verringerung der Wachstumsraten der Haushaltsausgaben auf 18 %. Der drastische Rückgang der Erdöleinnahmen um ca. 40 % im Zeitraum von 1982 bis 1983 bewirkte einen Einbruch bei den Ausgaben um 22 % in der gleichen Periode. Während 1982 von den Ausgabenkürzungen hauptsächlich die Auslandshilfe und Kapitalbeteiligungen betroffen waren, wurden 1983 mit Ausnahme der ausländischen Kapitalbeteiligungen bei sämtlichen Ausgabenpositionen Kürzungen vorgenommen. Trotz der Einsparungsmaßnahmen wies das Haushaltsbudget beträchtliche Defizite in den Jahren 1982 und 1983 auf, mit einem Anteil von über 3 % bzw. 5 % am Bruttoinlandsprodukt.

13.1 Konsolidierter Haushalt^{*)}

Mrd. DH

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Einnahmen	28,67	46,72	48,78	37,54	29,22
Ausgaben	26,11	37,17	43,79	40,85	34,30
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 2,55	+ 9,55	+ 5,00	- 3,31	- 5,08

*) Zusammenfassende Darstellung der Haushalte der Bundesregierung, des Emirats Abu Dhabi sowie des Emirats und der Stadt Dubai. Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Die Erträge aus dem Erdölsektor stellen die wichtigste Einnahmequelle für den konsolidierten Haushalt dar. Der Anteil an den Gesamteinnahmen bewegte sich im Zeitraum von 1979 bis 1983 bei durchschnittlich 93 %. Der starke Preiserückgang auf dem Welterdölmarkt führte auch zu Einnahmerückgängen des Haushalts um 40 % von 1981 bis 1983. Die Erdölerlöse aus dem Emirat Abu Dhabi verringerten sich in dieser Periode sowohl absolut (- 48 %) wie auch relativ (Anteil 1981: 83 %; 1983: 74 %). Das Emirat Dubai konnte nur zu einem geringen Teil die Einnahmeverluste Abu Dhabis ausgleichen, da es selbst bei den Erdölerlösen eine rückläufige Tendenz aufwies. Der Beitrag, den Zölle und sonstige Einnahmen zur Finanzierung des Haushalts erbringen, ist als unbedeutend anzusehen.

13.2 Konsolidierte Haushaltseinnahmen^{*)}

Mrd. DH

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	28,67	46,72	48,78	37,54	29,22
aus dem Erdölsektor	26,94	44,60	45,91	34,71	26,48
Emirat Abu Dhabi	24,31	38,70	37,89	27,50	19,52
Emirat Dubai	2,63	5,90	8,03	7,21	6,95
Zölle	0,32	0,41	0,42	0,25	0,22
Sonstige Einnahmen	1,41	1,72	2,46	2,58	2,52

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Bis 1981 wiesen die Ausgaben eine stark steigende Tendenz auf, hauptsächlich verursacht durch ein Wachstum der laufenden Ausgaben (von 1979 bis 1980 + 53 %). Die Budgetausgaben wurden zwischen 1981 und 1983 um 22 % gekürzt, davon allein 1983 um 16 %. Über 62 % der gesamten Ausgabenkürzungen in den Jahren 1982/83 erfolgten bei den Auslandsfinanzhilfen und -krediten sowie -kapitalbeteiligungen. Mit Ausnahme der vorgenannten Positionen ergaben sich bei den anderen Haushaltstiteln 1982 noch teilweise geringe Ausgabensteigerungen. Um das entstandene Haushaltsdefizit zu verringern, wurde allerdings 1983 das Ausgabenvolumen stärker an die laufenden Einnahmen angepaßt. Die laufenden Ausgaben verringerten sich 1983 um 7 % gegenüber dem Vorjahr, nach hohen Steigerungsraten in den vorausgegangenen zwei Jahren, während die Entwicklungsausgaben um 17 % 1983 zurückgingen und damit geringfügig unter dem Durchschnitt der Jahre 1979/80 lagen.

Das Volumen der Inlandsanleihen und -kapitalbeteiligungen verringerte sich drastisch von durchschnittlich 2,4 Mrd. DH (1980 bis 82) auf 1,15 Mrd. DH (1983). Auslandsfinanzhilfen und -kredite wiesen nach dem Rekordjahr 1981 mit 9,31 Mrd. DH ausgabenmäßig bis 1983 (3,71 Mrd. DH) eine stark fallende Entwicklung auf.

Der rasche Anstieg der laufenden Ausgaben im Zeitraum von 1979 bis 1982 beruhte hauptsächlich auf den Steigerungen bei Löhnen und Gehältern, den Ausgaben für Waren und andere Dienstleistungen sowie Zuschüssen und Übertragungen. Es gelang nur in begrenztem Umfang eine Budgetkürzung bei den laufenden Ausgaben in den Jahren 1982 und 1983 vorzunehmen. Bei den Löhnen und Gehältern setzten sich die Steigerungsraten weiter fort, wenn auch mit geringeren Wachstumsraten.

Bedingt durch die Fertigstellung mehrerer größerer Projekte und einer Verlangsamung des Baufortschritts bei den noch laufenden Vorhaben ergab sich 1983 eine Reduzierung der Entwicklungsausgaben um 17 % gegenüber dem Vorjahr. Mit Ausnahme der Energie- und Wasserwirtschaft zeigte sich bei sämtlichen Posten des Entwicklungshaushalts ein Ausgabenrückgang.

13.3 Konsolidierte Haushaltsausgaben*)
Mrd. DH

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	26,11	37,17	43,79	40,85	34,30
Laufende Ausgaben	11,85	18,18	22,21	22,08	20,58
Löhne und Gehälter	3,62	4,54	5,15	5,96	6,27
Ausgaben für Waren und andere Dienstleistungen ...	7,64	10,92	12,40	13,44	13,11
Zuschüsse und Übertragungen	0,58	2,72	4,67	2,67	1,20
Entwicklungsausgaben	8,95	8,29	9,51	10,36	8,56
darunter:					
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Baugewerbe	1,29	1,09	1,27	1,54	1,31
Energie- und Wasser- wirtschaft	1,52	1,82	3,01	3,41	4,20
Verkehr und Nachrichten- wesen	2,53	2,02	1,84	1,52	0,64
Inlandsanleihen und -kapital- beteiligungen	1,49	2,58	2,20	2,35	1,15
Auslandskapitalbeteiligungen .	0,49	0,63	0,55	0,09	0,28
Auslandsfinanzhilfen und -kredite	3,34	7,48	9,31	5,98	3,71

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Das Haushaltsbudget der Bundesregierung wird fast ausschließlich von den Emiraten Abu Dhabi und Dubai finanziert. Ein zwischen Abu Dhabi und Dubai seit 1980 bestehendes Abkommen sieht vor, daß jeder Bundesstaat jeweils 50 % seiner Erdöleinnahmen als Finanzierungsbeitrag zum Bundeshaushalt aufbringt. Dieser Betrag deckt nahezu 95 % der Einnahmen der Bundesregierung. Aufgrund stark fallender Erdöleinnahmen in den vergangenen Jahren verringerten sich die Zuschüsse der beiden Emirate. Es gelang 1983 das im Vorjahr erstmalig aufgetretene Haushaltsdefizit zu verringern.

13.4 Haushalt der Bundesregierung*)
Mrd. DH

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Einnahmen	8,87	17,64	23,19	16,10	13,53
Ausgaben	8,69	15,38	20,66	19,98	14,93
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 0,18	+ 2,26	+ 2,54	- 3,88	- 1,40

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Der Beitrag Abu Dhabis zum Bundeshaushalt hat sich anteilmäßig von 97 % (1979) auf 75 % (1983) verringert. Die sinkenden Erdölerträge der Emirate führten auch im Budget der Bundesregierung seit 1982 zu Etatkürzungen. Während Abu Dhabis finanzielle Beiträge seit 1982 rückläufig sind, erhöhten sich die Bundeseinnahmen von Dubai erstmalig wieder 1983 um 8 %. Dennoch wurde der Höchststand von 1981 mit 4 Mrd. DH noch nicht wieder erreicht.

13.5 Haushaltseinnahmen der Bundesregierung*)

Mrd. DH

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	8,87	17,64	23,19	16,10	13,53
Beiträge der Emirate	8,61	17,34	22,61	15,62	12,84
Abu Dhabi	8,61	14,34	18,61	13,05	10,10
Dubai	-	3,00	4,00	2,57	2,74
Sonstige Einnahmen	0,26	0,30	0,58	0,48	0,70

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Im Gegensatz zum konsolidierten Haushalt gelang es erst 1983 in größerem Umfang beim Bundesbudget Ausgabenkürzungen durchzusetzen. Am stärksten von den Streichungen betroffen waren die laufenden Ausgaben, - 11 % gegenüber dem Vorjahr und hier wiederum die laufenden Beihilfen und Übertragungen (- 29 %). Ebenfalls Kürzungen erfolgten bei den Entwicklungsausgaben (- 58 %). Die in- und ausländische Finanzhilfe wurde 1983 nahezu ausgesetzt.

13.6 Haushaltsausgaben der Bundesregierung*)

Mrd. DH

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	8,69	15,38	20,66	19,98	14,93
Laufende Ausgaben	7,56	12,37	14,86	15,03	13,42
Ministerium für Gesundheit, Erziehung und Jugend	1,58	1,94	2,21	2,58	2,51
Ministerium für Inneres und Verteidigung	4,52	7,63	9,13	8,81	8,42
Sonstige Ministerien ..	1,19	1,43	1,77	1,99	1,80
Laufende Beihilfen und Übertragungen	0,27	1,37	1,75	1,64	0,69
Entwicklungsausgaben	0,61	1,03	1,35	1,63	1,16
darunter:					
Bildungswesen	0,15	0,24	0,26	0,16	0,13
Justiz, Inneres und Verteidigung	0,08	0,09	0,18	0,23	0,21
Inlandsanleihen und -ansprüche	0,07	1,36	1,05	0,62	0,00
Auslandsfinanzhilfe	-	-	2,85	2,62	0,06
Kapitalbeteiligungen im Ausland	0,44	0,63	0,55	0,08	0,28

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Der Entwicklungshaushalt des Emirats Abu Dhabi weist im Zeitraum von 1979 bis 1983 eine generelle Rückläufigkeit des Ausgabenvolumens aus. Die nahezu ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Basisinfrastruktureinrichtungen und die verringerten Erdöleinnahmen führten 1983 zu einem Tiefstand der Entwicklungsausgaben. Die sektoriell höchsten Kürzungen wurden 1983 im Wohnungsbau (- 62 %) und in der Elektrizität

täts- und Wasserversorgung (- 19 %) vorgenommen. Anteilmäßig entfällt auf den Sektor städtische Entwicklung und Elektrizitäts- und Wasserversorgung weiterhin der größte Teil der Entwicklungsausgaben (53 %).

Von 1979 bis 1983 wurde mehr als die Hälfte der gesamten Entwicklungsausgaben Dubais für das Industrieprojekt Dschebel-Ali und für die Elektrizitäts- und Wasserversorgung verwandt. Während die Ausgaben für Dschebel-Ali seit 1979 kontinuierlich fallen, weist das Investitionsvolumen für Elektrizität und Wasser stark steigende Wachstumsraten in den letzten Jahren auf.

13.7 Entwicklungsausgaben der Regierungshaushalte von Abu Dhabi und Dubai*)
Mill. DH

Emirat/Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Abu Dhabi	5 522	4 600	5 081	5 362	4 398
Sport und Unterhaltung	410	361	454	438	332
Landwirtschaft	51	98	194	175	214
Elektrizität und Wasserversorgung .	1 223	1 231	1 110	1 343	1 098
Kanalisation	525	434	455	343	281
Städtische Entwicklung	764	771	1 106	1 436	1 250
Wohnungswesen, öffentliche Bauten .	464	409	506	415	201
Industrie	317	172	108	72	22
Handel	209	145	55	34	38
Verkehr und Nachrichtenwesen	904	903	957	968	850
Allgemeine Verwaltung	51	77	136	139	112
Sonstige Entwicklungsausgaben	607	-	-	-	-
Dubai	2 230	1 978	2 916	3 205	2 792
Ministerialprojekte	2 031	1 755	2 746	2 721	2 528
darunter:					
Gesundheitswesen	5	4	23	163	48
Elektrizität	148	354	1 357	1 259	1 733
Wasserversorgung	91	102	247	269	274
Dschebel-Ali-Projekt	1 330	794	590	341	81
Häfen	104	35	17	3	4
Flughafen	29	37	20	2	59
Stadtprojekte	199	223	169	483	265
Kanalisation	80	162	95	-	90
Straßen	69	46	53	51	68
Sonstige	50	16	22	433	106

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Umfassende Daten zur Auslandsverschuldung der Emirate sind nicht verfügbar. Es ist aber davon auszugehen, daß die gesamten Schuldverpflichtungen im Vergleich zu den offiziellen Devisenreserven der Vereinigten Arabischen Emirate (nur ein Teil davon wird von der Zentralbank als Reserve gehalten) sehr gering sind. Der größte Teil der Auslandsguthaben Abu Dhabis wird von der "Abu Dhabi Investment Authority" gehalten, die 1977 gegründet wurde, um die Auslandsinvestitionen des Emirats zu verwalten. Der "Abu Dhabi Fund for Arab Economic Development"/ADFAED hat seit seiner Gründung im Jahr 1971 bis Oktober 1983 insgesamt Kredite und technische Hilfe im Wert von 1,1 Mrd. US-\$ gewährt. Zusätzlich wurden im gleichen Zeitraum über den Fonds Regierungskredite in einem Volumen von 681 Mill. US-\$ weitergeleitet. Der überwiegende Teil der Kredite war für andere arabische und islamische Länder bestimmt.

Die Lohn- und Gehaltsstruktur in den einzelnen Emiraten ist sehr unterschiedlich. Im Bundesdurchschnitt betrug 1982 der Monatslohn 2 404 DH. Während sich in Abu Dhabi der durchschnittliche Monatslohn auf 2 872 DH belief, erhielt ein Beschäftigter im Emirat Fudschaira nur ein Monatsentgelt von 1 497 DH. Die Arbeitsmarktpolitik in den Emiraten zielt auf eine stärkere Beteiligung der Frauen (nur V.A.E.-Bürgerinnen) am Arbeitsprozeß ab, um so die Zahl der ausländischen Beschäftigten zu reduzieren.

Die Monatslöhne beinhalten nicht die jährlichen Sonderleistungen (Prämien, Zuschläge etc.), die in einigen Wirtschaftsbereichen und -zweigen, wie in der Landwirtschaft, eine beträchtliche Aufstockung des Grundlohnes (fast ein doppelter Jahreslohn) ausmachen können.

14.1 Durchschnittliche Monatslöhne nach ausgewählten
Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen^{*)}

DH

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979	1982
Insgesamt	1 950	2 404
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 962	1 834
Energie- und Wasserwirtschaft .....	.	1 705
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Erdölgewinnung	3 251	4 746
Verarbeitendes Gewerbe	1 730	2 098
Baugewerbe	1 866	1 946
Groß- und Einzelhandel, Hotel- und Gaststättengewerbe	1 645	2 206
Banken und Versicherungen, Immobilien	3 465	4 222
Verkehr und Nachrichtenwesen	2 293	2 766
Sonstige Dienstleistungen	1 737	2 298

*) 1979: in Betrieben mit vier und mehr Beschäftigten; 1982: in Betrieben mit neun und mehr Beschäftigten. Oktober.

Die durchschnittlichen Jahreslöhne wurden aufgrund der Lohnsummen und der Anzahl der Beschäftigten in jedem Sektor ermittelt. Um den durchschnittlichen Jahreslohn für sämtliche Bereiche zu erhalten, erfolgte eine Gewichtung durch die Anzahl der Beschäftigten im jeweiligen Sektor. Die Erwerbstätigen in der Rohölproduktion und im Banken- und Versicherungsgewerbe verfügen über die höchsten durchschnittlichen Jahreslöhne. In dieser Entwicklung kommt zum Ausdruck, daß anteilmäßig die meisten qualifizierten Arbeitskräfte hier tätig sind. Der starke Rückgang des Jahreslohns bei Arbeitskräften in der Rohölproduktion von 1980 bis 1982 beruht darauf, daß die

Erwerbsstatistiken vor 1981 einige Arbeitskräfte nicht aufführen, während die Lohnsummen sämtliche Beschäftigten umfassen. Die leichte Verfügbarkeit von ausländischen Arbeitskräften, verbunden mit Beschränkungen bei der Wahl des Arbeitsplatzes innerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate für diese Gruppe, führte zu begrenzten Lohnsteigerungen in den letzten Jahren. Während 1981 durchschnittlich Steigerungen von 13 % verzeichnet wurden, belief sich die Rate 1982 auf knapp 8 %.

Zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen und -zweigen ergaben sich erhebliche Unterschiede in der Lohnentwicklung. Die höchsten Zuwachsraten wurden in der Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft mit einer Steigerung von + 67 % von 1979 bis 1982 erzielt. Im Banken- und Versicherungsgewerbe registrierte man in der gleichen Periode eine Lohnsteigerung von + 53 %, gefolgt vom öffentlichen Dienstleistungsbereich mit + 40 % und dem Verkehr und Nachrichtenwesen mit + 37 %. Eine rückläufige Tendenz ergab sich in der Rohölproduktion mit - 6 % im Jahr 1982 gegenüber dem Vorjahr und dem Immobiliensektor mit - 1 %.

14.2 Durchschnittliche Jahreslöhne nach ausgewählten
Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen
1 000 DH

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	23,1	25,4	28,6	30,9
Landwirtschaft	9,8	11,5	11,0	11,2
Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft	27,4	30,8	38,9	45,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	30,7	27,9	27,6	31,2
Rohölproduktion .....	.	.	82,6	77,5
Verarbeitendes Gewerbe	21,6	22,9	24,4	24,6
Baugewerbe	22,8	23,9	25,2	29,1
Groß- und Einzelhandel	17,1	17,7	19,3	19,4
Banken und Versicherungen	51,3	57,0	73,0	78,5
Immobilien	26,0	25,6	26,7	26,4
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	23,0	23,4	26,1	31,4
Öffentliche Dienstleistungen ...	40,7	47,0	56,8	57,1
Sonstige Dienstleistungen	14,7	15,3	16,5	18,2

Es existieren keine offiziellen Preisindizes für die Vereinigten Arabischen Emirate. Schätzungen über die allgemeine Preisentwicklung basieren daher auf den jeweiligen Indizes in einigen Emiraten. Der Erdölboom in der Mitte der siebziger Jahre mit seinen negativen Folgen wie Nachfrageüberhang, überproportionale Ausdehnung der Staatsausgaben etc., führte im Zeitraum von 1974 bis 1977 zu Preissteigerungsraten von jährlich durchschnittlich über 30 %. Die Beseitigung des Nachfrageüberhangs und geringere Wachstumsraten bei den Haushaltsausgaben bewirkten, daß sich die Inflationsrate abgeschwächt hat. Positiv machten sich auch niedrigere Importpreise aufgrund der Wertsteigerung des Dirham bemerkbar. Als indirekter Effekt der rückläufigen Wirtschaftskonjunktur ergab sich aufgrund der Streichung oder Fertigstellung vieler Infrastrukturprogramme eine Verringerung der Zahl der ausländischen Arbeitskräfte. Diese Entwicklung hatte auch eine dämpfende Wirkung auf die allgemeine Preisentwicklung. Die Inflationsrate wird für den Zeitraum von 1979 bis 1981 auf 8 % bis 9 % geschätzt. Obgleich die inflationsfördernden Faktoren im Jahr 1982 beträchtlich verringert wurden, lag die Schätzung für die Inflationsrate auf Bundesebene immer noch bei knapp 8 %. Die Ursachen für diese hohe Preissteigerungsrate sind u. a. auf Mietsteigerungen, insbesondere in Abu Dhabi, und gekürzte Brennstoffsubventionen zurückzuführen. Infolge der Senkung von Importpreisen und Mieterückgängen im Emirat Abu Dhabi ging man für 1983 von einem geringfügigen Rückgang der Inflationsrate aus. Da bisher nur wenige Güter im eigenen Land hergestellt werden, sind die Preisbewegungen in hohem Maße vom Weltmarkt abhängig.

Die Inflationsrate im Emirat Abu Dhabi war 1982 mit 10,6 % fast doppelt so hoch wie in Dubai (5,8 %) und Schardscha (5,8 %). Die Aufwendungen für Wohnung (Miete, Elektrizität, Gas, Wasser, Brennstoffe) stiegen um 35 %, wobei allein bei der Miete sich eine Steigerungsrate von 48 % ergab. In Dubai und Schardscha wurden zwar ebenfalls die Wohnungsmieten erheblich erhöht, um 46 % bzw. 33 %, aber bei den Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Brennstoffpreisen für die Haushalte ergaben sich niedrigere Steigerungsraten als in Abu Dhabi. Der hohe Außenwert des Dirham trug im wesentlichen dazu bei, daß bei Nahrungsmitteln nur geringe Preissteigerungen (Ausnahme Schardscha) zu verzeichnen waren. Die Preisentwicklung im Bildungssektor und im medizinischen Bereich lag über der des allgemeinen Lebenshaltungskostenindex Abu Dhabis, Dubais und Schardschas.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in ausgewählten Emiraten^{*)}
1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1981	1982	1981	1982
	Abu Dhabi		Dubai		Schardscha	
Insgesamt	104	115	103	111	105	111
Nahrungsmittel und Getränke	101	103	102	107	104	105
Bekleidung (einschl. Schuhe), Waren für den persönlichen Bedarf	95	107	93	96	94	102
Wohnung						
Miete, Elektrizität, Gas, Wasser und Brennstoffe	121	163	112	139	115	142
Miete	129	191	109	159	112	149

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in ausgewählten Emiraten *)

1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1981	1982	1981	1982
	Abu Dhabi		Dubai		Schardscha	
Gebrauchsgüter (einschl. Kraftfahrzeuge)	99	104	102	102	102	103
Bildung, Unterhaltung, medizinische Versorgung	111	121	116	131	113	120
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	102	99	102	103	102	104

*) Jahresdurchschnitt.

Die Preisveränderungen bei den Nahrungsmitteln waren nicht einheitlich. Während sich im Bereich der Vereinigten Arabischen Emirate bei Hammelfleisch eine Teuerungsrate von 13 % ergab, erhöhte sich der Preis für Fisch 1982 gegenüber dem Vorjahr nur um 4 %. Je nach Emiraten gab es auch größere Preisunterschiede. Im Gegensatz zu den Nahrungsmitteln blieben die Einzelhandelspreise für die übrigen Güter im allgemeinen stabil und waren vereinzelt sogar rückläufig.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)

DH

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1981	1982	1981	1982
		ganzes Gebiet		Abu Dhabi		Dubai	
Rindfleisch, frisch, ohne Knochen	1 kg	23,90	24,17	.	.	25,50	24,00
Hammelfleisch, frisch, mit Knochen	1 kg	20,00	22,65	25,00	22,00	19,00	21,50
Hähnchen, frisch ...	1 kg	13,70	13,80	15,30	13,98	13,50	13,67
Fisch, frisch, "Hamour"	1 kg	10,00	10,39	12,80	9,80	8,90	10,02
Eier, einheimisch ..	12 St	8,30	8,73	9,40	9,00	8,30	9,00
Joghurt	1 l	2,80	3,12	3,00	3,24	3,00	3,33
Olivöl	4,4 kg	45,80	44,81	45,30	45,25	45,90	.
Brot, in Scheiben ..	500 g	2,40	2,43	2,40	2,50	2,20	2,25
Reis, "Peshawar" ...	1 kg	3,80	4,17	3,70	4,52	3,90	4,08
Linzen, rot	1 kg	4,50	4,60	4,90	4,83	4,70	4,50
Kartoffeln, einheimisch	1 kg	2,90	3,71	2,80	3,49	.	4,50
Blumenkohl, einheimisch	1 kg	5,40	5,54	5,70	5,51	7,10	6,00
Tomaten, einheimisch	1 kg	3,60	3,52	4,60	4,03	3,20	2,73
Gurken, einheimisch	1 kg	6,10	6,41	7,10	7,34	5,20	5,80
Melonen, einheimisch	4 kg	15,40	16,11	14,30	16,56	17,80	17,40
Zitronen, eingeführt	1 kg	4,60	4,88	4,80	4,92	4,90	4,92
Mandeln, geschält ..	1 kg	25,30	23,96	25,40	24,50	25,80	25,83
Pudersucker, weiß ..	1 kg	3,30	2,34	3,50	2,50	3,30	2,27
Bohnenkaffee (Brasilien)	1 kg	23,80	22,53	23,60	22,25	24,70	22,50
Mineralwasser	1,5 l	1,60	1,50	1,70	1,50	1,50	1,50
Tabak	50 g	3,30	3,45	3,50	3,50	3,90	3,63
Wollstoff, 100 % Wolle	1 yd ¹⁾	50,30	50,19	55,20	50,91	46,00	45,42
Hosen, Jeans, 100 % Baumwolle	1 P	87,90	96,32	94,20	104,50	90,00	93,75
Schuhe, Leder, für Frauen	1 P	120,00	76,20	114,40	75,00	130,50	75,83
Kopfbedeckung, gestrickt, "Khafina"	1 St	6,30	6,26	4,10	5,00	7,00	7,00
Elektrischer Strom ..	1 kWh	0,09	0,08	0,10	0,08	0,07	0,08
Holzkohle	1 kg	4,90	5,06	5,00	5,00	4,70	5,00

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

DH

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1981	1982	1981	1982
		ganzes Gebiet		Abu Dhabi		Dubai	
Toilettenseife, "Lux"	90 g	1,40	1,42	1,40	1,46	1,40	1,25
Gasherd	1 St	706,60	726,88	760,00	800,00	670,00	650,00
Kühlschrank	1 St	1 473,80	1 326,94	1 310,00	1 254,17	1 387,50	1 441,67
Waschmaschine	1 St	625,60	661,60	665,00	695,83	585,80	590,00
Farbfernsehgerät ...	1 St	2 285,20	2 232,28	2 010,00	2 225,00	2 208,30	2 237,50

*) Jahresdurchschnitt.

1) 1 yard (yd) = 0,9144 m.

Neuere Daten über die Großhandelspreise liegen nur für 1982 vor und beschränken sich auf die Emirate Abu Dhabi und Dubai. Erkennbar sind die zum Teil sehr erheblichen Preisunterschiede. Dies beruht u. a. darauf, daß die Einwohner Abu Dhabis über ein höheres Pro-Kopf-Einkommen verfügen als diejenigen aus Dubai.

Da auf Nahrungsmittel in Abu Dhabi nur ein geringer Teil der individuellen Haushaltsausgaben entfällt, sind höhere Preise hier leichter durchsetzbar.

15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren

DH

Ware	Mengeneinheit	1982	
		Abu Dhabi	Dubai
Hühnchen, frisch, einheimisch	1 kg	12,50	11,25
Eier, einheimisch	12 St	7,89	7,50
Kondensmilch	170 g	0,94	0,69
Joghurt	1 l	2,19	2,42
Butterschmalz	2,4 kg	30,31	29,08
Brot, in Scheiben	500 g	1,96	1,77
Reis, "Peshawar"	1 kg	2,67	2,50
Oliven			
schwarze	1 kg	8,60	8,25
grüne	1 kg	7,65	8,25
Kartoffeln, eingeführt	1 kg	1,75	1,58
Blumenkohl, einheimisch	1 kg	2,27	1,00
Tomaten, eingeführt	1 kg	2,40	1,93
Auberginen, einheimisch	1 kg	1,81	1,38
Zwiebeln	1 kg	3,59	2,27
Walnüsse, geschält	1 kg	27,78	25,36
Mandeln, geschält	1 kg	15,14	20,71
Puderzucker, weiß	1 kg	1,49	1,86
Honig	350 g	4,39	4,00
Pfeffer, schwarz, gemahlen	1 kg	14,00	10,00
Tafelsalz	1 kg	1,20	1,22
Bohnenkaffee (Brasilien)	1 kg	14,67	.
Nescafé	200 g	15,38	16,00
Mineralwasser	1,5 l	1,06	1,19
Schokolade, "Macintosh"	1 kg	29,06	30,00
Zigaretten, "Marlboro"	20 St	2,45	2,50

Die offiziellen Verkaufspreise für Erdöl hatten sich von 1979 bis 1980 mehr als verdoppelt. Dieser rapide Preisanstieg basierte u. a. auf Erhöhungen im Rahmen des OPEC-Preiskartells und auf Unterbrechungen der iranischen Erdölproduktion. Nach abermaligen Preiserhöhungen erreichte der Rohölpreis zu Beginn 1981 seinen Höchststand. Die nachlassende Weltwirtschaftskonjunktur verbunden mit einer höheren Erdölförderung der Nicht-OPEC-Länder führte in den folgenden Jahren zu erheblichen

Preiseinbrüchen. Eine Umkehrung dieser Entwicklung ist bisher nicht abzusehen. Die Preisrückgänge konnten in geringem Umfang aufgrund einer Höherbewertung des US-\$ ausgeglichen werden. Da sich der Erdölmarkt vom Anbieter- zum Nachfragermarkt wandelte, kam das vom OPEC-Kartell festgesetzte Preisgefüge ins Schwanken. Inwieweit die offiziellen Rohölpreise der Vereinigten Arabischen Emirate tatsächlich auf dem Welterdölmarkt durchgesetzt werden können, ist nicht zu ermitteln.

15.4 Offizielle Verkaufspreise für Erdöl^{*)}
US-\$/bl.^{**)}

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Abu Dhabi					
Murban, 39 ^o API	14,10	29,56	36,56	35,50	29,56
Umm Shaif, 37 ^o API	13,78	29,36	36,36	35,30	29,36
Zakum und Bugduq, 40 ^o API	14,01	29,46	36,46	35,40	29,46
Mubarratz, 38 ^o API	13,92	29,40	36,40	35,34	29,38
Abu al Bukhoosh, 32 ^o API	13,28	25,94	35,75	34,69	28,95
Arzanah, 41 ^o API	21,70 ^{a)}	29,71	36,71	35,65	29,71
Dubai					
Fateh, 32 ^o API	13,27	25,93	35,93	33,86	28,86
Schardscha					
Mubarek, 38 ^o API	14,13	29,62	36,62	35,56	29,62

*) Stand: 1. Januar. - **) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

1) Stand: 1 März.

a) Stand: 1. Juli.

Das Nachlassen der wirtschaftlichen Hochkonjunktur führte auch zu einer Einschränkung der Bautätigkeit. Hinzu kam, daß größere Infrastrukturprojekte zu Beginn der achtziger Jahre fertiggestellt wurden und Anschlußaufträge nicht über das gleiche Bauvolumen verfügen. Positiv wirkten sich die Tendenzen auf die Baustoffpreise aus, die mit geringen Ausnahmen rückläufig waren. Regional ergaben sich allerdings Unterschiede, da die Infrastrukturprogramme Abu Dhabis bereits bis 1982 größtenteils fertiggestellt waren, wohingegen Dubai noch über diesen Zeitpunkt hinaus über größere Bauvorhaben verfügte.

15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Baustoffe^{*)}

DH

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1981	1982	1981	1982
		ganzes Gebiet		Abu Dhabi		Dubai	
Zement, schwarz, einhei- misch	1 t	395,9	334,2	420,0	329,1	350,0	340,8
weiß	1 t	832,9	770,6	871,1	787,3	774,5	762,1
Holz	1 m ³	854,0	698,9	855,0	690,8	883,0	701,7
Eisendraht, ungehärtet ...	1 kg	3,4	3,0	2,8	2,7	3,3	3,5
Fliesen,							
Wand-	1 m ²	32,3	30,3	35,2	30,3	35,0	32,1
Fußboden-	1 m ²	32,2	33,6	40,6	35,0	39,1	35,0
Mosaik-	1 000 St	1 091,0	1 137,1	1 216,6	1 180,0	1 238,7	1 127,9
Sand, weiß, ungewaschen ..	1 m ³	17,6	18,0	12,0	18,0	15,0	16,3
Emulsionsfarbe	4,54 l	26,8	25,3	26,8	25,4	28,0	25,3
Terpentin	1 l	10,4	11,5	9,3	12,0	10,0	10,0

*) Jahresdurchschnitt.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Vereinigten Arabischen Emirate werden vom Ministry of Foreign Affairs, Abu Dhabi, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 528 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1980 je Einwohner	Einwohner 1980 = 100
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
	Mill. DH		1980 = 100	DH	
1975	39 460	52 613	75	103 160	52
1976	51 033	60 505	84	102 550	60
1977	63 419	71 067	89	103 000	70
1978	60 669	69 316	88	87 742	81
1979	79 972	86 840	92	97 573	91
1980	109 833	109 833	100	112 070	100
1981	119 266	111 706	107	105 380	108
1982	113 633	105 391	108	93 266	115
1983	111 356	.	.	.	123

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 37,3	+ 26,5	+ 8,6	+ 14,9	+ 10,1
1981	+ 8,6	+ 1,7	+ 6,8	- 6,0	+ 8,2
1982	- 4,7	- 5,7	+ 1,0	- 11,5	+ 6,6
1983	- 2,0	.	.	.	+ 7,1
1975/1979 D	+ 19,3	+ 13,3	+ 5,3	- 1,4	+ 14,9
1979/1982 D	+ 8,6 ^{a)}	+ 6,7	+ 5,4	- 1,5	+ 8,0 ^{a)}

a) 1979/1983 D.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche ¹⁾
				Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Erdöl.			

in jeweiligen Preisen
Mill. DH

1975	39 460	329	31 348	369	26 462	3 248	1 255	3 280
1976	51 033	432	39 277	593	32 408	4 075	1 981	5 268
1977	63 419	491	46 556	1 853	35 762	6 243	2 662	7 467
1978	60 669	604	43 982	2 197	32 825	5 589	2 866	7 628
1979	79 972	680	60 960	2 533	48 104	6 850	3 420	8 062
1980	109 833	827	86 089	4 191	70 767	9 094	3 731	10 092
1981	119 266	1 036	89 015	8 481	69 512	10 267	4 950	13 998
1982	113 633	1 144	79 237	10 158	56 213	10 483	5 465	17 304
1983	111 356	1 263	72 641	12 159	45 458	11 070	6 033	20 349

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 37,3	+ 21,6	+ 41,2	+ 65	+ 47,1	+ 32,8	+ 9,1	+ 25,2
1981	+ 8,6	+ 25,3	+ 3,4	+102	- 1,8	+ 12,9	+ 32,7	+ 38,7
1982	- 4,7	+ 10,4	- 11,0	+ 19,8	- 19,1	+ 2,1	+ 10,4	+ 23,6
1983	- 2,0	+ 10,4	- 8,3	+ 19,7	- 19,1	+ 5,6	+ 10,4	+ 17,6
1975/1979 D	+ 19,3	+ 19,9	+ 18,1	+ 62	+ 16,1	+ 20,5	+ 28,5	+ 25,2
1979/1983 D	+ 8,6	+ 16,7	+ 4,5	+ 48,0	- 1,4	+ 12,7	+ 15,2	+ 26,0

in Preisen von 1980
Mill. DH

1975	52 613	367	41 467	472	35 938	4 940	1 608	4 231
1976	60 505	480	45 451	702	39 611	6 631	2 295	5 648
1977	71 067	563	51 713	1 923	41 862	9 054	2 915	6 822
1978	69 316	649	50 639	2 274	37 824	8 046	3 188	6 794
1979	86 840	732	66 141	2 542	52 724	8 316	3 552	8 099
1980	109 833	827	86 089	4 191	70 767	9 094	3 731	10 092
1981	111 706	1 020	81 738	7 765	63 604	9 460	4 320	15 168
1982	105 391	1 079	73 387	9 275	52 710	9 610	5 011	16 304

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 26,5	+ 13,0	+ 30,2	+ 65	+ 34,2	+ 9,4	+ 5,0	+ 24,6
1981	+ 1,7	+ 23,3	- 5,1	+ 85	- 10,1	+ 4,0	+ 15,8	+ 50
1982	- 5,7	+ 5,8	- 10,2	+ 19,4	- 17,1	+ 1,6	+ 16,0	+ 7,5
1975/1979 D	+ 13,3	+ 18,8	+ 12,4	+ 52	+ 10,1	+ 13,9	+ 21,9	+ 17,6
1979/1982 D	+ 6,7	+ 13,8	+ 3,5	+ 54	- 0	+ 4,9	+ 12,2	+ 26,3

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen, einschl. indirekter Steuern (Netto).

16.3 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten
der einzelnen Emirate 1982
in jeweiligen Preisen
Mill. DH

Land	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche 1)
				Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Erdöl			
Abu Dhabi .	73 937	232	54 254	7 010	40 097	3 973	2 700	12 778
Dubai	30 319	102	20 118	1 794	15 608	4 313	1 703	4 083
Schardscha	6 699	300	2 484	769	349	1 220	692	2 003
Ras al-Chaima ...	3 104	358	1 258	373	137	490	195	803
Fudschaira	1 251	92	502	41	6	142	82	433
Adschman ..	1 018	24	396	151	12	282	63	253
Umm al-Kaiwain ..	465	36	225	20	4	63	30	111
Vereinigte Arabische Emirate insgesamt	116 793	1 144	79 237	10 158	56 213	10 483	5 465	20 464

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen
Mill. DH

1975	39 460	6 215	3 261	12 059	.	21 535	29 183	11 258
1976	51 033	7 695	4 648	16 585	+ 350	29 278	36 106	14 351
1977	63 419	11 557	7 413	22 686	+ 2 280	43 936	41 265	21 782
1978	60 669	12 701	8 163	25 779	- 2 300	44 343	40 121	23 795
1979	79 972	15 245	9 600	28 442	- 800	52 487	56 871	29 386
1980	109 833	18 968	11 992	30 155	+ 1 000	62 115	85 592	37 874
1981	119 266	23 941	19 471	29 018	+ 2 750	75 180	84 870	40 784
1982	113 633	26 838	22 940	32 181	+ 1 900	83 859	69 931	40 157
1983	111 356	30 058	26 839	26 489		83 386	+ 27 970	

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 37,3	+ 24,4	+ 24,9	+ 6,0	×	+ 18,3	+ 51	+ 28,9
1981	+ 8,6	+ 26,2	+ 62	- 3,8	×	+ 21,0	- 0,8	+ 7,7
1982	- 4,7	+ 12,1	+ 17,8	+ 10,9	×	+ 11,5	- 17,6	- 1,5
1983	- 2,0	+ 12,0	+ 17,0	- 22,3		- 0,6	.	.
1975/ 1979 D .	+ 19,3	+ 25,1	+ 31,0	+ 23,9	×	+ 24,9	+ 18,2	+ 27,1
1979/ 1983 D .	+ 8,6	+ 18,5	+ 29,3	- 1,1		+ 12,3	+ 7,1 ^{a)}	+ 11,0 ^{a)}

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

16.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in Preisen von 1980

% des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

1975	100	17,7	8,9	30,4	.	57,0	79,9	36,9
1976	100	20,2	10,7	31,6	+ 1,2	63,7	78,7	42,3
1977	100	21,9	11,6	36,6	+ 4,6	74,7	74,7	49,5
1978	100	24,1	12,3	44,2	- 4,3	76,3	71,2	47,6
1979	100	20,2	11,7	35,7	- 1,2	66,4	76,7	43,2
1980	100	17,3	10,9	27,5	+ 0,9	56,6	77,9	34,5

Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1975/1980 D .	+ 15,8	+ 15,2	+ 20,8	+ 13,5	X	+ 15,6	+ 15,2	+ 14,2
---------------	--------	--------	--------	--------	---	--------	--------	--------

a) 1979/1982 D.

16.5 Verteilung des Volkseinkommens in jeweiligen Preisen

Jahr	Ein-kommen aus un-selb-stän-diger Arbeit	Ein-kommen aus Unter-nehmer-tätig-keit und Ver-mögen	Saldo der Er-werbs- und Ver-mögen-einkommen zwischen In-län-dern u.d. übrigen Welt	Netto-sozial-produkt zu Faktor-kosten (Volkseinkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	In-direkte Steuern abzügl. Sub-ventionen	Netto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Über-tragungen zwischen in-ländi-schen Wirt-schafts-einheiten u. d. übrigen Welt	Verfü-gbares Ein-kommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. DH

1975	5 633	31 273	- 2 807	34 099	- 175	33 924	- 2 441	31 483
1976	8 138	39 371	- 3 508	44 001	- 474	43 527	- 3 317	40 210
1977	11 442	47 568	- 4 874	54 136	- 476	53 660	- 3 401	50 259
1978	12 617	42 813	- 4 089	51 341	- 601	51 740	- 2 765	47 975
1979	14 166	59 502	- 4 121	69 547	- 825	68 722	- 2 735	65 987
1980	16 011	86 424	- 2 052	100 383	- 1 637	98 746	- 6 757	91 989
1981	20 161	92 358	- 4 020	108 499	- 2 958	105 541	- 4 016	101 525
1982	22 174	83 523	- 4 926	100 771	- 3 160	97 611	- 2 510	95 101

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 13,0	+ 45,2	X	+ 44,3	X	+ 43,7	X	+ 39,4
1981	+ 25,9	+ 6,9	X	+ 8,1	X	+ 6,9	X	+ 10,4
1982	+ 10,0	- 9,6	X	- 7,1	X	- 7,5	X	- 6,3
1975/1979 D .	+ 25,9	+ 17,4	X	+ 19,5	X	+ 19,3	X	+ 20,3
1979/1982 D .	+ 16,1	+ 12,0	X	+ 13,2	X	+ 12,4	X	+ 13,0

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

17 Z A H L U N G S B I L A N Z

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mrd. DH

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr Ausfuhr	56,5	81,5	80,0	66,9	56,5
darunter: Erdöl	49,1	72,1	67,2	53,1	42,0
Einfuhr	23,3	28,1	31,6	29,8	28,9
Saldo der Handelsbilanz	+ 33,2	+ 53,4	+ 48,4	+ 37,1	+ 27,6
Transportleistungen Saldo	- 3,2	- 3,9	- 4,4	- 4,2	- 4,1
Kapitalerträge Saldo	+ 4,0	+ 5,3	+ 7,0	+ 7,4	+ 6,0
Sonstige Dienstleistungen ... Saldo	- 2,8	- 2,7	- 4,8	- 4,2	- 4,5
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 2,0	- 1,3	- 2,2	- 1,0	- 2,6
Private Übertragungen Saldo	- 7,2	- 8,3	- 8,5	- 8,0	- 7,0
Staatliche Übertragungen Saldo	- 3,9	- 6,4	- 3,9	- 2,4	- 1,3
Saldo der Übertragungen	- 11,1	- 14,7	- 12,4	- 10,4	- 8,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 20,1	+ 37,4	+ 33,8	+ 25,7	+ 16,7
Kapitalbilanz					
Saldo der Kapitalbilanz	+ 10,7	+ 20,3	+ 19,2	+ 9,9	+ 4,0
Ungeklärte Beträge	+ 9,4	+ 17,1	+ 14,6	+ 15,8	+ 12,7

Der erste Fünfjahresplan des Landes umfaßt den Zeitraum 1981/85 und stellt einen Rahmen dar, innerhalb dessen die Emirate ihre Entwicklungsvorhaben untereinander abstimmen und durchführen. Hierzu werden jährliche Investitionsprogramme aufgestellt.

Ziel des Entwicklungsplanes ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Emirate sowie eine vom Erdöl unabhängige hohe wirtschaftliche Wachstumsrate. Vorrangig sollen die Infrastruktur (u.a. Flughafen-, Straßen- und Brückenbau), aber auch die Energieversorgung (Kraftwerksbau, Meerwasseraufbereitung, Elektrizitätserzeugung und -verteilung) unter vermehrtem Einsatz von heimischem Erdgas sowie das Gesundheitswesen ausgebaut werden. Daneben ist ein Abbau der ausländischen Arbeitskräfte und eine verbesserte Integration der verbleibenden Ausländer geplant.

Die vorgesehenen Gesamtinvestitionen sollen sich auf 13,5 Mrd. DH belaufen, davon 8,4 Mrd. DH auf bereits im Bau befindliche Vorhaben, während 5,1 Mrd. DH für Neuvorhaben zur Verfügung gestellt werden. Von den Investitionen sind im einzelnen für Abu Dhabi 3,39 Mrd. DH, für Dubai 855 Mill. DH, für Schardscha 1,73 Mrd. DH, für Adschman 769 Mill. DH, für Umm al-Kaiwain 1,23 Mrd. DH, auf Ras al-Chaima 1,5 Mrd. DH sowie für Fudschaira 2 Mrd. DH vorgesehen. Die hohen Investitionsansätze für die kleineren Emirate sollen dazu beitragen, die wirtschaftliche Entwicklung dieser Emirate vor allem auf dem industriellen und landwirtschaftlichen Sektor zu verbessern.

Die erdölfördernden Emirate (Abu Dhabi, Dubai und Schardscha) sind seit Jahren um den industriellen Aufbau bemüht. Bei Rwais (Abu Dhabi) und Dschebel Ali (Dubai) sind mehrere große Industriewerke entstanden bzw. im Aufbau begriffen. Bei den meisten handelt es sich um Anlagen, die auf Erdölbasis arbeiten (Erdölraffinerien, Erdgasverflüssigung, Düngemittelherstellung, Eisen- und Stahlwerk, Aluminiumhütte, Meerwasserentsalzung, Zementfabriken, Hafenausbau). Der Investitionsaufwand für die in Dschebel Ali errichtete Erdgasverflüssigungsanlage belief sich auf rd. 400 Mill. US-\$. Im Frühjahr 1980 wurde in Dschebel Ali ein Wärmekraftwerk (300 MW Leistung) mit angegliederter Meerwasserentsalzungsanlage in Betrieb genommen. Das Projekt erforderte Investitionen von 1,1 Mrd. DH. In Rwais wurde im September 1981 eine Gasverflüssigungsanlage mit einer Jahreskapazität von 4,75 Mill. t Flüssiggas in Betrieb genommen, deren Gesamtinvestition sich auf 2,2 Mrd. US-\$ belief. Im Bau befindet sich in Rwais eine Düngemittelfabrik mit einer Kapazität von 1 000 t Ammoniak und 1 500 t Harnstoff täglich. Die Inbetriebnahme ist bis Ende 1983 vorgesehen. Ebenfalls 1983 sollte das im Bau befindliche Kraftwerk mit Meerwasserentsalzungsanlage in Betrieb genommen werden. Im Emirat Schardscha sollte bis Mitte 1983 eine Zementfabrik mit einer Jahreskapazität von 750 000 t Zement fertiggestellt werden. Die Investitionen werden auf rd. 26 Mill. US-\$ veranschlagt. Im Emirat Ras al-Chaima ist der Bau einer Zementfabrik mit einer Jahreskapazität von 1 Mill. t vorgesehen.

Auf dem Erdölsektor sollen während des Planungszeitraums trotz verminderter Nachfrage auf dem Weltmarkt erhebliche Investitionen zur Erschließung weiterer Erdöl- und -gasvorkommen vorgenommen werden. Eine wirtschaftliche Belebung des Emirats Schardscha wird von der im Juni 1982 angelaufenen Erdöl- und -gasförderung der auf dem Festland entdeckten Erdölvorkommen Al-Sajaa und Muwaeid erwartet. Die im Norden des Landes gelegenen und über kein Erdöl oder Erdgas verfügenden Emirate sollen durch ein Rohrleitungsnetz beliefert werden.

Weitere Planvorhaben des Landes umfassen den Ausbau bestehender bzw. den Bau neuer Kraftwerke mit angegliederten Meerwasserentsalzungsanlagen. Als bedeutendes Projekt gilt der Bau eines mit Erdgas betriebenen Wärmekraftwerkes mit angegliederter Meerwasserentsalzungsanlage in Al-Tawila im Emirat Abu Dhabi mit einer Endkapazität von 910 MW.

Die Finanzierung von Vorhaben auf Bundesebene erfolgt aus dem Bundeshaushalt. Daß Abu Dhabi der wirtschaftlich stärkste Partner im Staatenbund ist, geht daraus hervor, daß es das gemeinsame Budget der Emirate zu mehr als 90 % bestreitet. Daneben sind im Emirat Abu Dhabi die Erdölgesellschaften wichtige Auftraggeber. Außerdem finanzieren die Kanzleien einzelner Herrscher Projekte, auch in anderen Emiraten. Auf der Mitte 1980 abgehaltenen zweiten Konferenz der Planungsminister der Golfländer in Doha (Katar) wurde eine verbesserte Koordinierung der nationalen Entwicklungsvorhaben und eine verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit vereinbart. Es wurden u.a. folgende Empfehlungen ausgearbeitet: Koordinierung der Planung in den Bereichen Petrochemie, Stahl- und Zementerzeugung, Schaffung einer gemeinsamen Absatzorganisation für industrielle und landwirtschaftliche Produkte, gemeinsame Förderung des Kommunikations- und Transportwesens, Angleichung der Erziehungssysteme und Förderung vor allem der technischen Berufe. Die Koordinierung von Entwicklungsprojekten erhält Vorrang gegenüber den Bemühungen zur Schaffung eines gemeinsamen arabischen Marktes.

Seit Anfang 1980 werden Anstrengungen unternommen, über die Erarbeitung von Durchführungsverordnungen zum Industrieordnungsgesetz von 1979 Anreize für private Investoren zu schaffen (Bereitstellung von Industriegelände, Inaussichtstellung von Zollschutz u.ä.). Da die ständig gestiegenen Erdöleinnahmen nur zu einem Teil investiert werden konnten, stellt Abu Dhabi über den "Abu Dhabi Fund for Arab Economic Development"/ADFAED seit Jahren Finanzierungsmittel für Entwicklungsländer zur Verfügung. Von 1974 bis Ende 1979 hat der ADFAED Kreditabkommen über einen Gesamtvertragswert von 3 660,9 Mill. DH abgeschlossen.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 371,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 1,7
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	1,7
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	-
davon:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 1,7
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	1,7
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 369,7
a) Kredite und Direktinvestitionen	149,1
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	220,6

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
United Arab Emirates, Ministry of Information and Culture, Abu Dhabi	Partners for Progress. A Report on the United Arab Emirates 1971 - 1977 Facts and Figures 1976
—, Ministry of Planning, Central Statistical Dept., o.O.	Annual Statistical Abstract 1977 - 1982
—, Statistical Section, Department of Planning, Abu Dhabi	Statistical Yearbook Abu Dhabi 1980
—, Statistics Office of Central Accounts Section, Dubai	Dubai External Trade Statistics for the Year 1983
—, Emirate of Sharjah, Economic Department, Planning, Research & Statistics Section, o.O.	Sharjah Statistics 1982 - 1983
—, Central Bank, o.O.	Bulletin

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über die
V e r e i n i g t e n A r a b i s c h e n E m i r a t e

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BFAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.092.85.469 Wirtschaftslage in den Vereinigten Arabischen Emiraten
10.323.85.469 Kurzmerkblatt VAE

Marktinformationen

26.828.82.469 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1982)
29.423.84.469 Energiewirtschaft 1983

Ferner Zoll- und Rechtsinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 124 - Vereinigte Arabische Emirate - Stand Februar 1984

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vereinigte Arabische Emirate 1985

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.9.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985	Ägypten 1984 ¹⁾	Argentinien 1984	Afghanistan 1979 ¹⁾	Australien 1983
Bulgarien 1984	Aquatorialguinea 1984	Bahamas 1985	Bahrain 1984	Neuseeland 1983
EG - Staaten 1984 (siehe Staatengruppen)	Athiopien 1982 ¹⁾	Barbados 1985	Bangladesch 1983 (11,-)	Papua-Neuguinea 1984
Griechenland 1984	Algerien 1985	Belize 1985	Birma 1984	Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾
Jugoslawien 1985	Angola 1984	Bolivien 1984	Brunei 1983	
Malta 1985	Benin 1984	Brasilien 1984 ¹⁾	China (Taiwan) 1984	6 Staatengruppen
Nordische Staaten 1985	Botsuana 1985	Chile 1984	China, Volksrep 1983 ¹⁾	
Dänemark	Burkina Faso 1984 ²⁾	Costa Rica 1985	Hongkong 1984	Wichtigste westliche
Finnland	Burundi 1984	Dominikanische	Indien 1984 ¹⁾	Industriestaaten 1985
Island	Dschibuti 1983	Republik 1984	Indonesien 1984	Bundesrepublik
Norwegen	Elfenbeinküste 1984	Ecuador 1984	Irak 1984	Deutschland
Schweden	Gabun 1985	El Salvador 1985	Iran 1984	Frankreich
Polen 1984	Gambia 1985	Guatemala 1984	Israel 1984	Großbritannien
Portugal 1985	Ghana 1985	Guayana, Franz - 1977	Japan 1984	und Nordirland
Rumänien 1983	Guinea 1985	Guyana 1985	Jemen, Arab Rep 1985	Italien
Sowjetunion 1982 (10,40)	Kamerun 1985	Haiti 1984	Jemen, Dem Volks- rep 1985	Kanada
Spanien 1984	Kenia 1985	Honduras 1984	Jordanien 1984	Vereinigte Staaten
Tschechoslowakei 1984	Komoren 1985	Jamaika 1984	Kampuchea 1974 ¹⁾⁴⁾	Japan
Türkei 1984	Kongo 1983	Kanada 1983	Katar 1984	RGW-Staaten 1985
Ungarn 1982 (11,60)	Lesotho 1985	Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾	Korea, Dem Volks- rep 1984	Bulgarien
Zypern 1984	Liberia 1985	Kolumbien 1984	Korea, Republik 1985	Deutsche Demokratische
	Libyen 1984	Kuba 1985	Kuwait 1985	Republik und Berlin (Ost)
	Madagaskar 1984	Mexiko 1985	Laos 1971 ¹⁾	Kuba
	Malawi 1984	Nicaragua 1984 ¹⁾	Libanon 1975 ¹⁾	Mongolei
	Mali 1984	Panama 1985	Malaysia 1984	Polen
	Marokko 1982 ¹⁾	Paraguay 1984	Mongolei 1985	Rumanien
	Mauritanien 1985	Peru 1984	Nepal 1985	Sowjetunion
	Mauritius 1985	Surinam 1985	Oman 1984	Tschechoslowakei
	Mosambik 1985	Trinidad und Tobago 1983	Pakistan 1985	Ungarn
	Namibia 1983	Uruguay 1985	Philippinen 1984	Vietnam
	Niger 1985	Venezuela 1985	Saudi-Arabien 1984	EG-Staaten 1984
	Nigeria 1985	Vereinigte Staaten 1983	Singapur 1983	Belgien
	Ruanda 1985		Sri Lanka 1984	Bundesrepublik
	Sambia 1985		Syrien 1984	Deutschland
	Senegal 1985		Thailand 1985	Dänemark
	Seschellen 1984		Vereinigte Arabische	Frankreich
	Sierra Leone 1984		Emirate 1985	Großbritannien
	Simbabwe 1985		Vietnam 1979 ¹⁾	und Nordirland
	Somalia 1984			Irland
	Sudan 1985			Italien
	Sudafrika 1981 ¹⁾			Luxemburg
	Swasiland 1985			Niederlande
	Tansania 1984 ¹⁾			
	Togo 1984			
	Tschad 1984			
	Tunesien 1984			
	Uganda 1983			
	Zaire 1985			
	Zentralafrikanische			
	Republik 1983			

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 5) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 59094/95